
Jahresfinanzbericht

FACC AG,
Ried im Innkreis

Jahresfinanzbericht zum 28. Februar 2014

Konzernabschluss

FACC AG,
Ried im Innkreis

Konzernabschluss zum 28. Februar 2014,
Konzernlagebericht und Bestätigungsvermerk

Konzernabschluss

zum

28. Februar 2014

I KONZERNABSCHLUSS DER FACC AG

(a) Konzernbilanz

	Erläute- rung	Stand zum 1. März 2012 (angepasst) EUR'000	Stand zum 28. Februar 2013 (angepasst) EUR'000	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	5	82.914	86.510	109.103
Sachanlagen	6	72.235	92.157	130.789
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	7	1.347	1.538	1.730
Langfristige Forderungen	9	16.141	20.878	16.676
		172.637	201.083	258.298
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	8	44.763	56.365	81.049
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	63.978	97.165	100.111
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	9	11.964	28.198	25.144
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	9	8.309	5.893	19.017
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9	6.714	112	13.912
Derivative Finanzinstrumente	14	2.851	4.759	3.590
Liquide Mittel	10	19.169	35.834	46.064
		157.748	228.327	288.887
Summe Aktiva		330.385	429.410	547.185
EIGENKAPITAL				
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital				
Grundkapital	11	80.000	80.000	80.000
Kapitalrücklage	11	3.000	3.000	3.000
Fremdwährungsumrechnungsrücklage		(79)	(80)	(132)
Gewinnrücklagen	11	9.915	10.894	11.297
Sonstige Rücklagen*	11	(9)	(685)	(1.434)
Bilanzgewinn		67.964	86.130	108.606
		160.791	179.258	201.337
Nicht beherrschende Anteile		-	-	(5)
Summe Eigenkapital		160.791	179.258	201.332
SCHULDEN				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	12	-	45.000	45.000
Anleihen	12	-	-	88.893
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	13	17.275	18.187	57.028
Derivative Finanzinstrumente	14	7.625	11.734	9.953
Investitionszuschüsse	15	11.765	10.538	9.776
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern*	16	5.471	6.868	7.581
Latente Steuern*	30	12.063	13.016	20.818
		54.199	105.343	239.049
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	35.430	55.450	55.542
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	18	14.350	18.031	23.363
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	13	35.973	49.921	10.817
Anleihen		20.000	-	-
Derivative Finanzinstrumente	14	-	688	-
Sonstige Rückstellungen	19	7.510	13.784	10.353
Investitionszuschüsse	15	1.170	1.233	836
Ertragsteuerverbindlichkeiten		962	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18	-	5.702	5.893
		115.395	144.809	106.804
Summe Schulden		169.594	250.152	345.853
Summe Eigenkapital und Schulden		330.385	429.410	547.185

* Anpassung Vorjahreswerte gemäß IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 2 (a) Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011.

Die Erläuterungen auf den Seiten 6 bis 49 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

(b) Konzerngesamtergebnisrechnung

	Erläute- rung	2012/2013 (angepasst)	2013/2014
		EUR'000	EUR'000
Umsätze	4	433.925	546.482
Bestandsveränderungen	20	5.523	(8.186)
Aktivierte Eigenleistungen.....	21	4.741	9.758
Aufwand für Material und sonstige bezogene Leistungen.....	22	(257.105)	(308.959)
Personalaufwand	23	(110.129)	(142.025)
Abschreibungen	25	(16.267)	(17.362)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.....	26	(25.027)	(37.215)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten		35.661	42.493
Finanzierungsaufwand	27	(2.718)	(7.495)
Zinserträge aus Finanzinstrumenten	28	24	275
Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.....	29	(4.969)	1.781
Ergebnis vor Steuern		27.998	37.054
Steuern vom Einkommen.....	30	(6.853)	(8.180)
Ergebnis nach Steuern		21.145	28.874
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung.....		(1)	(52)
Fair Value Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)		14	10
Cashflow Hedges (nach Steuern).....	11	(50)	(549)
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (nach Steuern)*	16	(640)	(210)
Sonstiges Ergebnis*		(677)	(801)
Konzerngesamtergebnis*		20.468	28.073

	Erläute- rung	2012/2013	2013/2014
Ergebnis nach Steuern			
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		21.145	28.894
Nicht beherrschende Gesellschafter		-	(20)
Konzerngesamtergebnis			
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		20.468	28.093
Nicht beherrschende Gesellschafter		-	(20)
Ergebnis je Aktie, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern, das den Anteilsinhabern der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr zusteht (in EUR je Aktie)			
unverwässert	35	0,53	0,72

* Anpassung Vorjahreswerte gemäß IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 2 (a) Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011.

Die Erläuterungen auf den Seiten 6 bis 49 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

(c) Konzern eigenkapitalveränderungsrechnung

Für das am 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr

sonstige Rücklagen										Den Mutterunternehmens Anteile		
										Mutterunternehmens Anteile		
Grundkapital	Kapitalrücklage	Fremdwährungsreserve	Gewinnrücklagen	Wertpapiere – available for sale	Währungs sicherung	Rücklage IAS 19	Bilanz gewinn	Rücklage IAS 19	Mutterunternehmens Anteile	Nicht beherrschende Eigenkapital Anteile	Eigenkapital gesamt	
EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	
Stand zum 1. März 2012 (wie berichtet)												
Auswirkungen aus der Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Erläuterung Kapitel 2 (a))	80.000	3.000	(79)	9.915	(69)	599	0	67.964	161.330	—	161.330	
Stand zum 1. März 2012 (angepasst)												
Ergebnis nach Steuern	—	—	—	979	—	—	—	20.166	21.145	—	21.145	
Sonstiges Ergebnis												
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung	—	—	(1)	—	—	—	—	—	—	(1)	—	
Fair Value Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)	—	—	—	—	14	—	—	—	—	14	—	
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (nach Steuern)*	—	—	—	—	—	—	(640)	—	—	(640)	—	
Cashflow Hedges (nach Steuern)	—	—	—	—	—	(50)	—	—	—	(50)	—	
Summe sonstiges Ergebnis						14	(640)	—	—	(677)	—	
Gesamtergebnis*						979	14	(640)	20.166	20.468	—	
Dividendenzahlung	—	—	—	—	—	—	—	(2.000)	(2.000)	—	(2.000)	
Stand zum 28. Februar 2013						10.894	(55)	549	(1.179)	86.130	179.258	—
												179.258

* Anpassung Vorjahreswerte gemäß IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 2 (a) Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011.

Die Erläuterungen auf den Seiten 6 bis 49 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Sonstige Rücklagen										Den Gesellschaf- tern des Mutterunter- nehmens			
Grund- kapital EUR'000	Kapital- rücklage EUR'000	Fremdwäh- rungsun- rechnungs- rücklage EUR'000	Gewinn- rücklagen EUR'000	Wertpapiere – available for sale EUR'000	Währungs- sicherung EUR'000	Rücklage IAS 19 EUR'000	Bilanz- gewinn EUR'000	Nicht beherr- schende Anteile EUR'000	Eigenkapital EUR'000	Eigenkapital gesamt EUR'000			
Stand zum 1. März 2013 (angepast)	80.000	3.000	(80)	10.894	(55)	549	(1.179)	86.130	179.258	—	179.258		
Ergebnis nach Steuern	—	—	—	403	—	—	—	28.491	28.894	(20)	28.874		
Sonstiges Ergebnis													
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung	—	—	(52)	—	—	—	—	—	—	(52)	(52)		
Fair Value Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	10		
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (nach Steuern)*	—	—	—	—	—	—	(210)	—	(210)	—	(210)		
Cashflow Hedges (nach Steuern)	—	—	—	—	(549)	—	—	—	(549)	—	(549)		
Summe sonstiges Ergebnis	—	—	(52)	—	10	(549)	(210)	—	(801)	—	(801)		
Gesamtergebnis*	—	—	(52)	403	10	(549)	(210)	28.491	28.093	(20)	28.073		
Dividendenzahlung	—	—	—	—	—	—	(6.000)	(6.000)	—	—	(6.000)		
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	—	(1.5)	(1.5)	—	—	(1.5)		
Effekte aus Erstkonsolidierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	15		
Stand zum 28. Februar 2014	80.000	3.000	(132)	11.297	(45)	—	(1.389)	108.606	201.337	(5)	201.332		

* Anpassung Vorjahreswerte gemäß IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 2 (a) Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011.

Die Erläuterungen auf den Seiten 6 bis 49 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses

(d) Konzerngeldflussrechnung

	2012/2013 (angepasst) EUR'000	2013/2014 EUR'000
Betriebliche Tätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair Value Bewertung von derivativen		
Finanzinstrumenten	35.661	42.493
Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	(4.969)	1.781
	<u>30.692</u>	<u>44.274</u>
zuzüglich/abzüglich.....		
Veränderung Investitionszuschüsse.....	(1.164)	1.587
Abschreibungen.....	16.267	17.362
Aufwendungen/(Erträge) aus Anlagenabgängen	849	17.568
Veränderungen von Finanzinstrumenten ¹	2.887	(1.299)
Veränderung langfristige Forderungen.....	(4.737)	4.202
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen*	(853)	(280)
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern, langfristig*	1.397	713
	<u>45.338</u>	<u>84.127</u>
Veränderungen im Nettoumlauvermögen		
Veränderung Vorräte	(11.602)	(24.684)
Veränderung Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	(40.403)	(25.782)
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.021	91
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	6.275	(3.432)
Veränderung sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	3.494	6.738
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit.....	23.123	(37.058)
Erhaltene Zinsen.....	24	275
Gezahlte Steuern	(1.012)	(159)
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit.....	<u>22.135</u>	<u>37.174</u>
Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Zugang langfristiger finanzieller Vermögenswerte	(173)	(173)
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel.....	—	391
Auszahlungen für Sachanlagenzugang	(30.459)	(58.470)
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	(3.405)	(6.055)
Auszahlungen für Zugang Entwicklungskosten	(6.575)	(36.374)
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit.....	<u>(40.612)</u>	<u>(100.681)</u>
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Finanzkrediten und Anleihen	62.778	132.568
Auszahlungen aus Tilgungen von Finanzkrediten und Anleihen	(22.918)	(45.337)
Auszahlungen aus Zinsen von Finanzkrediten und Anleihen	(2.719)	(7.494)
Auszahlung Dividende	(2.000)	(6.000)
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit.....	<u>35.141</u>	<u>73.737</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	16.664	10.230
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode.....	<u>19.170</u>	<u>35.834</u>
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>35.834</u>	<u>46.064</u>

¹ Beinhaltet Veränderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Teil des Nettoumlauvermögens gelten, d.h. vor allem Derivate.

* Anpassung Vorjahreswerte gemäß IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 2 (a) Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011.

Die Erläuterungen auf den Seiten 6 bis 49 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

II ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1 Allgemeines

Der nachstehende Anhang gilt für die im Konzernabschluss dargestellten zwei Geschäftsjahre, die jeweils zum 28. Februar 2013 und 28. Februar 2014 enden.

(a) Muttergesellschaft

Die FACC AG mit Sitz in A-4910 Ried im Innkreis, Fischerstraße 9, ist ein österreichisches Unternehmen, das sich mit der Entwicklung, Produktion und Wartung von Luftfahrtbauteilen befasst. Die Gesellschaft wurde 1989 gegründet. Hauptbetätigungensfelder des FACC AG-Konzerns sind die Fertigung von Strukturauteilen, wie Teile von Triebwerksverkleidungen, Flügelverkleidungen oder Steuerflächen, sowie die Fertigung von Innenausstattungen von modernen Verkehrsflugzeugen. Die Bauteile werden großteils aus Verbundwerkstoffen hergestellt.

Der Konzern integriert in diese Verbundbauteile auch metallische Bauteile aus Titan, hochlegierten Stählen und anderen Metallen und liefert die Bauteile einbaufertig an die Flugzeugmontagelinien.

Am 3. Oktober 2009 unterzeichneten die Eigentümer der FACC AG und der Xi'an Aircraft Industry (Group) Company Ltd. („XAC“) eine Vereinbarung bezüglich der mehrheitlichen Übernahme der Anteile der FACC AG durch XAC mit Hauptsitz in Xian (China). XAC ist auf die Entwicklung und Herstellung von Strukturauteilen für große und mittelgroße Flugzeuge spezialisiert.

Am 3. Dezember 2009 (Übernahmedatum) wurde die XAC formell Mehrheitseigentümer der FACC AG. Damit gingen 91,25 % der Anteile der FACC AG über die Beteiligungsgesellschaften Aerospace Innovation Investment GmbH mit Sitz in Ried im Innkreis und Aero Vision Holding GmbH mit Sitz in Ried im Innkreis in Form von zwei separaten Aktienkaufverträgen mit Datum vom 3. Dezember 2009 an die XAC über.

Für die verbleibenden 8,75 % der Anteile an der FACC AG wurden zum selben Datum zwischen der XAC und den damaligen Gesellschaftern zwei separate Optionsverträge abgeschlossen. Durch diese Optionsverträge hat die XAC über ihre Beteiligungsgesellschaften zum Übernahmedatum diese Anteile im wirtschaftlichen Sinne übernommen, indem sie deren Risiken und Chancen übernommen hat.

Kurz nach Abschluss der Transaktion beschloss die XAC eine Kapitalerhöhung von EUR 40 Mio. auf EUR 80 Mio., um zusätzliche Mittel für die geplante wirtschaftliche Entwicklung der FACC AG bereitzustellen. Nach der vollzogenen Kapitalaufstockung hielten die Beteiligungsgesellschaften Aerospace Innovation Investment GmbH mit Sitz in Ried im Innkreis und Aero Vision Holding GmbH mit Sitz in Ried im Innkreis 95,625 % der Anteile an der FACC AG.

Die Beteiligungsgesellschaften Aerospace Innovation Investment GmbH mit Sitz in Ried im Innkreis und Aero Vision Holding GmbH mit Sitz in Ried im Innkreis kauften in Summe 4,375 % der Anteile an der FACC AG von Minderheitsaktionären. Nach Abschluss der Reorganisation am 23. Februar 2011 hielten die Beteiligungsgesellschaften 100 % der Anteile an der FACC AG.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

(a) Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2014 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach den gesetzlichen Vorschriften des § 245a UGB, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis des historischen Anschaffungskostenprinzips, mit der Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (einschließlich derivativer Finanzinstrumente), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Ermessensspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Punkt 2 (b) angeführt.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und – soweit angegeben – in tausend Euro ausgewiesen.

Neue und geänderte Standards, die im Geschäftsjahr erstmalig angewendet wurden

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2013/14 erstmals Anwendung finden, haben eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern:

Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Die Änderung befasst sich mit der Darstellung des sonstigen Ergebnisses. Die wesentliche Änderung besteht darin, dass Unternehmen das sonstige Ergebnis nach Bestandteilen trennen müssen, in diejenigen, die nicht umgegliedert werden und diejenigen, die noch umgegliedert werden. Die Änderungen befassen sich nicht mit dem Inhalt des sonstigen Ergebnisses.

IAS 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“, wurde im Juni 2011 geändert. Die Auswirkungen im Konzern werden nachfolgend erläutert: nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfasst; der Zinsaufwand und die erwarteten Erträge aus Planvermögen werden netto unter Berücksichtigung des der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde liegenden Zinssatzes ermittelt. Es erfolgt keine zeitverzögerte Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste („Korridormethode“) mehr, sondern eine Erfassung dieser Neubewertungseffekte direkt im sonstigen Ergebnis. Die zahlenmäßigen Auswirkungen der Änderungen aus dem Wegfall der „Korridormethode“ sind in Punkt 16 dargestellt. Planvermögen wird vom Konzern nicht gehalten.

IFRS 13, „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“, hat die Verbesserung der Bewertungskontinuität und die Verminderung der Komplexität als Ziel gesetzt. Es wird beschrieben, wie der beizulegende Zeitwert zu definieren ist, wie die Bewertung bestimmt wird und welche Angaben zu machen sind. Die Vorschriften, die eine Angleichung von IFRS und US GAAP mit sich bringen, erweitern nicht den Anwendungsbereich der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, sondern erläutern in den Fällen, in denen dies bereits von Standards verlangt oder erlaubt wird, wie der beizulegende Zeitwert anzuwenden ist.

Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewandt wurden

Es gibt einige neue Standards sowie Änderungen an Standards und Interpretationen, die für spätere Geschäftsjahre anzuwenden sind. Diese wurden im vorliegenden Abschluss nicht angewandt.

IFRS 9, „Finanzinstrumente“, befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. IFRS 9 wurde im November 2009 sowie Oktober 2010 veröffentlicht. Dieser Standard ersetzt die Abschnitte des IAS 39, „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, die sich mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten befassen. Nach IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte in zwei Bewertungskategorien klassifiziert: diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Festlegung erfolgt bei erstmaligem Ansatz. Die Einstufung hängt davon ab, wie der Konzern seine Finanzinstrumente verwaltet hat, sowie welche vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse mit den Finanzinstrumenten zusammenhängen. Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die meisten Vorschriften des IAS 39 beibehalten. Die Hauptveränderung liegt darin, dass in den Fällen der Ausübung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert die Wertveränderungen, die aufgrund des eigenen Unternehmenskreditrisikos entstehen, im sonstigen Ergebnis statt in der Konzernergebnisrechnung erfasst werden, es sei denn, dass dies zu einer unzutreffenden Darstellung führt. Der Konzern wird IFRS 9 spätestens in dem Geschäftsjahr anwenden, welches nach dem 1. Januar 2015 beginnt. Des Weiteren wird der Konzern die weiteren Phasen des IFRS 9 analysieren, sobald diese vom IASB verabschiedet werden.

IFRS 10, „Konzernabschlüsse“, baut auf bestehenden Grundsätzen auf. Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Darüber hinaus enthält der Standard zusätzliche Leitfäden, die bei der Bestimmung, ob eine Beherrschung vorliegt, unterstützen – insbesondere bei schwierigen Fällen. Die Auswirkungen des Standards sind voraussichtlich unwesentlich, da keine Änderung des Konsolidierungskreises erwartet wird. Der IFRS 10 wird spätestens im folgenden Geschäftsjahr angewendet.

IFRS 12, „Angaben zu Anteilen an Unternehmen“, führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einen Standard zusammen. Die Auswirkungen des Standards sind voraussichtlich unwesentlich. Der Konzern wird IFRS 12 spätestens im Geschäftsjahr, welches nach dem 1. Januar 2014 beginnt, anwenden.

Änderung an IAS 36 „Wertminderung“: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte. Diese Änderung hat die Verpflichtung aufgehoben, bestimmte Angaben zu dem erzielbaren Betrag von zahlungsgenerierenden Einheiten zu machen, die bislang von IAS 36 verlangt wurden und nun durch IFRS 13 erfasst werden. Die Änderung ist erst im folgenden Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

(b) Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Abschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen durchgeführt worden, die sich auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen können zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in nachfolgenden Geschäftsjahren führen.

Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und anderen Faktoren, wie Erwartungen über zukünftige Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen angemessen erscheinen. Die daraus resultierenden Bilanzierungsannahmen entsprechen nicht notwendigerweise den tatsächlichen Ergebnissen. Nachstehend werden jene Annahmen und Schätzungen erörtert, welche insbesondere zu wesentlichen Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können.

(i) Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern beinhalten vor allem Pensionsverpflichtungen und Rückstellungen für Abfertigungen. Die Ermittlung der Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern erfolgt zum Barwert der erwarteten künftigen Mittelabflüsse unter Zugrundelegung von im Hinblick auf Marktrenditen zum Ende der Berichtsperiode ermittelten Zinssätzen auf Basis von Industrianleihen höchster Bonität, die auf die Währung der Auszahlungsbeträge lauten und den Verpflichtungen entsprechende Laufzeiten aufweisen.

Unabhängige versicherungsmathematische Gutachter wurden vom Management zur vollständigen Bewertung der erwarteten Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern eingesetzt, welche gemäß IFRS-Bestimmungen offenzulegen und im Abschluss zu erfassen sind.

Diese versicherungsmathematischen Gutachter verwenden Annahmen und Schätzungen. Sie bewerten und aktualisieren diese Annahmen zumindest einmal pro Jahr. Urteilsvermögen ist bei der Festlegung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bestimmung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwandes erforderlich. Änderungen bei den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen können den Barwert der erwarteten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwandes in zukünftigen Perioden signifikant beeinflussen. Ein potentieller volatiler Parameter ist der Abzinsungssatz. Es wird auf Erläuterung (16) verwiesen.

(ii) Latente Steuern

Bei einer Abweichung der steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode, kann es zu einer Abweichung der latenten Steuern für Verlustvorträge kommen. Die nicht angesetzten latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge betragen EUR 0,00 (28. Februar 2013) und EUR 195.493,58 (28. Februar 2014).

Sollte die Veränderung bei den erwarteten steuerpflichtigen Gewinnen +/- 10% betragen, hätte dies nur geringfügige Auswirkungen auf die Beurteilung der steuerlichen Verlustvorträge. Steuerliche Verluste können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Es wird auf Erläuterung (30) „Steuern vom Einkommen“ verwiesen.

(iii) Planmäßige Abschreibung Entwicklungskosten

Für die Berechnung der Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten wird als Berechnungsbasis die Anzahl der zu liefernden Shipsets zugrunde gelegt. Diese Shipset-Anzahl stellt eine Annahme dar, welche sich aus einem fundierten Ermittlungsverfahren ergibt (siehe Punkt 2(d)(ii), Forschungs- und Entwicklungskosten). Würde man die angenommene Anzahl der Shipsets um 10 % erhöhen, ergäbe sich eine Verringerung der Abschreibung von EUR 271.000 (28. Februar 2013) und EUR 312.000 (28. Februar 2014). Würde man die angenommene Anzahl der Shipsets um 10 % verringern, ergäbe sich eine Erhöhung der Abschreibung von EUR 331.000 (28. Februar 2013) und EUR 383.000 (28. Februar 2014).

(iv) Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Ein Fertigungsauftrag ist nach IAS 11 als ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung (Entwicklung) eines Vermögenswertes definiert. Auftragskosten werden innerhalb des Zeitraums, in dem sie anfallen, als Aufwand erfasst. Da das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag regelmäßig nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich vom Kunden erlangt werden können. Aufgrund dieser Einschätzung des Managements erfolgt keine Teilgewinnrealisierung.

(v) Beurteilung einer Wertminderung bei Belieferungsrechten und Entwicklungskosten

Bei der Beurteilung von Wertminderungen sind Annahmen zu treffen, besonders im Hinblick auf Folgendes: (1) Vorliegen von Umständen, die darauf hindeuten, dass die jeweiligen Vermögenswerte nicht werthaltig sein könnten; (2) Abdeckung des Buchwertes eines Vermögenswertes durch den auf Basis des Barwerts zukünftiger Cashflows erzielbaren Betrages; und (3) angemessene wesentliche Annahmen für die Erstellung von Cashflow-Prognosen, einschließlich eines angemessenen anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Sollte sich der Diskontierungszinssatz zum Bilanzstichtag um 50 Basispunkte erhöhen, wäre bei Belieferungsrechten und Entwicklungskosten keine zusätzliche Wertberichtigung wegen Wertminderung erforderlich. Die Gruppe verwendet als Diskontierungszinssatz die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC), wobei dieser Zinssatz per 28. Februar 2014 mit 8,54 % sowie per 28. Februar 2013 mit 8,78 % angenommen wurde.

Eine Veränderung des Wechselkurses EUR / USD um 10 Cent (plus oder minus) würde keinen Abwertungsbedarf bedingen.

(vi) Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens

Die Nutzungsdauer des Konzernsachsanlagevermögens ist der Zeitraum, über den es zur Nutzung durch die Gruppe zur Verfügung steht. Die Nutzungsdauer wird auf Basis von Erfahrungen des Managements geschätzt. Regelmäßige Überprüfungen durch das Management können den Abschreibungsverlauf und damit den zukünftigen Abschreibungsaufwand beeinflussen. In der Anlagenklasse „Tooling“ wurde die Nutzungsdauer im Geschäftsjahr 2013/14 von 6 auf 8 Jahre geändert; weitere Erläuterungen unter Punkt (e).

(vii) Derivative Finanzinstrumente

Alle Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden je nach Verwendung der Derivate erfasst und abhängig davon, ob diese gemäß IAS 39 als Sicherungsinstrument designiert wurden und sich für eine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizieren. Wenn vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente die Bedingungen für die Bilanzierung einer Absicherung von Zahlungsströmen erfüllen, werden Veränderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert als Rücklagen für Cashflow Hedges im Eigenkapital verbucht. Wenn vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente die Bedingungen für die Bilanzierung einer Absicherung von Zahlungsströmen nicht erfüllen, oder die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht angewandt wird, werden Veränderungen in deren beizulegendem Zeitwert in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Die Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente findet sich in der nachstehenden Erläuterung 3(2)(a).

(c) Konsolidierung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen wurden auf den einheitlichen Konzernabschlussstichtag 28. Februar 2013 und 28. Februar 2014 sowie nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies geht regelmäßig mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % einher.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Kontrolle endet; die Konzerngesamtergebnisrechnung enthält die Erträge und Aufwendungen der Tochterunternehmen bis zu jenem Zeitpunkt.

Sämtliche Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

(i) Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27 in Verbindung mit SIC 12.

Der Konzern hat folgende Tochtergesellschaften:

Firma	Sitz	Ausgegebenes und voll einbezahltes Nominalkapital	Unmittelbarer Anteil	Hauptaktivitäten
FACC Solutions (Canada) Inc.	Montreal / Kanada	CAD 10.000	100%	Kundendienst
FACC Solutions Inc.	Wichita, Kansas / USA	USD 10.000	100%	Kundendienst
FACC Solutions s.r.o.	Bratislava / Slowakei	EUR 6.639	100%	Design & Engineering
FACC (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai / China	RMB 2.000.000	100%	Design & Engineering
ITS GmbH	Steinebach / Deutschland	EUR 25.000	100%	Design & Engineering
ITS digitech Pvt. Ltd.	Bhau Patil marg / Indien	INR 800.000	100%	Design & Engineering
etc Prüf und Test GmbH (nunmehr CoLT Prüf und Test GmbH)	St. Martin / Österreich	EUR 35.000	91%	Design & Engineering

(ii) Änderungen im Konsolidierungskreis

Während der Berichtsperiode 2013/14 wurden zwei neue Tochterunternehmen – ITS GmbH und ITS digitech Pvt. Ltd. – erworben, gleichzeitig die Tochtergesellschaft etc Prüf und Test GmbH (nunmehr CoLT Prüf und Test GmbH) gegründet. Die neu erworbenen bzw. gegründeten Tochterunternehmen wurden folglich in den Konsolidierungskreis der Gruppe aufgenommen.

Weitere Erläuterungen zum Erwerb siehe Punkt 33.

(iii) Konsolidierungsmethoden

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (Date of Exchange). Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten identifizierbaren Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie wesentliche unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

(iv) Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro („EUR“) aufgestellt, was der funktionalen Währung der FACC AG und der Berichtswährung des Konzerns entspricht.

Bei der Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen von Tochterunternehmen in Fremdwährung kamen bei den Posten der Konzernbilanz die Kurse zum Bilanzstichtag, bei den Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung die Durchschnittskurse des Berichtszeitraums zur Anwendung. Differenzen dieser Währungsumrechnungen werden als Teil des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital verrechnet.

Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und monetären Bilanzposten in fremden Währungen werden zu den im Transaktionszeitpunkt bzw. Bewertungszeitpunkt gültigen Kursen erfolgswirksam erfasst. Auf die Währungsumrechnung im Hinblick auf Fremdwährungsderivate wird in Erläuterung (q) eingegangen.

Bei der Währungsumrechnung kamen folgende Kurse zur Anwendung:

	Stichtagskurs 28. Februar 2013	Durchschnitts- kurs
1 EUR / CAD GJ 2012/13.....	1,3380	1,2873
1 EUR / USD GJ 2012/13	1,3097	1,2890
1 EUR / RMB GJ 2012/13	8,1720	8,1147

	Stichtagskurs 28. Februar 2014	Durchschnitts- kurs
1 EUR / CAD GJ 2013/14.....	1,5330	1,3957
1 EUR / USD GJ 2013/14	1,3757	1,3332
1 EUR / RMB GJ 2013/14	8,4882	8,1601

(d) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Software und Belieferungsrechte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten bewertet und im Allgemeinen linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre) abgeschrieben. Belieferungsrechte werden auf Basis der gelieferten bzw. noch zu liefernden Shipsets abgeschrieben.

(ii) Forschungs- und Entwicklungskosten

Ein aus der Entwicklung entstehender immaterieller Vermögenswert ist nur dann anzusetzen, wenn alle folgenden Nachweise erbracht werden können:

- a) die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird
- b) die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen
- c) die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen
- d) wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird. Nachgewiesen werden kann u.a. die Existenz eines Marktes für die Produkte des immateriellen Vermögenswertes oder den immateriellen Vermögenswert an sich oder, falls er intern genutzt werden soll, der Nutzen des immateriellen Vermögenswertes.
- e) die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können
- f) die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten

Der Konzern aktiviert die Entwicklungskosten gemäß IAS 38 auf Basis der projektbezogenen Kosten. Es werden pro Entwicklungsprojekt alle als Entwicklungskosten definierten Kosten der Aktivierung zugeführt. Die aktivierten Entwicklungskosten werden als Anlagen in Bau (AiB) behandelt. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Serienreife auf Basis der gelieferten Shipsets und des Umsatzgerüsts, wie vom Management ermittelt. Das Umsatzgerüst wird auf Basis des in der Luftfahrtbranche verwendeten Airline-Monitors (= von Dritten erstellte Marktprognose) sowie aktuellen Kundenprognosen ermittelt. Dieses Umsatzgerüst wird zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Der Planungshorizont des Umsatzgerüsts erstreckt sich abhängig vom Status des Projektes (Neuprojekt oder laufendes Projekt mit Restlaufzeit) auf maximal 20 Jahre. Aufgrund dieser Abschreibungsmethode ist sichergestellt, dass sich Änderungen im Auftragsvolumen unmittelbar bei den Entwicklungskosten auswirken. Die Kosten von Forschungsprojekten werden bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst.

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchs- und verkaufsfähigen Zustand zu versetzen) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

(e) Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten.

Die Abschreibung der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden in allen Berichtsjahren unverändert folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
Gebäude	10	50
Investitionen in fremde Gebäude*	10	20
Technische Anlagen und Maschinen	4	8
Geschäftsausstattung	3	10
Fahrzeuge	5	8

* oder über die Dauer des Leasing-Verhältnisses, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

In der Anlagenklasse „Tooling“ (technische Anlagen und Maschinen) wurde die Nutzungsdauer aufgrund von Erfahrungswerten von 6 auf 8 Jahre geändert. Aufgrund der Änderung der Nutzungsdauer ergibt sich in der Anlagenklasse „Tooling“ ein Abschreibungswert in Höhe von EUR 1.724.148. Wäre eine Nutzungsdauer von 6 Jahren beibehalten worden, würde sich eine Abschreibung von EUR 2.600.804 ergeben.

(f) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Der Konzern mietet als Leasingnehmer Vermögenswerte. Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

(g) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Dieser Posten umfasst Wertpapiere, Rückdeckungsversicherungen und Beteiligungen. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Sämtliche Posten werden als „available for sale“ klassifiziert. Deren Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten, in späteren Perioden zum jeweils beizulegenden Zeitwert. Die Wertänderungen werden als Teil des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital und bei Vorliegen einer Wertminderung oder bei Realisierung durch Verkauf des Wertpapiers in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag.

(h) Wertminderung immaterieller Vermögenswerte (Firmenwert, Entwicklungskosten, Software und Belieferungsrechte) und Sachanlagen

Bei diesen Vermögenswerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen ermittelt der Konzern den Nutzungswert oder den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten für den betroffenen Vermögenswert. Liegt dieser Wert unter dem für diesen Vermögenswert angesetzten Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen Wert.

Der errechnete Wertminderungsverlust wird in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt zu einer erfolgswirksamen Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Aktivierte Entwicklungskosten, die noch keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden jährlich auf Wertminderung überprüft. Dies gilt auch für den Firmenwert.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von aktivierten Entwicklungskosten wurden als wesentliche Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte auf DCF-Basis ein unternehmenstypischer WACC, die geplanten Kostenstrukturen, die Stückerlöse und Stückanzahl auf Basis externer Daten (Airline-Monitor) sowie produktspezifische Lernkurveneffekte angesetzt. Der Planungshorizont der zukünftigen Zahlungsströme hängt von der Ausgestaltung der jeweiligen Kundenverträge ab; relevant sein kann hierbei eine bestimmte Periode, eine bestimmte Menge an Lieferungen oder die Dauer basierend auf einem „Life of program“ Vertrag. Der Planungshorizont eines „Life of program“ Vertrages wird aus geschätzten Flugzeug-Lieferungen abgeleitet, wobei diese auf externen Daten basieren (Airline Monitor). Der maximale Planungshorizont der Zahlungsströme beträgt 20 Jahre.

Aktivierte Belieferungsrechte werden jährlich auf Wertminderung getestet, mittels einer Prognose zukünftiger Zahlungsströme aus den vereinbarten Erlösen, abgeleitet aus der Verkaufspreiskalkulation. Die prognostizierten Zahlungsströme werden unter Heranziehung des WACC diskontiert. Der Planungshorizont der Zahlungsströme hängt von der Dauer des jeweiligen Kundenvertrages ab.

(i) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand zu versetzen und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Kosten pro Einheit werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten noch anfallenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Preisrückgänge bei den Wiederbeschaffungskosten werden im Allgemeinen bei der Ermittlung des Nettoverkaufspreises berücksichtigt.

(j) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (bei Wertminderung) bilanziert. Forderungen in Fremdwährung werden mit dem gültigen Stichtagskurs bewertet.

(k) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bargeld (Kassenbestände), erhaltene Schecks und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten oder weniger. Dies entspricht der Definition des Finanzmittelbestandes in der Geldflussrechnung.

(l) Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

(i) Pensionsverpflichtungen

Aufgrund einer Einzelzusage ist der Konzern verpflichtet, an einen leitenden Angestellten nach dessen Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diese Leistungsverpflichtung wird zu jedem Bilanzstichtag durch einen qualifizierten und unabhängigen Versicherungsmathematiker bewertet.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Regierungsanleihen angewandt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste („Neubewertungseffekte“), die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

(ii) Beitragsorientierte Pläne

Für alle Führungskräfte zahlt der Konzern monatlich Beiträge an eine überbetriebliche Pensionskasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Pensionierung ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Der Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

(iii) Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist der Konzern verpflichtet, an Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis bis zum 31. Dezember 2002 begründet wurde, im Kündigungsfall oder zum Pensionseintrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezüge. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste („Neubewertungseffekte“), die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

(iv) Beitragsorientierte Pläne (Mitarbeitervorsorgekasse)

Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Dienstverhältnisse in Österreich zahlt der Konzern monatlich 1,53 % des Entgelts an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Der Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

(v) Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist der Konzern verpflichtet, an Mitarbeiter bei Erreichen von 25 Dienstjahren ein Jubiläumsgeld in Höhe eines Monatsgehaltes bzw. eines Monatslohnes (ohne Zulagen und Zuschläge) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt nach den für die Bewertung der Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen.

(m) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für den Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages ausnahmsweise nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung.

(n) Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Konzernergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Mit 13./15. Februar 2012 haben die Aerospace Innovation Investment GmbH als Gruppenträger und die Aero Vision Holding GmbH sowie die FACC AG als Gruppenmitglieder mit erstmaliger Wirksamkeit für das Wirtschaftsjahr 2012 eine Gruppen- und Steuerumlage-Vereinbarung gemäß den Bestimmungen des § 9 KStG abgeschlossen. Die Gruppen- und Steuerumlage-Vereinbarung wurde dem zuständigen Finanzamt mit Gruppenantrag vom 27. Februar 2012 angezeigt. Erzielen sowohl der Gruppenträger als auch das Gruppenmitglied Gewinne, so beträgt die positive Steuerumlage, die das Gruppenmitglied zu leisten hat, 25 % des überrechneten steuerlichen Gewinns. Wird aufgrund von Verlusten des Gruppenträgers oder des Gruppenmitglieds (unabhängig ob vor oder während des Bestands der Unternehmensgruppe entstanden) eine Konzernprämie erzielt, so wird diese nach dem Verursacherprinzip zugeteilt. Die vom Gruppenmitglied zu entrichtende positive Steuerumlage bzw. die vom Gruppenmitglied zu vereinnahmende negative Steuerumlage ermittelt sich aus der anteiligen Steuerbelastung/Konzernprämie zuzüglich einer allfälligen Mindeststeuer, die ohne die Gruppenbildung zu entrichten wäre (und die bei aufrechter Unternehmensgruppe vom Gruppenträger zu entrichten ist).

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder das selbe Steuerausubjekt oder unterschiedliche Steuerausubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

(o) Finanzschulden

Die Finanzschulden des Konzerns werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug der Transaktionskosten bewertet. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag von Finanzschulden wird über die Laufzeit der Schuld verteilt unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

(p) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu Anschaffungskosten bewertet und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten.

(q) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos sowie des Zinsrisikos. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht für Zwecke des Handels oder der Spekulation. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Erstbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbstichtag und zu den folgenden Bilanzstichtagen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes ist davon abhängig, ob die Bedingungen gemäß IAS 39 zur Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt werden.

Cashflow Hedge:

Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate, die der Absicherung gegen Cashflow-Schwankungen im Zusammenhang mit sehr wahrscheinlich eintretenden zukünftigen Transaktionen dienen, sind als Cashflow Hedges einzustufen. Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, die Ziele seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte oder der Cashflows der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Der Konzern schließt überwiegend Devisentermingeschäfte ab, die der Absicherung des Fremdwährungsrisikos im Zusammenhang mit bestimmten geplanten Fremdwährungsumsätze dienen. Der effektive Teil von Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes dieser Derivate wird als Teil des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital erfasst und als Rücklagen für Cashflow Hedges (Währungssicherung) als Teil der sonstigen Rücklagen ausgewiesen. Gewinne und Verluste, die sich auf den ineffektiven Teil beziehen, werden sofort in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Die als Rücklagen für Cashflow Hedges erfassten Beträge werden in derjenigen Periode in die Konzerngesamtergebnisrechnung umgegliedert, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (z. B. zu dem Zeitpunkt, zu dem eine geplante Umsatztransaktion stattfindet).

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfüllt, verbleibt der bis dahin in den Rücklagen für Cashflow Hedges kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird in die Konzerngesamtergebnisrechnung umgebucht, sobald die geplante Transaktion in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst wird. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Konzerngesamtergebnisrechnung umzubuchen.

Nicht zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizierte Derivate:

Bei Derivaten, die gemäß IAS 39 nicht zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizieren (wie strukturierte Devisenoptionsgeschäfte und Zinsswaps oder bei denen die Regelungen des Hedge Accounting nicht angewendet werden) werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes in der Konzerngesamtergebnisrechnung in der Position „Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ (sofern sich diese Derivate auf bilanzierte Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten beziehen) erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Zinsderivatgeschäften werden unter „Zinserträge aus Finanzinstrumenten“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

(r) Fremdwährungsbewertung

Die Fremdwährungsumrechnung von Forderungen, liquiden Mitteln und Verbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(s) Öffentliche Zuschüsse

Investitionszuschüsse werden auf der Passivseite unter dem Posten „Investitionszuschüsse“ ausgewiesen. Die Auflösung dieser Positionen erfolgt über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Investitionsgutes. Allgemeine Zuschüsse, d. h. jene, die nicht direkt mit einer bestimmten Investition in Zusammenhang stehen, werden innerhalb der Perioden, auf die sie sich beziehen, unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

(t) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts solange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzustellen. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu bringen.

Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

(u) Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse beinhalten den beizulegenden Zeitwert des als Gegenleistung für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelts im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns. Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Retouren, Rabatten und Preisnachlässen und nach Eliminierung von konzerninternen Verkäufen ausgewiesen.

Der Konzern generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Waren (Shipsets) an seine Kunden. Warenverkäufe im Rahmen von Lieferverträgen werden verbucht, wenn der Konzern oder eine Konzerngesellschaft die Produkte an den Kunden liefert hat und nachdem alle Risiken gemäß den vereinbarten Geschäftsbedingungen an diesen übertragen wurden.

Der Konzern generiert darüber hinaus Umsatzerlöse aus Engineering und Erbringung von Dienstleistungen an Dritte im Zusammenhang mit der Produktion von Shipsets. Diese Leistungen beinhalten Folgendes: Verkauf von Technologie und Forschungsergebnissen sowie Durchführung von Trainings für externe Geschäftspartner. Diese Umsatzerlöse werden über den Zeitraum, in dem die Leistungen an den jeweiligen externen Geschäftspartner erbracht werden, erfasst.

Bei den Umsätzen des Konzerns handelt es sich teilweise um Fertigungsaufträge. Die Erfassung dieser Erlöse wird unter 2 (b) (iv) erläutert.

3 Finanzielles Risikomanagement

1) Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Cashflow-Risiko und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht für Spekulationszwecke.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung (Konzerntreasury). Das Konzerntreasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns.

Das branchenspezifische Risiko des Konzerns liegt in der Änderung von Flugzeugauslieferplänen der Hersteller gegenüber den Endabnehmern. Das Risiko aus der Änderung von zukünftigen Flugzeugauslieferungen hat Einfluss auf die zukünftigen Umsätze des Konzerns, da sich die Zuliefermengen der vom Konzern hergestellten Bauteile entsprechend ändern. Das Risiko kann in Form einer Reduktion von Flugzeugauslieferungen eintreten, aber auch in deren zeitlichen Verschiebung in die Zukunft. Dies hat zur Auswirkung, dass Entwicklungskosten nicht im kalkulierten Zeitraum verdient werden können. Diesem Risiko begegnet man mit einer Diversifikation innerhalb der Branche – einerseits, indem man mit den beiden marktbeherrschenden Anbietern von Verkehrsflugzeugen Lieferverträge unterhält, und andererseits, indem man neben den Großraum-Passagierflugzeugen auch in der Sparte Businessjets Lieferverträge eingeht. Zusätzlich ist man geografisch diversifiziert, da man Lieferverträge mit dem amerikanischen/europäischen Markt sowie mit dem asiatischen Raum hält. Außerdem tritt der Konzern als Entwicklungspartner im Bereich der Verbesserung an bestehenden Flugzeugtypen auf, was Lieferverträge für die Umrüstung von bestehenden Flugzeugtypen zur Folge hat.

2) Finanzielle Risikofaktoren

a) Marktrisiko

Hier sind insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken zu nennen, die im Weiteren näher erläutert werden. Neben den beiden nachstehend beschriebenen Risikogruppen existieren keine wesentlichen sonstigen Marktpreisrisiken.

Fremdwährungsrisiko – Der Konzern ist einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, welches darauf basiert, dass Einnahmen vorwiegend in USD generiert werden und der Materialaufwand vorwiegend in USD zahlbar ist. Folglich werden in dem Maße, in dem der Konzern keine Finanzinstrumente zur Absicherung seiner gegenwärtigen und zukünftigen Netto-Fremdwährungsposition einsetzt, der Gewinn beziehungsweise zukünftige Cashflows durch Kursänderungen des US-Dollars zum Euro beeinflusst. Die Sicherungsstrategien der Treasury-Abteilung des Konzerns sind darauf ausgerichtet, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf diese Gewinne bzw. zukünftigen Cashflows zu steuern und zu minimieren. Der Vorstand genehmigt die Strategien und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat darüber. Dies ist ein ständiger Prozess. Ziel ist es, das inhärente Risiko aus Änderungen des Marktes mit der richtigen Strategie zu minimieren.

Das Risikomanagement der Treasury-Abteilung des Konzerns verfolgt das Ziel, erwartete Cashflows in USD (aus Umsatzerlösen und Einkäufen von Rohmaterialien) für die folgenden 12 bis 15 Monate durch Devisentermingeschäfte abzusichern. Diese USD-Cashflows haben im Hinblick auf die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, daher bilanziert der Konzern die Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente nach den Regeln des Hedge Accounting.

Der Konzern schließt auch Devisenoptionsgeschäfte (Zero-Cost-Optionskontrakte) ab, indem er paarweise USD Put-Optionen kauft und europäische USD Call-Optionen verkauft, deren Volumen doppelt so hoch ist wie jenes der gekauften Put-Optionen. Die verkauften Call-Optionen haben teilweise eine Knock-in-Schwelle. Dabei wird für die Aufwertung des USD eine Grenze festgelegt, die überschritten werden muss, bevor die Gegenpartei das Recht hat die Call-Option bei Fälligkeit auszuüben. Dies ermöglicht es dem Konzern in einem gewissen Ausmaß von einer Aufwertung des USD zu profitieren und vor einer Abwertung des USD geschützt zu sein.

Solche Devisenoptionsgeschäfte sind gemäß IAS 39 nicht zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifiziert. Der Konzern ist einem Kreditrisiko nur bei gekauften Optionen ausgesetzt, und dies nur im Ausmaß ihres Buchwerts, welcher ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Eine Veränderung der Wechselkurse gegenüber sämtlichen Währungen zum 28. Februar 2013 und 28. Februar 2014 hätte im Wesentlichen nur hinsichtlich der Währung USD eine Auswirkung auf den Konzern, zum einen durch die Auswirkungen aus der Stichtagskursbewertung der USD-Positionen im Konzernabschluss, zum anderen durch die Auswirkung aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen.

Eine Veränderung des EUR/USD-Wechselkurses zum 28. Februar 2013 und 28. Februar 2014 um +5 % (Devisenmittelkurs zum Stichtag, jeweils: 1,3097 und 1,3757) hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um EUR 3.301.000 und EUR 4.437.000, resultierend aus der Stichtagskursbewertung, sowie eine Erhöhung des Gesamtergebnisses und des Eigenkapitals um EUR 5.036.000 und EUR 2.250.000, resultierend aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen, zur Folge.

Eine Veränderung des EUR/USD-Wechselkurses zum 28. Februar 2013 und 28. Februar 2014 um -5 % (Devisenmittelkurs zum Stichtag, jeweils: 1,3097 und 1,3757) hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um EUR 3.649.000 und EUR 4.903.000, resultierend aus der Stichtagskursbewertung, sowie eine Verminderung des Gesamtergebnisses und des Eigenkapitals um EUR 6.695.000 und EUR 4.288.000, resultierend aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen, zur Folge.

Zinsrisiko – Risiken aus der Veränderung des Zinsniveaus bestehen im Wesentlichen nur aus der langfristigen Fremdfinanzierung. Eine Aufstellung aller wesentlichen verzinslichen Verbindlichkeiten und der Restlaufzeiten sowie Informationen über bestehende Zins-Swapgeschäfte sind in den Erläuterungen (12), (13) bzw. (14) enthalten.

Unter dem Aspekt, ob eine Position fix verzinslich oder variabel verzinslich ist, bewertet der Konzern die Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf Änderungen von Cashflows zukünftiger Zinszahlungen. Durch die Treasury-Abteilung wird in enger Zusammenarbeit mit Marktspezialisten aus dem Bankenbereich für jede verzinsliche Position regelmäßig überprüft, ob ein Sicherungsinstrument sinnvoll eingesetzt werden kann. Strategien werden dem Vorstand vorgelegt und freigegeben.

Wenn das Marktzinsniveau zum 28. Februar 2013 und 28. Februar 2014 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital um EUR 286.000 und EUR 48.000 niedriger gewesen. Eine Verminderung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals bedeutet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der variablen verzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

b) Liquiditätsrisiko

Ein wesentlicher Bestandteil der FACC-Geschäftspolitik ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten als Liquiditätsreserve zu halten, um derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können. Dies wird durch den ausgewiesenen Gesamtbestand an liquiden Mitteln und weitreichende ungenutzte Kreditlinien (EUR 20.640.000 zum 28. Februar 2013 und EUR 72.000.000. zum 28. Februar 2014) sichergestellt. Die Höhe des Working Capital wird ständig überwacht und an den Vorstand berichtet. Zeitgerechte Finanzierung ist oberste Prämisse bei den Finanzierungsüberlegungen. Bei Bedarf werden überschüssige liquide Mittel in nichtspekulative, hochliquide Finanzinstrumente investiert, wobei dies hauptsächlich Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren Fälligkeit in der Regel unter drei Monaten liegt, sind. Wir verweisen auf Erläuterung 3 (5) bezüglich einer Analyse der Fälligkeit der finanziellen Vermögenswerte und Schulden.

c) Kreditrisiko

Der Konzern ist in der Flugzeugindustrie tätig und hat zwei Hauptkunden. Daher ist dieser durch die begrenzte Anzahl an Flugzeugproduzenten einer Konzentration des Kreditrisikos ausgesetzt.

Der Konzern ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung durch Vertragspartner ausgesetzt. Der Konzern hat Richtlinien zur Begrenzung von Kreditrisiken eingeführt. Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen erfolgen an Kunden entsprechender Kreditwürdigkeit. Dabei werden die finanzielle Situation, Erfahrungen der Vergangenheit sowie weitere Faktoren berücksichtigt. Neukunden werden durch Bonitätsbeurteilungen hinsichtlich des Ausfallrisikos beurteilt. Auch die Bonität bestehender Kunden wird regelmäßig überwacht. Ab einer festgelegten Größenordnung wird eine Kundenforderung gegen Ausfall versichert. Kreditrisiken erwachsen auch aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten sowie durch Einlagen bei Banken und anderen Finanzinstitutionen. Solche Geschäfte erfolgen nur mit seriösen und kreditwürdigen Banken und Finanzinstitutionen.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert von jedem finanziellen Vermögenswert in der Bilanz.

In den relevanten Geschäftsjahren mussten keine wesentlichen Forderungen abgeschrieben werden.

3) Kontraktvolumen derivativer Finanzinstrumente und zugehörige beizulegende Zeitwerte

Die Nominalbeträge bestimmter Arten von derivativen Finanzinstrumenten dienen als Vergleichsbasis für die in der Bilanz ausgewiesenen Instrumente, zeigen jedoch nicht notwendigerweise den aktuellen beizulegenden Zeitwert und sind deshalb auch kein Maß für das Kredit- oder Marktpreisrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist. Die derivativen Finanzinstrumente haben je nach den individuellen Konditionen einen vorteilhaften (Vermögenswerte) oder nachteiligen (Schulden) Effekt in Abhängigkeit von Schwankungen des Marktzinsniveaus oder des Wechselkurses. Der aggregierte Vertrags- oder Nominalbetrag der jeweiligen derivativen Finanzinstrumente, das Ausmaß, in dem diese von Vor- bzw. Nachteil sind, und somit auch der aggregierte beizulegende Zeitwert der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, kann starken zeitlichen Schwankungen unterworfen sein.

Das Kontraktvolumen der Fremdwährungsderivate setzt sich gegliedert nach Fälligkeiten folgendermaßen zusammen:

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr USD'000	1 bis 5 Jahre USD'000	mehr als 5 Jahre USD'000	Summe USD'000
Stand zum 28. Februar 2013				
Währungssicherungskontrakte				
USD Devisentermingeschäfte	205.000	—	—	205.000
Strukturierte Devisenoptionen ¹	—	—	—	—
Stand zum 28. Februar 2014				
Währungssicherungskontrakte				
USD Devisentermingeschäfte	155.000	—	—	155.000
Strukturierte Devisenoptionen ¹	—	—	—	—

¹ Inkl. USD Put- und Call-Optionen, wie oben beschrieben.

Die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen aus den Cashflow Hedges, das heißt, wann die Grundgeschäfte erfolgswirksam werden, entsprechen im Wesentlichen den Fälligkeiten der obigen Währungssicherungskontrakte.

Die Kontraktvolumina der derivativen Finanzinstrumente für Zinssicherung setzen sich wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr EUR'000	1 bis 5 Jahre EUR'000	mehr als 5 Jahre EUR'000	Summe EUR'000
Stand zum 28. Februar 2013				
Zinsswaps	—	20.000	—	20.000
Stand zum 28. Februar 2014				
Zinsswaps	—	20.000	—	20.000

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten für Fremdwährungssicherung und Zinssicherung sind wie folgt:

	Volumen USD'000	Volumen EUR'000	Fair Value EUR'000
	USD'000	EUR'000	EUR'000
Stand zum 28. Februar 2013			
USD Devisentermingeschäfte	205.000	—	4.072
USD Strukturierte Devisenoptionen	—	—	—
Zinsswaps	—	20.000	(11.734)
Stand zum 28. Februar 2014			
USD Devisentermingeschäfte	155.000	—	3.590
USD Strukturierte Devisenoptionen	—	—	—
Zinsswaps	—	20.000	(9.953)

4) Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten

Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Anleihen, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt zum Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert zu diesem Zeitpunkt entsprechen. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich nach Kategorien des IAS 39 wie folgt zusammen:

	Kategorie IAS 39 ¹⁾	Buchwert zum 28. Februar 2013	Fair Value zum 28. Februar 2013	Buchwert zum 28. Februar 2014	Fair Value zum 28. Februar 2014	
		EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	
AKTIVA						
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten						
Langfristige Forderungen.....	LaR	20.878	20.878	16.676	16.676	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	97.165	97.165	100.111	100.111	
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	28.198	28.198	25.144	25.144	
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.....	LaR	112	112	13.912	13.912	
Liquide Mittel	LaR	35.834	35.834	46.064	46.064	
Bewertung zum Fair Value						
Wertrechte (nicht notiert).....	AfS	1.167	1.167	1.346	1.346	
Wertpapiere (notiert).....	AfS	371	371	384	384	
Derivate mit positivem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	—	—	—	—	
Derivate mit positivem Fair Value (Devisentermingeschäfte).....	—	4.759	4.759	3.590	3.590	
Derivate mit positivem Fair Value (strukturierte Devisenoptionen).....	AtFVtP&L	—	—	—	—	
Summe der finanziellen Vermögenswerte		188.484	188.484	207.227	207.227	
PASSIVA						
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten						
Schuldscheindarlehen	FLAC	45.000	45.000	45.000	45.000	
Anleihen.....	FLAC	—	—	88.893	92.691	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	FLAC	68.108	67.641	67.845	67.845	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	55.450	55.450	55.542	55.542	
Bewertung zum Fair Value						
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	11.734	11.734	9.953	9.953	
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte).....	—	688	688	—	—	
Derivate mit negativem Fair Value (strukturierte Devisenoptionen).....	AtFVtP&L	—	—	—	—	
Summe der Finanzverbindlichkeiten.		180.980	180.513	267.233	271.031	

¹⁾ LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)
AfS Available for Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)
AtFVtP&L At Fair Value through Profit and Loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden)
FLAC Financial Liabilities at Amortised Cost (Finanzielle Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden)

Der Fair Value (beizulegende Zeitwert) eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Fair Values wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Bewertungsmethoden bestimmt. Angesichts varierender Einflussfaktoren können die im Jahresabschluss angeführten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten von jenen Werten abweichen, die zu einem zukünftigen Zeitpunkt am Markt zu realisieren sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Forderungen und die liquiden Mittel haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise deren Fair Values. Die Fair Values von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Der Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere wurde auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten haben im Allgemeinen kurze Laufzeiten; die Buchwerte entsprechen daher näherungsweise den Fair Values.

Der Fair Value der Anleihen entspricht dem Kurswert zum Stichtag. Bei jenen Krediten, die variabel verzinslich sind, stellt der Buchwert den Fair Value dar. Bei den langfristig fix verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschließlich Schuldscheindarlehen) wurde der Fair Value durch Diskontierung der Cashflows unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der aktivseitig und passivseitig ausgewiesenen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den der Konzern bezahlen müsste oder erhalten würde, wenn die Geschäfte am 28. Februar 2013 bzw. am 28. Februar 2014 glattgestellt werden würden.

Bei der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bestimmt.
- Level 2: Wenn keine öffentlich notierten Marktpreise auf einem aktiven Markt bestehen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode bestimmt, die im größtmöglichen Umfang auf Marktpreisen basiert.
- Level 3: In diesem Fall liegen den zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte herangezogenen Bewertungsmodellen keine direkt vom Markt ableitbaren Daten zugrunde.

Die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Bewertungshierarchien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Level 1 EUR'000	Level 2 EUR'000	Level 3 EUR'000	Summe EUR'000
Stand zum 28. Februar 2013				
Aktiva				
Langfristiges Vermögen				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	371	1.167	—	1.538
Derivative Finanzinstrumente	—	—	—	—
Kurzfristiges Vermögen				
Derivative Finanzinstrumente	—	4.759	—	4.759
Passiva				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	—	11.734	—	11.734
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	—	688	—	688
	Level 1 EUR'000	Level 2 EUR'000	Level 3 EUR'000	Summe EUR'000
Stand zum 28. Februar 2014				
Aktiva				
Langfristiges Vermögen				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	384	1.346	—	1.730
Derivative Finanzinstrumente	—	—	—	—
Kurzfristiges Vermögen				
Derivative Finanzinstrumente	—	3.590	—	3.590
Passiva				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	—	9.953	—	9.953
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	—	—	—	—

5) Restlaufzeiten- und Cashflow-Analyse der finanziellen Schulden

Die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden sind wie folgt:

	Kategorie IAS 39 ¹⁾	Buchwert zum 28. Februar 2013 EUR'000	Jahr 1 EUR'000	Restlaufzeit					
				Jahr 2 EUR'000	Jahre 3-5 EUR'000	in mehr als 5 Jahren EUR'000			
PASSIVA									
Bewertung zu (fortgeführten)									
Anschaffungskosten									
Anleihen.....	FLAC	—	—	—	—	—			
Schuldscheindarlehen.....	FLAC	45.000	—	—	11.000	34.000			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ...	FLAC	68.108	49.921	3.634	9.377	5.176			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	55.450	55.450	—	—	—			
Bewertung zum Fair Value									
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	11.734	—	—	11.734	—			
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte).....	—	688	688	—	—	—			
Derivate mit negativem Fair Value (strukturierte Devisenoptionen).....	AtFVtP&L	—	—	—	—	—			
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten....		180.980	106.059	3.634	32.111	39.176			

	Kategorie IAS 39 ¹⁾	Buchwert zum 28. Februar 2014 EUR'000	Jahr 1 EUR'000	Restlaufzeit					
				Jahr 2 EUR'000	Jahre 3-5 EUR'000	in mehr als 5 Jahren EUR'000			
PASSIVA									
Bewertung zu (fortgeführten)									
Anschaffungskosten									
Anleihen.....	FLAC	88.893	—	—	—	88.893			
Schuldscheindarlehen	FLAC	45.000	—	3.000	8.000	34.000			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ...	FLAC	67.845	10.817	5.223	22.680	29.125			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	FLAC	55.542	55.542	—	—	—			
Bewertung zum Fair Value									
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	9.953	—	—	9.953	—			
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	—	—	—	—	—	—			
Derivate mit negativem Fair Value (strukturierte Devisenoptionen).....	AtFVtP&L	—	—	—	—	—			
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten ...		267.233	66.359	8.223	40.633	152.018			

¹⁾ FLAC Financial Liabilities at Amortised Cost
AtFVtP&L At Fair Value through Profit and Loss

Aus den finanziellen Schulden ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren per 28. Februar 2013:

1) **FLAC** **Amortised Cost** **Financial Liabilities at Amortised Cost**
 Δ **EV/Dep.** Δ **EV/Dep.** Δ **EV/Dep.**

2) Aufgrund der hohen Volatilität der zinsabhängigen Zinsentwicklungen basierend auf einer Einschätzung der Zinszahlungen bis zum Ende der Laufzeit des Zinsderivates (im Jahr 2016) nicht dargestellt

3) Aufgrund der hohen Volatilität des EUR/USD kann eine sinnvolle Darstellung der zukünftigen Cashflows aus Fremdwährungsderivaten unter der fiktiven Annahme der Glättstellung zum Fälligkeitstag nicht dargestellt werden. Von einer Darstellung der folgenden Geschäftssituation wird daher zur Gänze abgesehen.

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen in die Darstellung nicht ein. jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Laufzeitband zugeordnet

Aus den finanziellen Schulden ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren per 28. Februar 2014:

Kategorie IAS 39 ¹⁾	Buchwert zum 28. Februar 2014	Geschäftsjahr 2014/15				Geschäftsjahre 2015/16 bis 2018/19				Geschäftsjahr 2019/20 ff.			
		Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Zins fix EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Tilgungen EUR'000
PASSIVA													
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten													
Schuldscheindarlehen.....													
Anleihen	FLAC	45.000	(626)	(569)	—	(2.049)	(1.952)	(11.000)	(216)	(166)	(34.000)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	88.893	(3.600)	—	(14.400)	—	(4.760)	—	(4.760)	—	(90.000)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	67.845	(198)	(936)	(10.817)	(567)	(3.425)	(27.903)	—	—	(9.539)	(29.125)	
Bewertung zum Fair Value													
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps) ²⁾	AtFViP&L	9.953	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte) ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Derivate mit negativem Fair Value (strukturierte Devisenoptionen) ³⁾	AtFViP&L	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		267.233	(4.424)	(1.505)	(66.359)	(17.016)	(5.377)	(38.903)	(4.976)	(9.705)	(153.125)		

1) FLAC Financial Liabilities at Amortised Cost
AtFViP&L At Fair Value through Profit and Loss

2) Aufgrund der partiell hohen Volatilität der Zinslandschaft kann eine sinnvolle Darstellung der Zinszahlungen basierend auf einer Einschätzung der Zinsentwicklung bis zum Ende der Laufzeit des Zinsderivates (im Jahr 2016) nicht dargestellt werden.
Von einer Darstellung der folgenden Geschäftsjahre wird daher zur Gänze abgesehen.

3) Aufgrund der hohen Volatilität des Währungsmarktes (EUR/USD) kann eine sinnvolle Darstellung der zukünftigen Cashflows aus Fremdwährungsderivaten unter der fiktiven Annahme der Glatteinstellung zum Fälligkeitstag nicht dargestellt werden.
Von einer Darstellung der folgenden Geschäftsjahre wird daher zur Gänze abgesehen.

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen in die Darstellung nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Der Konzern hat Zugang zu folgenden Kreditlinien:

	Stand zum 28. Februar 2013		Stand zum 28. Februar 2014	
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Summe vereinbarter Kreditlinien.....	50.640		72.000	
Summe ungenützte Kreditlinien.....	20.640		72.000	

6) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 des Konzerns enthält Nettogewinne und -verluste, Gesamtzinserträge und -aufwendungen sowie Wertminderungsaufwendungen und setzt sich wie folgt zusammen:

	Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr				
	aus der Folgebewertung				
	aus Zinsen EUR'000	zum Fair Value EUR'000	Wertänderung EUR'000	aus Abgang EUR'000	Summe EUR'000
Kredite und Forderungen.....	43	—	(727)	—	(684)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	—	(19)	—	—	(19)
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.....	(770)	(4.969)	—	—	(5.739)
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(2.000)	—	—	—	(2.000)
Summe	(2.727)	(4.988)	(727)	—	(8.442)

	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr				
	aus der Folgebewertung				
	aus Zinsen EUR'000	zum Fair Value EUR'000	Wertänderung EUR'000	aus Abgang EUR'000	Summe EUR'000
Kredite und Forderungen.....	67	—	887	—	954
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	—	(13)	—	—	(13)
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.....	(2.104)	1.781	—	—	(323)
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(4.847)	—	—	—	(4.847)
Summe	(6.884)	1.768	887	—	(4.229)

Die Veränderung der Wertberichtigung bei den Krediten und Forderungen ist in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen“ ausgewiesen. Die Folgebewertung zum Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ist als Teil des sonstigen Ergebnisses unter „Fair Value Bewertung Wertpapiere“ ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind im Wesentlichen im Finanzierungsaufwand, in den Zinserträgen aus Finanzinstrumenten und im Posten „Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten“ enthalten.

4 Segmentberichterstattung

Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr	Divisionen			
	Aerostructures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Interiors EUR'000	Summe EUR'000
Informationen zur Ertragskraft				
Umsätze	219.537	96.155	118.233	433.925
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	26.289	586	8.786	35.661
Abschreibungen	6.960	6.011	3.296	16.267
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Abschreibungen	33.249	6.596	12.081	51.926
Informationen zu Vermögenswerten				
Vermögenswerte	203.520	113.587	111.615	428.722
Investitionen des Geschäftsjahres	21.190	5.933	13.542	40.665

Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	Divisionen			
	Aerostructures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Interiors EUR'000	Summe EUR'000
Informationen zur Ertragskraft				
Umsätze	304.921	100.926	140.635	546.482
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	41.430	(5.353)	6.416	42.493
Abschreibungen	8.042	5.588	3.732	17.362
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Abschreibungen	49.472	235	10.148	59.855
Informationen zu Vermögenswerten				
Vermögenswerte	270.655	129.864	146.666	547.185
Investitionen des Geschäftsjahres	61.456	8.067	31.158	100.681

Der Konzern fertigt Zulieferteile für die Luftfahrtindustrie, vornehmlich für zivile Flugzeuge und Hubschrauber. Die Produktpalette umfasst „Strukturauteile“ (Verkleidungsteile an Rumpf und Leitwerk, Triebwerksverkleidungsteile und Composite-Teile für Triebwerke, Flügelteile und Flügelspitzen) sowie Komponenten für die Innenausstattung von Flugzeugen (wie z.B. Gepäckablagefächer, Innenraumverkleidungen, Service-Einheiten etc.).

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung von FACC. Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet. Das Segment „FACC Aerostructures“ ist für die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Strukturauteilen verantwortlich, das Segment „FACC Interiors“ für die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Innenausstattungen sowie das Segment „FACC Engines & Nacelles“ für die Fertigung und den Vertrieb von Triebwerksbauteilen. Nach Abschluss der Kundenverträge und der Auftragsabwicklung werden die einzelnen Aufträge in den vier Werken gefertigt. Neben den drei operativen Segmenten umfasst das Gesamtunternehmen noch die zentralen Dienste Finanzen und Controlling, Personal, Qualitätssicherung, Einkauf und EDV (einschließlich Engineering-Services). Die zentralen Dienste unterstützen die operativen Segmente im Sinne einer Matrixorganisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

In separaten monatlichen Management-Review-Meetings berichten die Geschäftsfeldleiter an den Vorstand (Hauptentscheidungsträger). Dabei werden der aktuelle Status zu Auftragslage, den Umsätzen, Deckungsbeiträgen einzelner Projekte, Termin- und Meilensteinen, Projekt- und Entwicklungsrisiken, die Angebotskalkulation und Angebotserstellung, notwendige Investitionen und sonstige operative Themen von wesentlicher Bedeutung besprochen und – falls notwendig – sofort Entscheidungen getroffen.

Die segmentierten Vermögenswerte sowie Aufwendungen und Erträge werden mittels eines festgelegten Verfahrens den drei Segmenten zugeordnet. Ein Leistungsaustausch zwischen den Segmenten erfolgt grundsätzlich auf Basis von fremdtüblichen Verrechnungspreisen. Die gesamten Segmenterlöse stellen Außenumsätze mit Externen dar.

Das interne Berichtswesen im Bereich der Segmente basiert im Wesentlichen auf Informationen der Ertragskraft. Es wird im Zuge der Segmentrechnung die Ertragskraft auf Projektebene in Form einer Deckungsbeitragsrechnung errechnet und in Segmente zusammengefasst. Die nicht direkt auf Projektebene zurechenbaren Aufwendungen und Erträge wurden auf Basis festgelegter Schlüssel den Segmenten zugeordnet.

Abgesehen von den Abschreibungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Segmenten.

Das Segmentvermögen enthält den Teil der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte, die für die operative Tätigkeit des Segments genutzt werden. Hierunter fallen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, liquide Mittel, Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Schulden wurden nicht nach Segmenten aufgeteilt, da dies auch in der internen Steuerung und Berichterstattung nicht durchgeführt wird.

Umsätze

	Inland	USA	Kanada	Deutschland	Restliches Ausland	Summe
Werte zum 28. Februar 2013	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Umsätze	794	120.206	70.544	151.871	90.510	433.925
Werte zum 28. Februar 2014	Inland	USA	Kanada	Deutschland	Restliches Ausland	Summe
Umsätze	1.373	184.224	51.084	200.809	108.992	546.482

Die Segmentierung nach geografischen Gebieten erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Kunden. Die Segmentvermögenswerte liegen großteils innerhalb von Österreich.

Für das am 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr erwirtschaftete der Konzern mit zwei externen Kunden Umsätze, die jeweils 10 % der Gesamtumsätze überschritten, und zwar im Ausmaß von EUR 116.028.000 bzw. EUR 43.124.000.

Für das am 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr erwirtschaftete der Konzern mit zwei externen Kunden Umsätze, die jeweils 10 % der Gesamtumsätze überschritten, und zwar im Ausmaß von EUR 160.586.000 bzw. EUR 59.908.000.

Umsatzerlöse mit externen Kunden werden durch die Produktion von Shipsets sowie durch Engineering-Leistungen und andere Leistungen im Zusammenhang mit der Produktion von Shipsets erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse sind nachstehend aufgeschlüsselt:

	Stand zum 28. Februar 2013 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000
Produktion.....	339.124	415.465
Engineering und Dienstleistungen	94.801	131.017
Umsatzerlöse gesamt.....	433.925	546.482

5 Immaterielle Vermögenswerte

Für die zwei am 28. Februar 2013 bzw. am 28. Februar 2014 endenden Geschäftsjahre	<u>Firmenwert</u> EUR'000	<u>Software</u> EUR'000	<u>Belieferungsrechte</u> EUR'000	<u>Entwicklungs-kosten</u> EUR'000	<u>Summe</u> EUR'000
Anschaffungskosten					
Stand zum 1. März 2012	—	11.515	28.214	86.479	126.208
Zugänge	—	3.284	162	6.575	10.021
Abgänge	—	(5)	—	(912)	(917)
Stand zum 28. Februar 2013	—	14.794	28.376	92.142	135.312
Zugänge	—	2.982	3.073	36.374	42.429
Aus Erstkonsolidierung	1.392	60	(1)	—	1.451
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	—	—	(6.117)	(10.407)	(16.524)
Abgänge	—	(47)	—	—	(47)
Stand zum 28. Februar 2014	1.392	17.789	25.331	118.109	162.621
Kumulierte planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen					
Stand zum 1. März 2012	—	8.541	10.577	24.176	43.294
Planmäßige Abschreibungen	—	1.565	1.035	2.977	5.577
Außerplanmäßige Abschreibungen	—	—	—	—	—
Abgänge	—	(5)	—	(64)	(69)
Stand zum 28. Februar 2013	—	10.101	11.612	27.089	48.802
Planmäßige Abschreibungen	—	2.181	1.400	3.437	7.018
Außerplanmäßige Abschreibungen	—	—	—	—	—
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	—	—	—	(2.271)	(2.271)
Abgänge	—	(31)	—	—	(31)
Stand zum 28. Februar 2014	—	12.251	13.012	28.255	53.518
Buchwerte zum 28. Februar 2013	—	4.693	16.764	65.053	86.510
Buchwerte zum 28. Februar 2014	1.392	5.538	12.319	89.854	109.103

Belieferungsrechte sind Zahlungen für das Recht, bestimmte Luftfahrtbauteile an den Kunden zu liefern.

Als Forschungsaufwand wurde jeweils ein Betrag von EUR 2.642.000 (28. Februar 2013) und EUR 3.437.000 (28. Februar 2014) aufwandswirksam verbucht.

Für Erläuterungen zum Zugang des Firmenwerts wird auf Punkt 33 „Unternehmenserwerbe“ verwiesen.

Die Umgliederung in kurzfristiges Vermögen (Vorräte) betraf den Verkauf eines Entwicklungsprojektes (siehe Erläuterung 20).

6 Sachanlagen

Für die zwei am 28. Februar 2013 bzw. am 28. Februar 2014 endenden Geschäftsjahre

	Grundstücke, Gebäude EUR'000	Technische Anlagen EUR'000	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung EUR'000	Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau EUR'000	Summe EUR'000
Anschaufungskosten					
Stand zum 1. März 2012	60.629	86.725	14.102	6.390	167.846
Zugänge	3.295	9.474	1.784	16.091	30.644
Umbuchungen	—	2.258	—	(2.258)	—
Abgänge	—	(1.426)	(511)	—	(1.937)
Stand zum 28. Februar 2013	63.924	97.031	15.375	20.223	196.553
 Zugänge	22.011	15.662	5.084	15.713	58.470
Aus Erstkonsolidierung	—	(271)	25	—	(246)
Umbuchungen	23	13.416	229	(13.668)	0
Umgliederung in Umlaufvermögen	—	(3.730)	—	—	(3.730)
Abgänge	(54)	(8.672)	(1.548)	—	(10.274)
Stand zum 28. Februar 2014	85.904	113.436	19.165	22.268	240.773
 Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1. März 2012	14.538	70.248	10.825	—	95.611
Planmäßige Abschreibungen	1.835	7.486	1.369	—	10.690
Abgänge	—	(1.422)	(483)	—	(1.905)
Stand zum 28. Februar 2013	16.373	76.312	11.711	—	104.396
Planmäßige Abschreibungen	2.135	6.709	1.500	—	10.344
Abgänge	0	(4.206)	(550)	—	(4.756)
Stand zum 28. Februar 2014	18.508	78.815	12.661	—	109.984
 Buchwerte zum 28. Februar 2013	47.551	20.719	3.664	20.223	92.157
Buchwerte zum 28. Februar 2014	67.396	34.621	6.504	22.268	130.789

Bestimmte Grundstücke und Gebäude dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (siehe Erläuterung (13), Finanzverbindlichkeiten). Der Konzern hält nur Grundstücke im Eigenbesitz.

Die Finanzierungsleasingverhältnisse im Konzern betreffen Grundstücke und Gebäude zu Anschaffungskosten in der Höhe von EUR 22.010.818. Somit ergibt sich ein Abschreibungsaufwand für dieses Geschäftsjahr in der Höhe von EUR 179.118; daraus ergibt sich ein Nettobuchwert der betreffenden Vermögenswerte von EUR 21.831.700.

7 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

	Wertpapiere	Wertrechte	Summe
	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Fair Value zum 1. März 2012	352	995	1.347
Zugänge	—	172	172
Nicht realisierte Veränderungen des Fair Value	19	—	19
Fair Value zum 28. Februar 2013	371	1.167	1.538
Zugänge	—	179	179
Nicht realisierte Veränderungen des Fair Value	13	—	13
Fair Value zum 28. Februar 2014	384	1.346	1.730

Wertpapiere (notiert)

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere dienen zur Deckung der Pensionsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der §§ 14 und 116 EStG. Der Buchwert entspricht dem Kurswert zum jeweiligen Bilanzstichtag (28. Februar 2013 und 28. Februar 2014).

Wertrechte (nicht notiert)

Bei den Wertrechten handelt es sich um die Rückkaufswerte der Pensionsrückdeckungsversicherung für die Pensionsverpflichtungen des Konzerns. Diese werden zu dem von der Versicherung bestätigten Rückkaufswert am Bilanzstichtag bewertet. Dieser Wert entspricht ungefähr den erwarteten Mittelzuflüssen bei Auflösung der Versicherungspolizze zum Bilanzstichtag. Dies ist die bestmögliche Methode der Wertbestimmung zum Bilanzstichtag. Darüber hinaus hält der Konzern Anteile am Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH, Ried im Innkreis.

	Anteil	Buchwert zum	Buchwert zum
		28. Februar	28. Februar
		2013	2014
Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH, Ried im Innkreis	3,14 %	44	44
Pensionsrückdeckungsversicherung		1.123	1.302
Stand		1.167	1.346

Alle langfristigen finanziellen Vermögenswerte lauten auf EUR.

8 Vorräte

Buchwert	Stand zum	Stand zum
	28. Februar 2013	28. Februar 2014
	EUR'000	EUR'000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.964	47.320
Unfertige Erzeugnisse	22.519	29.051
Fertige Erzeugnisse	1.882	4.678
Stand (nach Abzug von Wertberichtigungen)	56.365	81.049

Wertberichtigungen bei den Vorräten sind, basierend auf einer detaillierten Analyse der Bestände, für Lagerhüter sowie aufgrund reduzierter Nettoveräußerungspreise in Höhe von EUR 3.743.000 (28. Februar 2013) und EUR 4.830.000 (28. Februar 2014) gebildet worden. Wertberichtigungen auf Vorräte wurden in Höhe von EUR 330.000 (28. Februar 2013) und EUR 1.087.000 (28. Februar 2014) ergebniswirksam verbucht.

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und langfristige Forderungen

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2013	Stand zum 28. Februar 2014
	EUR'000	EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	97.165	100.111
Forderungen aus Fertigungsaufträgen (= angefallene Kosten)	28.198	25.144
Kundenforderungen	125.363	125.255
Sonstige Forderungen	4.975	16.777
Rechnungsabgrenzungen	918	2.240
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	112	13.912
Stand	131.368	158.184

Der FACC Konzern bilanziert Fertigungsaufträge gemäß IAS 11 nach der Zero-Profit-Methode, da das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag auf Grund der besonderen Spezifikation der Aufträge regelmäßig nicht verlässlich ermittelt werden kann. Somit werden die Auftragserlöse nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich vom Kunden erlangt werden können. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden angefallene Auftragskosten = Auftragserlöse in Höhe von TEUR 52.723 erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden:

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2013	Stand zum 28. Februar 2014
	EUR'000	EUR'000
Summe der angefallenen Kosten.....	28.198	25.144
Abzüglich: Teilabrechnungen	—	—
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	28.198	25.144

Bei einem zuvor als Fertigungsauftrag klassifizierten Projekt kam es aufgrund einer Vertragsänderung im Geschäftsjahr 2013/14 zu einer Umklassifizierung als immaterieller Vermögenswert nach IAS 38 (aktivierte Entwicklungskosten). Es wurde ein Betrag in Höhe von EUR 20.350.113 umgegliedert.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen entsprechen dem Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Fertigungsaufträgen, da keine Teilabrechnungen erfolgt sind. Einbehalte für Teilabrechnungen liegen ebenfalls nicht vor.

Erhaltene Anzahlungen, die von Kunden im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen geleistet wurden und denen noch keine erbrachte Leistung gegenübersteht, sind als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 3.113 (VJ TEUR 485) erfasst worden.

	Stand zum 28. Februar 2013	Stand zum 28. Februar 2014
	EUR'000	EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen.....	127.264	126.639
Abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1.901)	(1.384)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	125.363	125.255
Sonstige Forderungen	4.975	16.777
Rechnungsabgrenzungen	918	2.240
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	112	13.912
Stand	131.368	158.184

Der Konzernumsatz basiert großteils auf einem Zahlungsziel von 30 bis 120 Tagen ab Rechnungsdatum.

Zum 28. Februar 2013 bzw. 28. Februar 2014 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 10.975.000 bzw. EUR 33.688.000 überfällig, jedoch nicht wertgemindert. Diese Forderungen beziehen sich auf eine Reihe voneinander unabhängiger Kunden, bei denen in jüngster Vergangenheit keine Ausfälle bekannt sind. Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Summe EUR'000	0-30 Tage EUR'000	31-60 Tage EUR'000	61-90 Tage EUR'000	91-120 Tage EUR'000	Mehr als 120 Tage EUR'000
Stand zum 28. Februar 2013	10.975	6.750	381	794	83	2.967
Stand zum 28. Februar 2014	33.688	17.436	1.702	2.010	796	11.744

Die FACC AG unterhält im Zusammenhang mit Forderungen gegenüber vier Kunden eine regresslose Zessionsvereinbarung mit einem Finanzinstitut. Der zedierte Betrag vermindert die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der FACC AG.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand zum 28. Februar 2013 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Stand		
Vorperiode	1.259	1.901
Verwendung	(85)	—
(Auflösung) / Zuführung	727	(517)
Wertberichtigung Stand Abschlussstichtag	1.901	1.384

Die Wertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen einzeln betrachtet keine wesentlich ist.

In den sonstigen Forderungen sind enthalten:

	Stand zum 28. Februar 2013 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000
Buchwert		
Guthaben Finanzamt	3.913	13.956
Andere	1.062	5.061
Stand	4.975	19.017

Die sonstigen Forderungen weisen keine nennenswerten Bestände an überfälligen Forderungen aus. Weiters sind keine nennenswerten Wertberichtigungen auf diese Forderungen vorgenommen worden. Der Anstieg beim Guthaben Finanzamt resultiert im Wesentlichen aus Forschungsprämien.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögenswerte weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind enthalten:

Der Konzern weist Forderungen gegenüber den direkten Holdinggesellschaften Aerospace Innovation Investment GmbH und Aero Vision Holding GmbH sowie gegenüber anderen verbundenen Unternehmen (Future Aviation International Investment Co. Ltd. (vormals FACC Holding Company Limited) und FACC International Co Ltd.) unter den Forderungen aus verbundenen Unternehmen in der konsolidierten Bilanz aus. Weiters ist eine Forderung gegenüber der Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co., Ltd. enthalten.

Diese Unternehmen stellen Holdinggesellschaften dar, welche nicht im Konsolidierungskreis der FACC-Gruppe enthalten sind, da es sich dabei um übergeordnete Unternehmen handelt.

Diese Forderungen weisen keine nennenswerten Bestände an überfälligen Forderungen aus. Weiters sind keine nennenswerten Wertberichtigungen auf diese Forderungen vorgenommen worden.

Diese Forderungen weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

In den langfristigen Forderungen sind enthalten:

	Stand zum 28. Februar 2013 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000
Buchwert		
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.737	8.913
Vorauszahlungen	5.141	7.763
Stand	20.878	16.676

Mit Ausnahme einer Forderung gegenüber dem Kunden Goodrich Aerospace, Chula Vista, USA, mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 3.820.945,11 (entspricht einem Barwert von EUR 3.705.551,11) mit einem jährlichen Tilgungsplan beginnend mit 15. Jänner 2015 und endend am 15. Jänner 2019, und einer weiteren Forderung mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 5.883.593,75 (entspricht einem Barwert von EUR 5.206.674,48) mit einem langfristigen Tilgungsplan abhängig von der jährlich gelieferten Stückzahl beginnend mit dem 1. März 2014 und endend zu dem Zeitpunkt, wo die Stückzahl 1.108 ausgeliefert wurde, weisen sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und der sonstigen Forderungen des Konzerns lauten auf folgende Währungen:

	Stand zum 28. Februar 2013 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000
GBP.....	613	319
USD	121.281	109.563
EUR	9.474	48.302
	<u>131.368</u>	<u>158.184</u>

10 Liquide Mittel

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2013 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000
Guthaben bei Kreditinstituten	34.425	44.651
Kassenbestand.....	10	17
Erhaltene Schecks	1.399	1.396
Stand	<u>35.834</u>	<u>46.064</u>

11 Eigenkapital und Kapitalmanagement

(a) Grundkapital

	Anzahl der Anteile (Tausend)	Nennbetrag der Anteile EUR'000
Stand zum 28. Februar 2013 = Stand zum 28. Februar 2014	<u>40.000</u>	<u>80.000</u>

Das Grundkapital beträgt EUR 80.000.000 und ist zur Gänze einbezahlt. Der Konzern hat 40 Millionen Aktien zum Nennbetrag von EUR 2 pro Aktie an die Anteilseigner der FACC AG ausgegeben. Die Aktien lauten auf Inhaber.

(b) Kapitalrücklage

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um eine ungebundene Rücklage, die aus einem Gesellschafterzuschuss in Höhe von EUR 3.000.000 entstanden ist.

(c) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bestehen aus einer gesetzlichen Rücklage und freien Rücklagen. Die gesetzliche Rücklage betrug EUR 3.160.779 zum 28. Februar 2013 und EUR 3.564.000 zum 28. Februar 2014. Freie Rücklagen betrugen EUR 7.733.000 zum 28. Februar 2013 bzw. 28. Februar 2014.

(d) Rücklagen für Cashflow Hedges

Die Rücklagen für Cashflow Hedges resultieren aus Fair Value Änderungen von Kurssicherungsinstrumenten, welche gemäß IAS 39 direkt im Eigenkapital zu erfassen sind (Cashflow Hedges). Der effektive Anteil der Fair Value Änderungen wurde erfolgsneutral in der Cashflow Hedge-Rücklage erfasst. Diese Veränderungen im Eigenkapital werden nach Steuern im sonstigen Ergebnis dargestellt. Der ineffektive Anteil der Fair Value Veränderungen in Höhe von EUR 0 (28. Februar 2013) und EUR 0 (28. Februar 2014) wurde erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Der Fair Value von Kurssicherungsinstrumenten wird erfolgswirksam von den Rücklagen für Cashflow Hedges in die Konzerngesamtergebnisrechnung umgegliedert, wenn sich die zugrunde liegenden gesicherten Grundgeschäfte in der Konzerngesamtergebnisrechnung niederschlagen.

Die Veränderungen des Fair Value von Devisentermingeschäften, welche als Sicherungsgeschäft bilanziert wurden, stellen sich wie folgt dar:

	EUR'000
Stand zum 1. März 2012	590
Umgliederung in die Konzerngesamtergebnisrechnung, netto	(590)
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, netto	549
Stand zum 28. Februar 2013	549
Umgliederung in die Konzerngesamtergebnisrechnung, netto	(540)
Sonstige Änderungen Verbuchung über Konzerngesamtergebnisrechnung	(9)
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, netto	-
Stand zum 28. Februar 2014	-

(e) Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen werden für Vorperioden und die aktuelle Periode im Eigenkapital als sonstige Rücklage für Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen erfasst.

(f) Dividenden

In der Berichtsperiode wurde eine Dividende in Höhe von EUR 6.000.000 (Vorjahr: TEUR 2.000) an die Anteilseigner ausgeschüttet.

(g) Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, um den spezifischen Unternehmensrisiken (Wachstums- und Entwicklungsrisko) mit einer ausgewogenen Kapitalstruktur gerecht zu werden. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Es wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 % angestrebt. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote (Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtvermögen) 42 % (28. Februar 2013) und 37 % (28. Februar 2014).

12 Anleihen und Schuldscheindarlehen

Die folgende Tabelle zeigt die vom Konzern begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen:

	Nominal EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2013 EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2014 EUR'000
Schuldscheindarlehen 2012 bis 2015	3.000	3.000	3.000
Schuldscheindarlehen 2012 bis 2017	8.000	8.000	8.000
Schuldscheindarlehen 2012 bis 2019	34.000	34.000	34.000
FACC Anleihe 2013-20 (ISIN AT0000A10J83)	90.000	-	88.893
Stand	135.000	45.000	133.893

Im Zusammenhang mit den Schulscheindarlehen 2012 bis 2015, 2012 bis 2017 und 2012 bis 2019 wurde eine Covenant vereinbart, gemäß welcher die FACC AG als Schulscheinnehmer eine bestimmte Eigenkapitalquote aufweisen muss. Eine Unterschreitung kann eine Fälligstellung der Schulscheindarlehensposition zur Folge haben. Zum Stichtag 28. Februar 2014 wurde die Covenant vom Konzern erfüllt.

Im Zusammenhang mit der Anleihe 2013 bis 2020 hat die FACC AG als Emittentin Zusicherungen hinsichtlich einer bestimmten Höhe der Dividende gemessen am Jahresüberschuss und hinsichtlich einer bestimmten Eigenkapitalquote gegeben. Eine Verletzung dieser Zusicherungen kann eine Fälligstellung der Anleihe zur Folge haben. Zum Stichtag 28. Februar 2014 wurde die Covenant vom Konzern erfüllt.

13 Finanzverbindlichkeiten

	Stand zum 28. Februar 2013		
	Langfristig EUR'000	Kurzfristig EUR'000	Summe EUR'000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Investkredit AG, ERP A380	2.143	1.071	3.214
UniCredit BA, Kontrollbank Exportkredit	—	30.000	30.000
RLB OÖ / Oberbank, Kredit mit AWS-Garantie	3.555	395	3.950
RLB OÖ / Oberbank, Kredit mit Sicherungsübereignung	5.209	801	6.010
Investkredit AG, ERP-Kredit	4.100	—	4.100
UniCredit BA, ERP Kredit mit AWS-Garantie	3.180	—	3.180
RLB OÖ EUR	—	7.808	7.808
RLB OÖ GBP	—	1.400	1.400
RLB Barvorlage	—	6.600	6.600
Abgrenzung, Zinsen und Spesen	—	1.783	1.783
Sonstige	—	63	63
Stand	18.187	49.921	68.108

Die Zinssätze der Finanzverbindlichkeiten variieren zwischen 0,5 % und 3,7 %.

	Stand zum 28. Februar 2014		
	Langfristig EUR'000	Kurzfristig EUR'000	Summe EUR'000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Investkredit AG, ERP A380	962	1.071	2.033
RLB OÖ / Oberbank, Kredit mit AWS-Garantie	3.160	395	3.555
RLB OÖ / Oberbank, Kredit mit Sicherungsübereignung	5.062	632	5.694
Investkredit AG, ERP-Kredit	3.464	1.367	4.831
UniCredit BA, ERP Kredit mit AWS-Garantie	3.035	—	3.035
OB FFG Kredit	1.738	—	1.738
Erste ERP Kredit	6.598	—	6.598
RLB ERP Kredit	5.938	—	5.938
Leasing UniCredit Werk 5	20.019	433	20.452
Leasing Raiffeisen Impuls Werk 2	7.052	82	7.134
Abgrenzung, Zinsen und Spesen	—	5.298	5.298
Sonstige	—	1.539	1.539
Stand	57.028	10.817	67.845

Die Zinssätze der Finanzverbindlichkeiten variieren zwischen 0,5 % und 3,7 %.

Bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Pfandrechteinräumungen an betrieblichen Liegenschaften, durch Garantieleistungen der AWS, durch Bundeshaftungen für Kredite im Rahmen von Förderübereinkommen durch die Forschungsförderungsgesellschaft sowie durch Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert. Der Exportkredit im Kontrollbankverfahren wird durch Exportförderungen in Höhe von 120 % des zur Verfügung gestellten Rahmens besichert. Zur Inanspruchnahme begünstigter Zinssätze für Forschungsförderungsdarlehen ist die Einhaltung bestimmter Auflagen erforderlich. Die Sicherheiten für bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden betragen EUR 22.519.000 zum 28. Februar 2013 und 28. Februar 2014.

Die mit den Finanzschulden verbundenen Zinsänderungsrisiken und vertraglichen Zinsanpassungstermine stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Buchwert	2012/13	2013/14
	EUR'000	EUR'000
6 Monate oder kürzer	55.830	10.789
6 – 12 Monate	27.500	55.085
Stand	83.330	65.874

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen fix verzinslichen Finanzschulden lauten:

	2012/13	2012/13	2013/14	2013/14
	Buchwert	Fair value	Buchwert	Fair value
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Investkredit AG, ERP Kredit	3.214	3.084	2.033	2.033
Investkredit AG, ERP Kredit (Aufstockung 2013/14)	4.100	3.934	4.831	4.831
BACA ERP Kredit	3.180	3.009	3.035	3.035
Oberbank FFG Kredit (Neuaufnahme 2013/14)	-	-	1.738	1.738
Erste Bank ERP Kredit (Neuaufnahme 2013/14)	-	-	6.598	6.598
RLB ERP Kredit (Neuaufnahme 2013/14)	-	-	5.938	5.938
Schuldschein 5J 18.07.2017	2.500	2.500	2.500	2.500
Schuldschein 7J 18.07.2019	15.000	15.000	15.000	15.000
Anleihe 2013-20 (Neuaufnahme 2013/14)	-	-	88.893	92.691
Stand	27.994	27.527	130.566	134.364

Die Buchwerte kurzfristiger Finanzschulden entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten, da die Auswirkungen der Abzinsung unwesentlich sind. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen fix verzinslichen Finanzschulden basieren auf diskontierten Cashflows, die unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes ermittelt wurden.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – Mindestleasingzahlungen

	2012/13	2013/14
	EUR'000	EUR'000
Bis zu 1 Jahr	-	978
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	-	3.855
Nach mehr als 5 Jahren	-	22.270
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-	(6.651)
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-	20.452

Der Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing lautet wie folgt:

	2012/13	2013/14
	EUR'000	EUR'000
Bis zu 1 Jahr	-	960
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	-	3.567
Nach mehr als 5 Jahren	-	15.925
	-	20.452

14 Derivative Finanzinstrumente

Die Nominalbeträge für derivative Finanzinstrumente lauten wie folgt:

Devisengeschäfte

	Stand zum 28. Februar 2013	Stand zum 28. Februar 2014
	USD'000	USD'000
Devisentermingeschäfte	205.000	155.000
Strukturierte Devisenoptionsgeschäfte	—	—
Gesamt, kurzfristig	205.000	155.000

Zinsswaps

	Stand zum 28. Februar 2013	Stand zum 28. Februar 2014
	EUR'000	EUR'000
Zinsswaps	20.000	20.000
Summe	20.000	20.000
Abzüglich langfristiger Anteil	—	—
Zinsswaps	20.000	20.000
	—	—
Kurzfristiger Anteil	—	—

Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Finanzinstruments wird als langfristige/r Vermögenswert/Verbindlichkeit eingestuft, sofern die Restlaufzeit zwölf Monate übersteigt; wenn die Restlaufzeit zwölf Monate nicht übersteigt, erfolgt eine Einstufung als kurzfristige/r Vermögenswert/Verbindlichkeit.

Ein positiver beizulegender Zeitwert ist aktivseitig unter der Position „Derivative Finanzinstrumente“ ausgewiesen. Ein negativer beizulegender Zeitwert wird passivseitig unter der Position „Derivative Finanzinstrumente“ ausgewiesen.

Das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem positiven beizulegenden Zeitwert der bilanzierten derivativen Vermögenswerte.

(a) Devisentermingeschäfte und strukturierte Devisenoptionsgeschäfte

Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte wurden zur Absicherung des Währungsrisikos abgeschlossen. Zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizierte Devisentermingeschäfte werden als Cashflow Hedge gemäß IAS 39 abgebildet. Devisentermingeschäfte und strukturierte Devisenoptionsgeschäfte, welche nicht als Cashflow Hedges erfasst sind, werden als freistehende Derivate abgebildet.

Für die abgesicherten Transaktionen in Fremdwährung wird ein Eintreten im Laufe der nächsten zwölf Monate erwartet. Gewinne und Verluste aus Devisentermingeschäften, welche in der Rücklage für Cashflow Hedges im Eigenkapital erfasst sind, werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung in jener Periode / jenen Perioden verbucht, in der / denen sich die abgesicherte, erwartete Transaktion auf die Konzerngesamtergebnisrechnung auswirkt. Dies erfolgt im Allgemeinen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag, sofern der Gewinn oder Verlust nicht in dem als Ursprungsbetrag für den Kauf von Anlagevermögen erfassten Betrag inkludiert ist.

(b) Zinsswaps

Zur Absicherung des Zinsrisikos der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten wurden Zinsswapvereinbarungen abgeschlossen, welche nicht als Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 abgebildet, sondern als freistehende Derivate bilanziert werden.

15 Investitionszuschüsse

Die lang- und kurzfristigen Investitionszuschüsse betragen EUR 11.771.000 (28. Februar 2013) und EUR 10.612.000 (28. Februar 2014). Der wesentliche Teil der Investitionszuschüsse ist an Auflagen gebunden, welche im Regelfall ab Anerkennung der Endabrechnung gegenüber der Förderinstanz 3-5 Jahre lang beibehalten werden müssen. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Mindestanzahl an Beschäftigten, die gehalten werden muss, sowie um die Auflage, die geförderten Vermögenswerte am Projektstandort zu belassen und diese nicht zu veräußern. Die anderen Investitionszuschüsse betreffen Förderungen für Entwicklungsprojekte und werden entsprechend der Laufzeit der Projekte aufgelöst.

16 Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

	Stand zum 28. Februar 2013	Stand zum 28. Februar 2014
	EUR'000	EUR'000
Bilanzierte Rückstellungen		
Pensionsleistungen (a)*	1.885	2.114
Rückstellung für Abfertigungen (b)*	4.146	4.598
Rückstellung für Jubiläumsgelder (c)	766	838
Rückstellung für Frühpensionsleistungen	71	31
	6.868	7.581
Aufwand in der Konzerngesamtergebnisrechnung		
Pensionsverpflichtungen*	352	229
Abfertigungen (ohne Beiträge an Mitarbeitervorsorgekasse)*	907	402
Jubiläumsgelder	155	72
Frühpensionsleistungen.....	(16)	(40)
	1.398	663

(a) Pensionsleistungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge lauten wie folgt:

	Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. März*		
Dienstzeitaufwand	1.534	1.885
Zinsaufwand.....	124	142
Neubewertungseffekte*	61	61
Auflösung infolge des Ausscheidens von Anspruchsberechtigten.....	166	26
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Ende der Periode (DBO)*	1.885	2.114

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfassten Beträge lauten wie folgt:

	Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Dienstzeitaufwand		
Zinsaufwand.....	124	142
Neubewertungseffekte (im sonstigen Ergebnis abzüglich latenter Steuern erfasst)*.....	62	61
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand.....	166	26
Gesamt	352	229

Durch den Wegfall der Anwendung der Korridormethode hat sich die bilanzierte Pensionsrückstellung zum 28. Februar 2013 bzw. zum 28. Februar 2014 um jeweils TEUR 166 bzw. TEUR 26 erhöht. Die in der Tabelle genannten Neubewertungseffekte (versicherungsmathematische Gewinne/Verluste) wurden abzüglich latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

* Anpassung Vorjahreswerte gemäß IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 2 (a) Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011.

Folgende wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen kommen zur Anwendung:

	Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Zinssatz	3,25 %	3,30 %
Pensions- und Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuation Angestellte	keine	keine
Pensionseintrittsalter Männer	60 Jahre	60 Jahre
Lebenserwartung (Anmerkung)	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

Anmerkung:

Die Annahmen bezüglich zukünftiger Lebenserwartung basieren auf versicherungsmathematischer Beratung und veröffentlichten Statistiken und Erfahrungswerten. Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Sterbetafeln in Österreich (veröffentlicht von der Aktuarvereinigung Österreichs).

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen werden im Posten „Personalaufwand“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

(b) Rückstellung für Abfertigungen

	Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zu Beginn der Periode*	3.239	4.146
Dienstzeitaufwand	203	249
Zinsaufwand	130	135
Neubewertungseffekte (im sonstigen Ergebnis abzüglich latenter Steuern erfasst)*	701	253
Abfertigungszahlungen	(127)	(235)
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zum Ende der Periode (DBO)*	4.146	4.548

Die Berechnungen zum 28. Februar 2013 und 28. Februar 2014 basieren auf folgenden Annahmen:

	Stand zum 28. Februar 2013	Stand zum 28. Februar 2014
Zinssatz	3,25 %	3,30 %
Pensions- und Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuation Angestellte	12,10 %	12,60 %
Fluktuation Arbeiter	12,30 %	12,30 %
Pensionseintrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionseintrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Lebenserwartung	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

Die gesetzlichen Übergangsbestimmungen bezüglich des Pensionseintrittsalters wurden berücksichtigt.

Durch den Wegfall der Anwendung der Korridormethode hat sich die bilanzierte Abfertigungsrückstellung zum 28. Februar 2013 bzw. zum 28. Februar 2014 um jeweils TEUR 701 bzw. TEUR 253 erhöht. Die in der Tabelle genannten Neubewertungseffekte (versicherungsmathematische Gewinne/Verluste) wurden abzüglich latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Abfertigungen mit Ausnahme der Neubewertungseffekte werden im Posten „Personalaufwand“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

* Anpassung Vorjahreswerte gemäß IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 2 (a) Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011.

(c) Rückstellungen für Jubiläumsgelder

	Für das zum 28. Februar 2013 ende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2014 ende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zu Beginn der Periode.....	566	710
Dienstzeitaufwand	89	120
Zinsaufwand	23	23
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust der Periode.....	59	(47)
Jubiläumsgeldzahlungen.....	(27)	(19)
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum Ende der Periode.....	710	787
Lohnnebenkosten	56	51
Bilanzierte Rückstellung für Jubiläumsgelder	766	838

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Jubiläumsgeldern werden im Posten „Personalaufwand“ in der Konzerngesamt-ergebnisrechnung ausgewiesen.

Beitragsorientierte Pläne (Pensionskasse)

Pro Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von EUR 91.000 (28. Februar 2013) und EUR 97.000 (28. Februar 2014) an die überbetriebliche Pensionskasse abgeführt.

Beitragsorientierte Pläne (Mitarbeitervorsorgekasse – Abfertigung „neu“)

Pro Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von EUR 999.000 (28. Februar 2013) und EUR 1.270.000 (28. Februar 2014) an die Mitarbeitervorsorgekasse abgeführt.

17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Fälligkeitsanalyse für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 28. Februar 2013 und 28. Februar 2014 ergibt folgendes:

	Stand zum 28. Februar 2013	Stand zum 28. Februar 2014
	EUR'000	EUR'000
Innerhalb von 90 Tagen	55.331	55.487
Mehr als 90 Tage und innerhalb von 360 Tagen.....	119	55
	<u>55.450</u>	<u>55.542</u>

18 Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	Buchwert zum 28. Februar 2013	Buchwert zum 28. Februar 2014
	EUR'000	EUR'000
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit.....	2.519	2.975
Übrige Verbindlichkeiten.....	2.806	1.380
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	12.587	17.697
Rechnungsabgrenzungen	119	1.311
Stand	18.031	23.363

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind enthalten:

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus einer Ertragsteuerverbindlichkeit gegenüber dem Gruppenträger aus der Gruppenbesteuerung.

19 Sonstige Rückstellungen

	Dienstnehmer EUR'000	Gewähr- leistungen EUR'000	Sonstige EUR'000	Summe EUR'000
Stand 1. März 2012	39	4.193	3.278	7.510
Verbrauch	(39)	(254)	(1.842)	(2.135)
Auflösung	—	(1.528)	(835)	(2.363)
Neubildung	<u>49</u>	<u>1.773</u>	<u>8.951</u>	<u>10.773</u>
Stand zum 28. Februar 2013	<u>49</u>	<u>4.184</u>	<u>9.552</u>	<u>13.785</u>
davon kurzfristig	49	4.184	9.552	13.785
davon langfristig	—	—	—	—

Die Rückstellung für Garantieleistungen enthält neben konkreten Verpflichtungen auch eine bestmögliche Schätzung über wahrscheinliche Verpflichtungen aus Gewährleistungen in Höhe von EUR 2.630.000 (Vorjahr: EUR 2.219.000). Das Management schätzt die damit verbundene Rückstellung für zukünftige Gewährleistungsansprüche auf Basis von historischer Information zu Gewährleistungsansprüchen sowie auf Basis jüngster Trends, denen zufolge davon auszugehen ist, dass die Zahlen der Vergangenheit möglicherweise von zukünftigen Ansprüchen abweichen. Die Gewährleistungsfrist für Produkte des Konzerns ist generell vier Jahre.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Nachlaufkosten im Zusammenhang mit diversen Entwicklungsprojekten in Höhe von EUR 4.224.000 sowie eine Rückstellung für ausstehende Reisekosten in Höhe von EUR 290.000 und eine Rückstellung für eine Rückforderung der FFG von Fördermitteln in Höhe von EUR 1.346.000.

	Dienstnehmer EUR'000	Gewähr- leistungen EUR'000	Sonstige EUR'000	Summe EUR'000
Stand 1. März 2013	49	4.184	9.552	13.785
Verbrauch	(49)	(74)	(7.995)	(8.118)
Auflösung	—	(4.141)	(665)	(4.806)
Neubildung	<u>68</u>	<u>1.657</u>	<u>7.767</u>	<u>9.492</u>
Stand zum 28. Februar 2014	<u>68</u>	<u>1.626</u>	<u>8.659</u>	<u>10.353</u>
davon kurzfristig	68	1.626	8.659	10.353
davon langfristig	—	—	—	—

Die bestmögliche Schätzung über wahrscheinliche Verpflichtungen aus Gewährleistungen in Höhe von EUR 2.630.000 aus dem Vorjahr wurde einer periodischen Prüfung unterzogen, wobei festgestellt wurde, dass die in den Vorjahren angenommenen Trends hinsichtlich der Entwicklung von Gewährleistungen durch den Konzern sich nicht durchsetzten. Es wird daher ausschließlich für konkrete Verpflichtungen eine Rückstellung zum Ansatz gebracht.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Nachlaufkosten im Zusammenhang mit diversen Entwicklungsprojekten in Höhe von EUR 3.431.000, eine Rückstellung für ausstehende Reisekosten in Höhe von EUR 119.000, eine Rückstellung für eine Nachforderung von Stromkosten von EUR 144.000 sowie eine Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von EUR 620.000.

20 Bestandsveränderungen

	Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr		Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr	
	EUR'000		EUR'000	
Fertigerzeugnisse	(546)		(14.718)	
Halbfabrikate	6.069		6.532	
Summe	<u>5.523</u>		<u>(8.186)</u>	

Aufgrund einer Vertragsänderung wurde im Geschäftsjahr 2013/14 ein Entwicklungsprojekt zur Abrechnung gebracht. Das Entwicklungsprojekt war bisher im Einklang mit IAS 38 als aktivierte Entwicklungskosten sowie Belieferungsrecht in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen bzw. im Einklang mit IAS 16 als Sachanlagevermögen (Tooling). Vor Abrechnung erfolgte eine Umgliederung (siehe Anlagenspiegel) ins Vorratsvermögen und in Folge dessen eine Erfassung des Abgangs als Teil der Bestandsveränderungen.

21 Aktivierte Eigenleistungen

	Für das zum 28. Februar 2013 ende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2014 ende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Aktivierung von Entwicklungskosten.....	4.509	9.557
Sonstige.....	232	201
Summe	4.741	9.758

22 Aufwand für Material und sonstige bezogene Leistungen

	Für das zum 28. Februar 2013 ende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2014 ende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Materialaufwand	224.449	285.276
Aufwendungen für bezogene Leistungen.....	32.656	23.683
Summe	257.105	308.959

23 Personalaufwand

	Für das zum 28. Februar 2013 ende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2014 ende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Löhne und Gehälter.....	84.288	109.636
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Leistungen.....	22.233	27.433
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.351	2.032
Aufwendungen für Pensionen.....	269	288
Sonstige Sozialaufwendungen	1.988	2.636
Summe (inkl. Vorstandsbezüge)	110.129	142.025

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen die Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen EUR 999.000 (28. Februar 2013) und EUR 1.270.000 (28. Februar 2014).

Der konzernweite Beschäftigungsstand beträgt zum Bilanzstichtag 28. Februar 2014 2.963 Personen (1.687 Arbeiter und 1.276 Angestellte), gegenüber 2.377 Personen (1.397 Arbeiter und 980 Angestellte) zum Bilanzstichtag im Vorjahr.

24 Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrates des Unternehmens zum 28. Februar 2013 lauten wie folgt:

Name	Honorar EUR'000	Gehalt EUR'000	Variabler Bonus EUR'000	Abfertigungen EUR'000	Arbeitgeber- beitrag zur Pensions- vorsorge EUR'000	Summe EUR'000
Aufsichtsrat						
Geng Ruguang	6	—	—	—	—	6
Meng Xiangkai	5	—	—	—	—	5
Huang Hang.....	5	—	—	—	—	5
Yi Xiaosu (bis 20. April 2013).....	5	—	—	—	—	5
Peters Greg.....	3	—	—	—	—	3
Tang Jun	7	—	—	—	—	7
Wang Yongsheng.....	7	—	—	—	—	7
Xu Chunlin.....	3	—	—	—	—	3
Gong Weixi (seit 20. April 2013)	—	—	—	—	—	—
Vorstand						
Stephan Walter DI	—	251	187	—	186	624
Gu Mifen Dipl.-Kauffr.....	—	225	139	—	—	364
Machtlinger Robert	—	186	139	—	4	329
	41	662	465	—	190	1.358

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrates des Unternehmens zum 28. Februar 2014 lauten wie folgt:

Name	Honorar EUR'000	Gehalt EUR'000	Variabler Bonus EUR'000	Abfertigungen EUR'000	Arbeitgeber- beitrag zur Pensions- vorsorge EUR'000	Summe EUR'000
Aufsichtsrat						
Geng Ruguang	11	—	—	—	—	11
Meng Xiangkai	8	—	—	—	—	8
Huang Hang	6	—	—	—	—	6
Yi Xiaosu (bis 20. April 2013)	2	—	—	—	—	2
Peters Greg	5	—	—	—	—	5
Tang Jun	7	—	—	—	—	7
Wang Yongsheng	4	—	—	—	—	4
Xu Chunlin (bis 21. Februar 2014)	7	—	—	—	—	7
Gong Weixi (seit 20. April 2013)	5	—	—	—	—	5
Zhao Huimin (seit 19. Juni 2013)	3	—	—	—	—	3
Vorstand						
Stephan Walter DI	—	254	325	198	495	1.272
Gu Mifen Dipl.-Kauffr.	—	225	243	18	—	486
Machtlinger Robert	—	239	250	58	5	552
	58	718	818	274	500	2.368

In diesem Geschäftsjahr wurden zusätzliche Abfertigungszusagen an die Vorstandsmitglieder in Höhe von EUR 274.530 gewährt.

25 Abschreibungen

	Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr EUR'000	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr EUR'000
auf immaterielle Vermögenswerte	5.577	7.018
auf Sachanlagen	<u>10.690</u>	<u>10.344</u>
Summe	<u>16.267</u>	<u>17.362</u>

26 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

	Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr EUR'000	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr EUR'000
Instandhaltung, Wartung und Fremdreparaturen	5.008	7.089
Frachtkosten	5.935	8.486
Materialprüfungs- und -zertifizierungskosten, technischer Support	2.390	3.726
Mieten, Leasing und Kosten Baurecht	3.841	5.033
Reisekosten	3.951	3.997
Erträge durch Förderungen, Zuschüsse und sonstige Erträge	(8.581)	(20.960)
Diverse Aufwendungen	<u>12.483</u>	<u>29.844</u>
Summe	<u>25.027</u>	<u>37.215</u>

In den diversen Aufwendungen sind unter anderem Kursdifferenzen in Höhe von EUR 11.154.616, Einlagerungskosten in Höhe von EUR 3.171.920,22 sowie Versicherungen in Höhe von EUR 1.152.117 enthalten.

Die auf das jeweilige Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

	Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr EUR'000	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr EUR'000
Konzern- und Jahresabschlussprüfung.....	66	79
Andere Beratungsleistungen	21	43
Steuerberatungsleistungen	<u>18</u>	<u>24</u>
Summe	<u>105</u>	<u>146</u>

27 Finanzierungsaufwand

	Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr EUR'000	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr EUR'000
Zinsen und Bankspesen.....	2.626	4.875
Zinsaufwand Anleihen	<u>92</u>	<u>2.620</u>
Summe	<u>2.718</u>	<u>7.495</u>

28 Zinserträge aus Finanzinstrumenten

	Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr EUR'000	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr EUR'000
Bankzinsen.....	12	265
Erträge Zinsswaps	—	—
Wertpapiererträge	<u>12</u>	<u>10</u>
Summe	<u>24</u>	<u>275</u>

29 Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten

Der Ausweis von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten in der Konzerngesamtergebnisrechnung ist wie folgt:

	Volumen USD'000	Volumen EUR'000	Fair Value EUR'000	erfasst in „Fair Value Bewertung von derivativen Finanz- instrumenten“ EUR'000	erfasst in „Cash Flow Hedges (nach Steuern“ EUR'000	erfasst in „Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen“ EUR'000
Stand zum 28. Februar 2013						
USD Devisentermingeschäfte	205.000	—	4.072	—	67	(2.149)
USD Strukturierte Devisenoptionen	—	—	—	(688)	—	—
Zinsswaps	—	20.000	(11.734)	(4.282)	—	—
Stand zum 28. Februar 2014						
USD Devisentermingeschäfte	155.000	—	3.590	—	(720)	238
USD Strukturierte Devisenoptionen	—	—	—	—	—	—
Zinsswaps	—	20.000	(9.953)	1.781	—	—

30 Steuern vom Einkommen

	Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Körperschaftsteuer, laufend	—	159
Steuerumlage aus Gruppenbesteuerung	5.676	3
Ausländische Quellensteuer	12	—
Latente Steuern	1.175	8.051
	6.863	8.213
Steueraufwand Vorjahre	(10)	(33)
Summe	6.853	8.180

Die Ertragsteuern auf das Konzernergebnis vor Steuern unterscheiden sich vom rechnerischen Ertragssteueraufwand, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25 % auf die Ergebnisse der Geschäftsjahre ergeben würde, wie folgt dargestellt:

	Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr	Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr
	EUR'000	EUR'000
Ergebnis vor Steuern	27.998	37.054
Rechnerischer Ertragsteueraufwand 25 %	6.999	9.264
Steuerliche Auswirkungen aus:		
*abweichenden ausländischen Steuersätzen	—	(38)
*steuerfreien Einnahmen	(23)	(1.630)
*steuerlich nicht abzugängigen Aufwendungen	27	330
*Realisierung von zuvor nicht angesetzten steuerlichen Verlusten	382	—
*steuerlichen Verlusten, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde	—	195
Sonstige Effekte/Wertanpassungen latente Steuern	(522)	87
Vorjahresanpassung	(10)	(32)
Mindestkörperschaftsteuer und Quellensteuern	—	4
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	6.853	8.180

Die latente Steuerabgrenzung entwickelte sich wie folgt:

	Stand 1. März 2012* (angepasst)	GuV-Veränderung	Veränderung im sonstigen Ergebnis	Stand zum 28. Februar 2013 (angepasst)*
	EUR'000	EUR'000	EUR'000	EUR'000
Latente Steuern				
Finanzanlagen	3	—	(5)	(2)
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	52	24	—	76
Investitionszuschüsse	1.640	(93)	—	1.547
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	196	51	—	247
Derivative Finanzinstrumente	(712)	(322)	17	(1.017)
Rückstellungen	758	696	210	1.664
Verbindlichkeiten	(111)	(248)	—	(359)
Steuerliche Verlustvorräte	1.322	(1.322)	—	—
Immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	(15.576)	(680)	—	(16.256)
Sachanlagen	(19)	—	—	(19)
Vorräte	105	(105)	—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (i.W. Unterschiede aus USD-Bewertung)	265	587	—	852
Sonstige	14	237	—	251
	(12.063)	(1.175)	222	(13.016)

* Anpassung Vorjahreswerte gemäß IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 2 (a) Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011.

	Stand 1. März 2013* (angepasst) EUR'000	GuV-Veränderung EUR'000	Veränderung im sonstigen Ergebnis EUR'000	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000
Latente Steuern				
Finanzanlagen.....	(2)	(49)	(3)	(54)
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte.....	76	56	—	132
Investitionszuschüsse	1.547	(773)	—	774
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	247	483	—	730
Derivative Finanzinstrumente.....	(1.017)	(60)	180	(897)
Rückstellungen	1.664	(1.338)	73	399
Verbindlichkeiten	(359)	7.006	—	6.647
Steuerliche Verlustvorträge	—	—	—	—
Immaterielle Vermögenswerte				
(Entwicklungskosten)	(16.256)	(6.229)	—	(22.485)
Sachanlagen.....	(19)	(6.870)	—	(6.889)
Vorräte.....	—	—	—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
(i.W. Unterschiede aus USD-Bewertung)....	852	(86)	—	766
Anleihen	—	(274)	—	(274)
Sonstige	251	82	—	333
	<u>(13.016)</u>	<u>(8.052)</u>	<u>250</u>	<u>(20.818)</u>

* Anpassung Vorjahreswerte gemäß IAS 8.19 b) Verweis auf Konzernanhang, Kapitel 2 (a) Anpassung gemäß IAS 8 aufgrund Anwendung des IAS 19 in der Fassung vom 16. Juni 2011.

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert als Aktivum oder Passivum erfasst, soweit ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und die latenten Steueransprüche und Steuerschulden sich auf Ertragssteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

In der Konzernbilanz werden zum 28. Februar 2013 und 28. Februar 2014 jeweils passive latente Steuern in Höhe von EUR 13.016.000 und EUR 20.818.000 ausgewiesen.

Innerhalb der nächsten 12 Monate wird zum 28. Februar 2013 und 28. Februar 2014 jeweils eine Realisierung der aktiven latenten Steuern im Ausmaß von EUR 2.895.000 und EUR 2.908.000 bzw. eine Erfüllung der passiven latenten Steuern im Ausmaß von EUR 2.404.000 und EUR 4.720.000 erwartet.

Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden nur in jenem Ausmaß angesetzt, in dem eine Verwertung wahrscheinlich erscheint. Im Rahmen der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit stellt der Konzern auf die vorhandenen Plandaten ab.

Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von EUR 0 zum 28. Februar 2013 und von EUR 195.494 zum 28. Februar 2014 nicht angesetzt, die sich auf Verluste in Höhe von EUR 781.974 beziehen, die im jeweiligen Ursprungsland des betreffenden Tochterunternehmens vorgetragen und gegen zukünftige steuerliche Gewinne verrechnet werden können.

	Für das zum 28. Februar 2013 endende Geschäftsjahr			Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr		
	Brutto EUR'000	Steuer EUR'000	Netto EUR'000	Brutto EUR'000	Steuer EUR'000	Netto EUR'000
Fair Value Bewertung Wertpapiere.....	19	(5)	14	13	(3)	10
Cashflow Hedge.....	(67)	17	(50)	(732)	183	(549)
Summe.....	<u>(48)</u>	<u>12</u>	<u>(36)</u>	<u>(719)</u>	<u>180</u>	<u>(539)</u>

31 Verpflichtungen für den Erwerb von Vermögenswerten

	Stand zum 28. Februar 2013 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000
Sachanlagen		
Genehmigt, ohne vertragliche Verpflichtung.....	65.516	37.345
Vertragliche Verpflichtung, noch nicht angefallen	<u>24.486</u>	<u>11.025</u>
	<u>90.002</u>	<u>48.370</u>

32 Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Sachanlagen betragen:

	Stand zum 28. Februar 2013 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000
Bis zu 1 Jahr.....	3.022	3.851
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren.....	7.380	9.999
Nach mehr als 5 Jahren	<u>4.973</u>	<u>6.698</u>
Summe	<u>15.375</u>	<u>20.548</u>

33 Unternehmenserwerbe

Am 1.9.2013 hat der Konzern 100 % der Anteile an der ITS GmbH, Deutschland, sowie 100 % an der ITS digitech Pvt. Ltd., Indien, zu einem Kaufpreis von TEUR 0 bzw. TEUR 14 erworben.

Bei den erworbenen Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, welche Engineering Leistungen erbringen. Der wesentliche Grund für den Erwerb bestand darin Engineering Kapazitäten aufzubauen. Es wird erwartet, dass der Konzern aufgrund dieses Erwerbs die Kostenstruktur im Bereich der Engineeringleistungen verbessern kann.

Die folgende Übersicht stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und angenommenen Schulden dar, die am Erwerbsdatum übernommen wurden.

	ITS digitech Pvt. Ltd., Indien EUR'000	ITS GmbH, Deutschland EUR'000
Kaufpreis (1. September 2013)		
Geleistete Zahlung	—	14
Gesamte geleistete Gegenleistung	<u>—</u>	<u>14</u>
 Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	403	1
Sachanlagen	6	14
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	71
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	741	216
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(216)	(124)
Sonstige Verbindlichkeiten	(936)	(131)
Bankverbindlichkeiten	(1.400)	—
Nettovermögen	<u>(1.392)</u>	<u>47</u>
 Goodwill	<u>1.392</u>	<u>(33)</u>

Seit dem 1. September 2013 trugen die ITS GmbH und die ITS digitech Pvt. Ltd. Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 255 zu den in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen des FACC AG Konzerns bei.

Der Goodwill (Firmenwert) aus dem Erwerb der ITS GmbH, Deutschland, wurde anteilig dem Segment „Aerostructures“ in Höhe von TEUR 1.322 und anteilig dem Segment „Interiors“ in Höhe von TEUR 70 zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde auf Ebene dieser Segmente durchgeführt und ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Der passivische Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der ITS digitech Pvt. Ltd. in Höhe von TEUR 33 wurde erfolgswirksam aufgelöst.

34 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die FACC AG hat verschiedene Geschäfte mit verbundenen Unternehmen des Konsolidierungskreises im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit abgeschlossen und abgewickelt. Diese Geschäftsfälle wurden vollkonsolidiert.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises für den Zeitraum 1. März 2012 bis 28. Februar 2013

Mit der nahestehenden Gesellschaft Shanghai Aircraft Manufacturing Co., Ltd, wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 10.349.987 (Vorjahr: EUR 3.243.423) erzielt.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Future Aviation International Investment Co. Ltd. (vormals FACC Holding Company, Limited) wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: EUR 3.000.000) erzielt.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 462.406 (Vorjahr: EUR 11.000.000) erzielt. Forderungen in Höhe von EUR 11.183.459 (Vorjahr: EUR 11.000.000) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Future Aviation International Investment Co Ltd wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: EUR 3.400.000) erzielt. Forderungen in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: EUR 3.400.000) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Aerospace Innovation Investment GmbH wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 126.498 (Vorjahr: EUR 420.998) erzielt. Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.701.975 (Vorjahr: EUR 309.485) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Aero Vision Holding GmbH wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: EUR 25.057) generiert. Forderungen in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: EUR 4.859) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Comac Shanghai Aircraft wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 2.838.346 (Vorjahr: EUR 500.000) generiert. Forderungen in Höhe von EUR 4.511.278 (Vorjahr: EUR 0) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Vergütung – Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf EUR 1.232.000 (29. Februar 2012) und EUR 1.317.000 (28. Februar 2013). Den Mitgliedern des Vorstandes wurden keine Darlehen oder Vorschüsse gewährt.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises für den Zeitraum 1. März 2013 bis 28. Februar 2014

Mit der nahestehenden Gesellschaft Shanghai Aircraft Manufacturing Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 15.503.388 (Vorjahr: EUR 10.349.987) erzielt. Forderungen in Höhe von EUR 14.201.326 (Vorjahr: EUR 6.709.362) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.218.457 (Vorjahr: EUR 462.406) erzielt. Forderungen in Höhe von EUR 11.371.955 (Vorjahr: EUR 11.183.459) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Future Aviation International Investment Co. Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 2.800.000 (Vorjahr: EUR 0) erzielt. Forderungen in Höhe von EUR 2.800.000 (Vorjahr: EUR 0) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Aerospace Innovation Investment GmbH wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 82.223 (Vorjahr: EUR 126.498) erzielt. Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.893.258 (Vorjahr: EUR 5.701.975) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Comac Shanghai Aircraft wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: EUR 2.838.346) generiert. Forderungen in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: EUR 4.511.278) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Vergütung – Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf EUR 1.317.000 (28. Februar 2013) und EUR 2.310.000 (28. Februar 2014). Den Mitgliedern des Vorstandes wurden keine Darlehen oder Vorschüsse gewährt.

Hauptpositionen der Managementvergütung

	Stand zum 28. Februar 2013	Stand zum 28. Februar 2014
	EUR'000	EUR'000
Gehälter und sonstige kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern.....	1.127	1.536
Beitragszahlungen zur Pensionsvorsorge.....	190	500
Dotierung Abfertigung.....	—	274
	<u>1.317</u>	<u>2.310</u>

35 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt, indem das Jahresergebnis durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

	Stand zum 28. Februar 2013	Stand zum 28. Februar 2014
	EUR'000	EUR'000
Ergebnis nach Steuern, den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar	21.145	28.894
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien (in Stück)	40 Mio. Stk.	40 Mio. Stk.
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,53	0,72

36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse mit folgender Ausnahme:

Der Muttergesellschaft der FACC AG, der Aerospace Innovation Investment GmbH, Ried im Innkreis, wird im April 2014 ein Darlehen in Höhe von EUR 13 Mio. gewährt.

Ried im Innkreis, den 30. April 2014

Der Vorstand:

Dipl.-Ing. Walter Stephan e.h.
Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Kauffr. Minfen Gu e.h.
Vorstand Finanzen

Robert Machtlinger e.h.
Vorstand Technik

FACC AG, Ried im Innkreis

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013/14

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (IFRS FACC Konzern)

Im Geschäftsjahr 2013/14 konnte die FACC Group Umsatzerlöse iHv. 546,5 Mio. € erzielen, ein Anstieg um 112,6 Mio. € bzw. 26% im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis aus den betrieblichen Tätigkeiten vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 42,5 Mio. €, ein Anstieg von 6,8 Mio. € bzw. 19% im Vergleich zum Vorjahr. Das Konzernergebnis nach Steuern und Zinsen betrug 28,9 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €).

Die Bilanzsumme der FACC Group erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 117,8 Mio. € bzw. um 27% auf 547,2 Mio. €. Aufgrund der Investitionen im Geschäftsjahr stieg das langfristige Vermögen um 57,2 Mio. € bzw. um 28% auf 258,3 Mio. €. Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 228,3 Mio. € auf 288,9 Mio. €. Innerhalb des Umlaufvermögens nahmen die Vorräte um 24,7 Mio. € zu. Dies ist auf den Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (+15 Mio. €), der unfertigen Erzeugnisse (+6,5 Mio. €) sowie der fertigen Erzeugnisse und Waren (+2,8 Mio. €) zurückzuführen. Dank der effektiven Maßnahmen des Forderungsmanagements sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 28.2.2014 trotz steigender Umsätze nahezu gleich geblieben wie im Vorjahr (125 Mio. €). Durch eine Umbuchung von langfristigen auf kurzfristige Forderungen stiegen die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zum 28.2.2014 um 13,8 Mio. € auf 13,9 Mio. €.

Aufgrund der Guthaben gegenüber dem Finanzamt und den Forderungen aus Leasing-Vorauszahlungen erhöhten sich die sonstigen Forderungen um 13,1 Mio. € auf 19,0 Mio. €. Die Kassa- und Bankguthaben stiegen um 10,2 Mio. € auf 46,1 Mio. €.

Auf der Passivseite war das nominelle Grundkapital mit 80 Mio. € auf dem gleichen Stand wie im Vorjahr, das Eigenkapital nahm jedoch um 22,1 Mio. € auf 201,3 Mio. € zu. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden Dividenden iHv. 6 Mio. € gezahlt. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs betrug 108,6 Mio. €, ein Anstieg von 22,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert (86,1 Mio. €).

Die Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln beliefen sich auf 8,3 Mio. €, ein Rückgang um 3,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Im Geschäftsjahr wurde eine Anleihe iHv. 90 Mio. € begeben, damit stiegen die Verbindlichkeiten aus Anleihen und Schuldscheindarlehen um 88,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten nahmen von 18,2 Mio. € um 38,8 Mio. € auf 57 Mio. € zu. Grund dafür waren u.a. die Verbindlichkeiten aus dem Finanzleasing für das Werk 5 und die Verbindlichkeiten aus dem Sale- und Lease back-Vertrag für das Werk 2.

Aufgrund der großen Abweichungen zwischen Konzernergebnis laut IFRS und dem Ergebnis gem. dem Steuerrecht stieg die latente Steuerrückstellung von 13,0 Mio. € um 7,8 Mio. € auf 20,8 Mio. €.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gingen um 39,1 Mio. € auf 10,8 Mio. € zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben nahezu gleich wie im Vorjahr. Die sonstigen Rückstellungen sanken von 13,8 Mio. € um 3,4 Mio. €. Aufgrund der Passivierung der Forschungsprämien und Förderkredite und dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Überstunden gegenüber Mitarbeitern stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten von 18 Mio. € um 5,3 Mio. € auf 23,3 Mio. €.

Geschäftsfeld Aerostructures

Auch im vergangenen Geschäftsjahr haben sich die Produktionsraten in der Luftfahrtindustrie aufgrund der nach wie vor anhaltenden Nachfrage der Airlines nach modernen gewichtsoptimierten Flugzeugen sowie Triebwerken mit gesteigerter Effizienz nach oben bewegt. Die Umsätze aus Serienlieferungen konnten daher wie geplant umgesetzt und im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 20% gesteigert werden.

Investitionen in Neuprojekte und daraus resultierende Forderungen an Kunden sowie Forderungen aufgrund von Änderungen zum vertraglich vereinbarten Scope of Work stellen nach wie vor einen wesentlichen Bestandteil der Aerostructure Umsätze dar und wirken sich damit ebenfalls wiederum positiv auf den Gesamtumsatz aus.

Boeing Aerostructures

Die Umsätze und Umsatzsteigerungen aus bestehenden Serienprodukten haben sich nicht nur erwartungsgemäß entwickelt, sondern wurden im Vergleich zur Budget-Planung um ca. 8% übertroffen und im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr um über 20% gesteigert, was generell auf anhaltend hohe Serien-Bedarfe und weitere Ratensteigerungen zurückzuführen ist, vor allem bei den B787 Programmen sowie dem neuen Programm B737 Split Scimitar Winglet (SSW) für den Kunden Aviator Partners Boeing (APB).

Die Industrialisierung des B737 SSW wurde im letzten Quartal des Geschäftsjahres abgeschlossen, um den bevorstehenden Ratenhochlauf für die Winglet-Modifikationen sowohl am Standort Ried als auch am Standort Wichita zu unterstützen. Am Standort Wichita wurden dafür aktuell rund 30 neue MitarbeiterInnen eingestellt und eingeschult, um die notwendigen Voraussetzungen für die Umsetzung von Produktion und Lieferung an Winglet-Modifikationen für die nächsten Jahre zu schaffen.

Die nach erfolgreicher Entwicklung im FACC Engineering Office in Seattle im Februar durch die FAA zugelassenen Komponenten verbessern nochmals die Effizienz und Performance durch Reduktion des Treibstoffverbrauches; und die bisher positiven Rückmeldungen vom Markt in Form von hohen Bestellmengen lassen auf eine erfolgreiche Entwicklung dieses Programmes schließen.

Aufgrund dieses neuen Programmes, aber auch aufgrund anhaltend hoher Raten bei den B787 Programmen werden sich die Umsätze im Geschäftsfeld Boeing Aerostructures auch im kommenden Geschäftsjahr nochmals erhöhen.

Business Development

Neben laufenden Anfragen für neue Projekte bei den Programmen B737MAX und 777X konnte mit Embraer in Brasilien ein neuer Kunde im Aerostructures-Bereich dazugewonnen werden. FACC wird für die Entwicklung, Qualifizierung und Test-Aktivitäten, Werkzeugkonstruktion und -erstellung sowie Fertigung der Flügel-Komponenten Spoiler, Ailerons und Wingtips für die Nachfolgereihe „E2“ des erfolgreichen Regionaljet-Programmes E175/E190/E195 von Embraer verantwortlich zeichnen.

Eine gemeinsame Plateau-Phase vor Ort in San Jose dos Campos wurde mit Ende Dezember erfolgreich mit PDR-Reife abgeschlossen und die ersten Bauteile für den Erstflug sollen nach Abschluss der Entwicklungstätigkeiten und Werkzeugerstellung im Februar 2015 ausgeliefert werden.

Für das laufende Geschäftsjahr sind zusätzliche neue Aufträge bei den wichtigen Modellen B737MAX und B787 klares Ziel der FACC Programmleitung, um die Tier-1 Beziehung mit Boeing weiter auszubauen und für nachhaltiges Umsatzwachstum zu sorgen.

Airbus Aerostructures

Der Umsatzanteil aus Serienlieferungen im Geschäftsbereich Airbus Aerostructures konnte wie schon im Vorjahr auch heuer wieder gesteigert werden, und zwar um mehr als 15% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012/13. Für die kommende Periode sind anhaltend hohe Bedarfe für A380 und A330 Projekte sowie weitere Ratensteigerungen bei A320 und A350XWB Projekten seitens des Kunden verplant.

Die strategische Zusammenarbeit der FACC mit dem Supply Chain Partner STRATA in den Vereinigten Arabischen Emiraten wurde mit der Verlagerung der A380 Flap Track Fairings sowie einem Großteil des A330/340 Spoiler-Paketes von den österreichischen Produktionswerken zu STRATA in Al Ain erfolgreich fortgesetzt. Die vollständige Umsetzung der Verlagerungsaktivitäten bei den Airbus-Spoilern für A330/340 sowie weiterer Komponenten wie dem B787 Spoiler sind in Arbeit und sollten plangemäß im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden.

Nach erfolgter Erstauslieferung der A350XWB Flügelkomponenten Wingtip und Winglet sowie Spoiler und Droop Panels im Jahr 2012 erfolgten im vergangenen Geschäftsjahr weitere Auslieferungen dieser Komponenten, die aktuell mit einer monatlichen Rate von einem Shipset gefertigt werden. Der weitere Ratenhochlauf dieser Komponenten in den kommenden Jahren wird für einen Großteil des zusätzlichen Umsatzvolumens im Bereich Airbus Aerostructures sorgen.

Im August 2013 erfolgte weiters die Erstauslieferung der A321 Outboard Flaps (OBF) gefolgt von einem steilen Ratenanstieg auf aktuell 10 Shipsets monatlich. Die A321 verzeichnet überproportionale Verkaufszahlen, weshalb die aktuellen Programm-Planungen seitens Airbus auf das Erreichen von monatlichen Raten von 22 Shipsets im Jahr 2016 abzielen. Dadurch wird dieses Programm auch zukünftig einen wichtigen Beitrag an zusätzlichem Umsatzvolumen leisten. Mit der erfolgreichen Installation und Umsetzung von ATL- und Hotforming-Prozessen in der A321 OBF – Fertigung konnten weitere Fortschritte in technologischer Hinsicht gemacht werden, die für zukünftige Programme nützlich sein werden, um Kosten zu senken und die Effizienz zu erhöhen, was auch durch weiteren Einsatz von Robotertechnik in der Bauteilprüfung und -montage sichergestellt werden wird.

Business Development

Neben zahlreichen laufenden Ausschreibungen für die Airbus Single Aisle Familie (Wing-to-Body-Fairings, Sharklets etc.) nimmt FACC auch bei mehreren Anfragen für die A350XWB-1000 teil. Es ist auch hier klares Ziel der FACC Programmleitung, durch zusätzliche Aufträge im wichtigen Bereich der A320NEO-Modelle und A350XWB für nachhaltiges Umsatzwachstum in den kommenden Jahren zu sorgen.

Weiters sollte auch die Entwicklung der A350XWB-1000 bei Spoiler & Winglet im laufenden Geschäftsjahr vorangetrieben und abgeschlossen werden und dadurch für zusätzliches Umsatzvolumen in den kommenden Jahren sorgen.

New Business Aerostructures

Ein Schwerpunkt des vergangenen Jahres war die Fertigstellung der Entwicklung, Industrialisierung und angelaufene Erstauslieferung der Steuerflächen für das russische Passagierflugzeug SSJ 100 (Vertrag mit United Aircraft Corporation (UAC)) für die Durchführung der Full Scale Tests im Rahmen der Zertifizierungstätigkeiten. Nach positivem Abschluss der Tests, geplant für das dritte Quartal 2014, kann mit der Serienfertigung der Komponenten Spoiler & Airbrakes, Inboard & Outboard Flaps, Ailerons, Rudder, Elevator und Pylon Fairings fortgefahrene werden. Die Fertigung der ersten Komponenten erfolgte bei FACC in Ried und es ist geplant, die Produktion der Bauteile kontinuierlich zum zukünftigen Lieferanten Aerocomposit am Standort in Kazan/Russland zu verlagern.

Eine weitere Erstauslieferung konnte auch für einen chinesischen Kunden realisiert werden: So wurden die ersten 12 Spoiler für das chinesische Passagierflugzeug C919 (Kunde Shanghai Aircraft Manufacturing Corporation (SACM) bzw. Commercial Aircraft Corporation of China (COMAC)) zur Verwendung auf dem „Ironbird“ (Test-Konfiguration) im Februar 2014 nach vorangegangenem Abschluss der Entwicklungstätigkeiten und Beschaffung der erforderlichen Werkzeuge im Februar 2014 ausgeliefert. Nach Fertigstellung der bereits angelaufenen Entwicklung der C919 Winglets werden auch diese Komponenten im Herbst 2014 erstmalig ausgeliefert werden.

An den Kunden Bombardier in Kanada wurden im vergangenen Jahr insgesamt 7 Sets an Wing-to-Body-Fairings für das C-Series Modell ausgeliefert, um damit die Testflugzeuge, aber auch die ersten Kundenflugzeuge auszustatten. Parallel wurde an der Entwicklung der Wing-to-Body-Fairings für den Global 7000/8000 Business Jet weitergearbeitet, mit der Erstauslieferung dieser Komponenten ist Ende 2014 zu rechnen.

International Cooperations

Neben dem Ausbau der bereits bestehenden Kooperationen mit STRATA Manufacturing PJSC im Emirat Abu Dhabi, Tata Advanced Materials Ltd. in Indien und United Aircraft Cooperation in Kazan/Russland wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem an der Umsetzung der zukünftigen China Supply Chain gearbeitet (Firma Fesher in Zhenjiang).

Die Fertigstellung der baulichen Tätigkeiten und Installation des erforderlichen Equipments wurde vorangetrieben, damit 2014 mit der Verlagerung der ersten Komponenten aus dem Aerostructures-Portfolio begonnen werden kann, um zum einen Kostenvorteile zu erzielen und die Abhängigkeit vom USD zu verringern und zum anderen auch Offset-Obligationen für die Kunden zu erfüllen.

FACC wird im Rahmen der Kooperation weiterhin ihr bestehendes Know-how in Bezug auf die Industrialisierung und Verlagerungsaktivitäten einbringen, für das Werk die in der Luftfahrtindustrie notwendigen Zertifizierungen erlangen, ein geeignetes Qualitätsmanagement-System einführen und umsetzen sowie weitere erforderliche Dienstleistungen erbringen.

Geschäftsfeld Engines & Nacelles

Aufgrund des planmäßigen Anstiegs der Produktionsraten der Boeing 787 und des stabilen Bedarfes an Produkten aus den laufenden Serienprojekten konnte die Division Engines & Nacelles wiederholt ein deutliches Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Engines

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Engines ist insgesamt sehr positiv und wurde durch ein Zusammenwirken mehrerer Faktoren ermöglicht. Während die zuletzt in Serie gegangenen Projekte für die Airbus A380 und einige mittelgroße bis große Business Jets für stabile Umsätze aus diesen Projekten sorgten, konnte in den neueren Projekten für die Boeing 787 sowie einer derzeit noch unveröffentlichten Corporate Jet Anwendung ein Wachstum deutlich über den Erwartungen erzielt werden. Eine weitere positive Wirkung ergab sich durch anhaltend hohen Ersatzteilbedarf aus älteren Projekten. Einzig Produkte für die kleineren Business Jets konnten die erwarteten Absatzzahlen aufgrund fehlender Nachfrage nicht erfüllen.

Nacelles

Der planmäßig umgesetzte Abschluss der Re-Design Tätigkeiten und der Ratenhochlauf der Translating Sleeves für die Boeing 787 waren die wichtigste Grundlage für die gute Entwicklung des Bereiches Nacelles, die durch den anhaltend hohen Bedarf an Airbus A320 Fan Cowls, welche die geplanten Absatzzahlen deutlich übertreffen konnten, verstärkt wurde. Während die Umsätze an Produkten für die Airbus A380 als stabil bezeichnet werden können, wirkte sich eine sehr deutliche Projektverzögerung des Airbus A350 XWB Programmes negativ auf das dazugehörige Schubumkehr-Projekt aus und konnte auch durch die restlichen gut verlaufenden Projekte im Bereich Nacelles nicht kompensiert werden, was in einer insgesamt etwas unterplanmäßigen Umsatzentwicklung im Bereich Nacelles resultierte.

Neuprojekte:

Boeing 787 Translating Sleeves

Nach Abschluss der Re-Designaktivitäten von der früheren 787-8 auf die neue 787-9 Konfiguration im vergangenen Geschäftsjahr und Hochlauf der Produktionsstückzahlen kann nun von einer beginnenden Serienfertigung gesprochen werden. Weitere Tätigkeiten am Projekt konzentrieren sich auf Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen.

A350 Translating Sleeves

Nach der Fertigung einiger Komponenten in der ersten Serienausführung wurden ähnlich wie beim Schwesterprojekt 787 Translating Sleeves einige Modifikationen umgesetzt, um vorrangig Gewichtsoptimierung zu betreiben. Nach Anlauf der Produktion dieser neuen Version wirkt sich nun eine mehrmonatige Verzögerung des gesamten Projektes auch auf den Serienhochlauf aus.

Pratt & Whitney Canada Bypass Ducts

Parallel zur gestarteten Serienproduktion in den neuen Bypass Duct Projekten werden diverse technische Optimierungsmaßnahmen untersucht und umgesetzt, welche auf Gewichts- und Kostenreduktion sowie Verbesserung der technischen Eigenschaften abzielen.

Trent XWB Composite Components

FACC arbeitete parallel an Baugruppen für die Basisvariante sowie für die vergrößerte Variante des Triebwerkes, welche auf der A350-800 bzw. A350-900 zur Anwendung kommen sollen. Einige Teile davon konnten plangemäß in die beginnende Serienfertigung überführt werden, andere befanden sich zu Ende des Geschäftsjahres noch in Planung und Industrialisierung samt Fertigung der Werkzeuge.

A320neo

Zwei Projekte am Airbus A320neo wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich industrialisiert, dabei wurden Werkzeuge gefertigt und an die Erstmusterfertigung bzw. Fertigung der ersten Testbaugruppen übergeben, welche termingemäß an den Kunden ausgeliefert werden konnten. Die weitere Projektarbeit besteht darin, die Prozesse zu stabilisieren und die Serienfertigung vorzubereiten.

Geschäftsfeld Interiors

Das Geschäftsjahr 2013/14 war in der Division Interiors geprägt durch ein Wachstum von 25,06% bei den Produktlieferungen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Umsatz mit Produkten für Commercial Jets konnte um ca. 24,44% zulegen, der Umsatz mit Produkten für Business Jets um ca. 26% und lag damit in beiden Bereichen deutlich über den Planwerten. Der positive Anstieg im Business Jet-Bereich ist speziell auf eine leichte Ratensteigerung der CL300 Programms, aber vor allem auch durch sehr gute Raten des Phenom 300 Programms zurückzuführen. Erste Auslieferungen der Legacy 500 Kabinen unterstützten dieses Wachstum. Nichtsdestotrotz muss man anmerken, dass das Marktvolumen für Business Jets nach wie vor weit vom Rekordjahr 2008 entfernt ist und sich nur sehr langsam aus der Talsohle heraus bewegt. Der Zuwachs bei den Commercial Jets ist zum Teil auf Ratensteigerungen der A320-Familie zurückzuführen, mehrheitlich jedoch auf den Serienanlauf der SSJ100 Kabinen. Produktumsatzzuwächse waren auch durch

Neuprogramme wie dem A350 Programm zu verzeichnen, jedoch handelte es sich hier meist um Auslieferungen von ersten Shipsets, sodass deren Beitrag zum Gesamtumsatz noch relativ gering war.

Beim Airbus A380 Programm wurden 30 Shipsets ausgeliefert. Besonders erfreulich ist die weitere Steigerung des Ausliefervolumens für das Airbus Single Aisle Programm. Für diese Flugzeugfamilie wurden im Geschäftsjahr 493 Shipsets ausgeliefert.

Für das chinesische Regionalflugzeug ARJ21 wurden im vergangenen Geschäftsjahr nur 2 Shipsets ausgeliefert, somit liegt dieses Programm nach wie vor deutlich hinter den Erwartungen. Derzeit befinden sich fünf Flugzeuge im Testbetrieb. Die Zulassung und Erstauslieferung des Flugzeuges hat sich weiter verschoben und wird wahrscheinlich in der 1. Hälfte des Jahres 2015 stattfinden. Erst nach Entry-Into-Service ist dann auch mit einem Ansteigen der Produktionsraten zu rechnen.

Bei der Neuentwicklung der Kabine für den Typ Embraer Legacy 500 ist die umfassende Änderung des Kabinendesigns mit der Auslieferung von 2 Shipsets umgesetzt worden. Entry-Into-Service ist mit Ende des Jahres 2014 geplant.

Positiv wurde bereits erwähnt, dass sich das Umsatzvolumen des Business Jet Phenom 300 weiter sehr gut entwickelte und im vergangenen Geschäftsjahr 83 Kabinen-Ausstattungen geliefert werden konnten.

Im letzten Geschäftsjahr gab es eine Reihe von Schwerpunkten in der Industrialisierung von neuen Kabinen und Kabinenänderungen: Beispielhaft können die Kabinen von CL350 und Legacy 500, die Fertigung der ersten Shipsets für A350 Passenger Door Linings sowie A350 Overhead Stowage Compartments sowie die komplette Kabine für SSJ100 inklusive Toiletten und Waschräume erwähnt werden. In all diesen Projekten wurden damit sehr wichtige Meilensteine erreicht.

Das vergangene Geschäftsjahr war auch dadurch geprägt, dass bei fast allen Neuprojekten der Vertragsumfang erweitert werden konnte. Beim Programm C919 konnten bei einzelnen Bereichen, wie Cockpit, erste CDR-Meilensteine geschlossen werden.

Als groben Ausblick für das nächste Jahr erwarten wir eine Stabilisierung bei den Anläufen der Neuprogramme hinsichtlich Design-Änderungen und Industrialisierung. Die Division Interiors wird das Wachstum in einer ähnlichen Form wie im Geschäftsjahr 2013/14 fortsetzen.

Die Konsolidierung der Zuliefererindustrie im Aircraft-Kabinenbereich schreitet weiter voran. FACC hat hier die Möglichkeit, selbst Firmenzukäufe zu tätigen.

Produktion

Der dargestellte Trend eines erheblichen Umsatzwachstums hat sich im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/14 weiter fortgesetzt. Einhergehend mit einem Umsatzwachstum von 25,9% (22% im ersten Halbjahr) war die Auslastung aller Fertigungsstandorte der FACC sehr hoch.

Geplante Produktverlagerungen nach VAE und Indien sowie die Auslagerung verschiedener Fertigungsschritte wie Oberflächenbehandlung und Lackierung als auch verschiedener Bauteilbearbeitungen (CNC Fräsen und Bohren, Vormontagearbeiten an Unterbaugruppen) unterstützen die Fertigungsstrategien, als FACC global tätig zu sein und dadurch die USD-Abhängigkeit zu reduzieren.

Im Einklang mit dem vorliegenden Umsatzwachstum und den mittel- und langfristigen Strategien wurden gezielt Investitionen zur Erweiterung der Produktionskapazität getätigt. Eine wesentliche Investition zur nachhaltigen Stärkung der FACC war die Errichtung des Technologiezentrums am Standort St. Martin, diese 22 Mio. Euro Investition wurde im September 2013 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Auch begannen die Arbeiten zur Erschließung von 4.000 m² zusätzlicher Montagefläche zur Abwicklung neuer Struktur- und Interior-Verträge am Standort Werk 2 (Ort im Innkreis). In Verbindung mit dieser Werkserweiterung wurde eine weitgreifende Neuplanung der Wert- und Materialströme für die Fertigung von Interior-Komponenten abgeschlossen. Nach Fertigstellung der zusätzlichen Montagehalle werden erhebliche Teile des Interior-Produktportfolios in getakteten Fertigungslinien (derzeit Zellenfertigung) produziert werden.

Am Standort Werk 1 (Ried im Innkreis) wurde mit der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts die Erneuerung des 20 Jahre alten Oberflächenbereiches abgeschlossen. In einem weiteren Bauabschnitt im Geschäftsjahr 2014/15 wird die Oberflächen- und Lackierkapazität zusätzlich ausgebaut, um den steigenden Mengen und Qualitätsanforderungen gerecht zu werden.

Aufgrund des guten Auftragsstands generell und der steigenden Produktionsraten bei den Projekten Airbus A350 XWB, Boeing 787 als auch der bevorstehenden Serienfertigung verschiedener Interior- und Nacelle-Projekte wurde die Anlagenkapazität um einen zusätzlichen Autoklav, zwei 5-Achsen CNC Fräsanlagen sowie modernste Mess- und Prüfanlagen (CMM, Laserinspektion, Ultraschall- und Röntgenprüfung) erweitert.

Zusätzlich zu den jährlich geplanten Produktivitätssteigerungen durch Lernkurvenverbesserungen und Prozessstabilisierung bei Neuprojekten wurden im Umfeld der Projekte „Operational Excellence“ und „Passion for Quality“ weitreichende Initiativen zur Kostenreduktion gestartet und umgesetzt. Neben der Reduktion der Herstellkosten sind Programme zur Senkung der Administrations- und Fixkosten in Umsetzung.

Die Qualitätskosten sind trotz des hohen Anteils an Neuprojekten großteils stabil. Nach Überwindung der Anlaufkosten bei Neuprojekten werden sich die Qualitätskosten wie geplant neuerlich reduzieren.

Mit dem Ziel, die Automatisierung weiter voranzutreiben, konnten in Verbindung mit neuen Aufträgen automatische Prepreg-Legemaschinen (Tape Leger) sowie vollautomatische Warmumformanlagen installiert und in Betrieb genommen werden. Die im letzten Jahr gestartete Konzipierung von roboterunterstützten Messanlagen ist abgeschlossen. Die Anlagen sind im Fertigungsumfeld erfolgreich integriert. Eine bis zu 70 prozentige Reduktion der Prüfzeiten konnte durch die Inbetriebnahme der Neuanlagen umgesetzt werden.

Mit dem Ziel, die Automatisierung der Composite-Fertigung weiterzuentwickeln, wurde im Industrial Engineering der Bereich „Automatisierung“ gegründet. Innerhalb dieses Bereiches werden Roboter- bzw. neuartige Technologien in enger Verbindung mit der F&E erforscht. Mit den gewonnenen Erkenntnissen werden Anlagen konzipiert und errichtet, die zu einer erheblichen Erhöhung des Automatisierungsgrads der FACC Fertigung führen werden.

Die Umstellung der gesamten Warenlogistik (Rohmaterialanlieferung, Wareneingangsprüfung, Kommissionierung und Verteilen bis zum Point of Use an den vier Produktionsstandorten) wurde termingerecht durchgeführt. Seit 1. Januar 2014 wird dieser Logistikprozess durch einen Partner am Standort St. Martin in einer vom diesem errichteten Logistikhalle eigenständig durchgeführt. Vormals gebundene FACC Logistikflächen wurden wertschöpfenden Tätigkeiten zugeführt.

Strategischer Einkauf

Strategisches Ziel des Einkaufs ist es, kurz-, mittel- und langfristig sämtliche Marktpotentiale zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der FACC AG auszuschöpfen. Das abgelaufene Geschäftsjahr 2013/14 war herausfordernd in Hinblick auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit der Materialien für die Produktion zur Unterstützung der hohen Anzahl an Neuprojekten sowie auf die Steigerung der Serienprojekte. Die Lieferzeiten entwickelten sich unterschiedlich je nach Lieferant bzw. abhängig von der jeweiligen Warenguppe. Unter Berücksichtigung von Bonusvereinbarungen und genutzten Einsparungspotentialen konnte man die Einkaufspreise um entsprechende 1,75% gegenüber dem Vergleichszeitraum senken.

Bedingt durch Transportoptimierungen in Zusammenhang mit steigenden Aufkommen konnten die Logistikkosten sowohl im Import als auch im Export gegenüber dem Budgetwert gesenkt werden.

Trotz eines negativen Wechselkurstrends zum USD während des Geschäftsjahres konnte ein Einkaufswert von über 92% auf Basis USD erreicht werden.

Um den Kostenanteil betreffend dem externen Engineering zu reduzieren, wurden entsprechende Weichenstellungen, wie zeitlich begrenzte Verträge oder auch vermehrte Nutzung der eigenen Ressourcen, gesetzt.

Zur Absicherung der Rohstoffversorgung innerhalb der FACC Supply Chain und in Verbindung mit einer nachhaltigen Preisgarantie wurde eine vertragliche Vereinbarung (FACC Enablement) mit einem Metalllieferanten getroffen.

In Nordamerika wurde das Supply Chain Netzwerk unter Einbeziehung des Tochterunternehmens FSI entsprechend erweitert.

Forschung und Entwicklung

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr gab die FACC 51 Mio. € bzw. 9,3% des Umsatzes für Forschung und Entwicklung aus. Dieser Rahmen umfasste Grundlagenforschung mit einer Technology Readiness Level (TRL) von 2 bis 4, abgestimmt auf den mittelfristigen Bedarf der FACC Divisionen, die im Zeitraum der Erbringung abgeschrieben wurden.

Das Gros der Arbeiten hat einen TRL von größer 5 und befasst sich mit Engineeringarbeiten, die innerhalb eines Zeitraumes von zumindest drei Jahren zu Bauteilen führen sollen, die als Prototyp erprobt werden können, und innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren ab Projektstart zum Produktionsvolumen beitragen sollen.

FACC betreibt dabei Forschung mit universitären und außeruniversitären Forschungsstellen sowie nationalen und internationalen Geschäftspartnern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde gemeinsam mit der Universität Leoben ein CD-Labor eingerichtet, das sich mit der Automatisierung von Fertigungsprozessen auf dem Composite-Sektor befasst.

Neben diesem CD-Labor wurden weiterhin auch Forschungsthemen im PCCL-K1 Programm bearbeitet, in dem die FACC Gesellschafter ist.

Mit dem Land Oberösterreich wurde im Berichtszeitraum das Unternehmen CoLT gegründet, das die Laboraktivitäten und die Lebensdauerprüfung von Produkten der FACC übernommen hat. Die FACC hat eine kontrollierende Mehrheit von 91%, das Land Oberösterreich über das Techno-Z Ried einen Anteil von 9%. Die Entscheidung zur Gründung lag in einer besseren Auslastung der Prüfkapazitäten über die Hereinnahme von Fremdaufträgen.

Im Berichtszeitraum wurden die Forschungsaktivitäten mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet:

- Annulus Filler für Triebwerke – JEC Award
- Flügeltechnologie – Innovationspreis des Landes Oberösterreich
- Flügeltechnologie – Nominierung zum Staatspreis für Innovation

FACC war weiterhin an zahlreichen internationalen und nationalen Forschungsprogrammen beteiligt:

- Clean Sky der Europäischen Union
- TAKE OFF Programm der Forschungsförderungsgesellschaft
- Basisprogramme der Forschungsförderungsgesellschaft.

Internes Kontrollsystem

Gem. § 243 a Abs. 2 UGB ist FACC verpflichtet, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Der FACC Vorstand hat die gesamte Verantwortung, ein angemessenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einzurichten.

Eine ausführliche Beschreibung des internen Kontrollprozesses in den Finanz- und Controlling-Bereichen der FACC wurde im Rahmen des FACC Quality Handbuchs niedergeschrieben. Dabei wurden wesentliche Finanz- und Controlling-Prozesse und deren entsprechenden Risiken beschrieben und identifiziert. Weiters wurden in diesem Handbuch Maßnahmen zur Risikovermeidungen festgehalten wie z.B. Funktionstrennung, Vieraugenprinzip, Unterschriftenordnungen sowie regelmäßige Überprüfung der Zeichnungsbe rechtigungen für Zahlungen etc.

Im Rahmen des Budgetierungsprozesses der FACC werden Budgetkosten je Kostenstelle geplant. Das gesamte Budget wird dem Aufsichtsrat zur weiteren Freigabe vorgestellt, nachdem der FACC Vorstand dies genehmigt hat. Jeder Kostenstelleverantwortliche ist für die Einhaltung der budgetierten Kosten sowie die geplanten Investitionen zuständig. Alle Investitionsvorhaben sind vom Vorstand freizugeben. In den monatlichen erweiterten Vorstandsmeeetings wird über die aktuelle Finanz- und Ertragslage im Vergleich zum Budget berichtet, dabei wird insbesondere auch auf die wesentlichen Geschäftsrisiken bzw. die entsprechenden Maßnahmen eingegangen.

Im Rahmen des monatlichen Finanz Reportings des Vorstands an den Aufsichtsrat wird nicht nur ein Soll-Ist-Vergleich des Budgets vs. Ist dargestellt bzw. berichtet, der Aufsichtsrat wird insbesondere auch über die wesentlichen Geschäftsrisiken und die entsprechenden Maßnahmen informiert.

In dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats findet mindestens einmal jährlich ein Audit-Meeting statt, während dem der Vorstand der FACC neben der allgemeinen Geschäfts- und Finanzentwicklung auch über das interne Kontrollsyste berichtet.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung führt der Wirtschaftsprüfer auch entsprechend IT- bzw. System-Prüfungen durch. Sowohl der Vorstand der FACC als auch der Aufsichtsrat sind stets über die Prüfungsergebnisse informiert. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsyste einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Wirtschaftsprüfers im Rahmen des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses, soweit dieses Kontrollsyste für die Aufstellung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses und für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FACC von Bedeutung ist.

In Bezug auf die IT-Sicherheit wurden Maßnahmen in den Bereichen Berechtigungskonzept, Funktionstrennung und Systemsicherheit eingearbeitet bzw. Maßnahmen umgesetzt. Seit mehr als zehn Jahren hat FACC in fast allen Unternehmensbereichen SAP im Einsatz. Die Ordnungsmäßigkeiten der SAP-Systeme wurden in allen betroffenen Geschäftsprozessen umgesetzt. Eine Erweiterung des SAP-Systems auf die Tochtergesellschaft in den USA sowie auf die Supply Chain in China wurde in dem abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführt.

Qualitätsmanagement

Qualitätspolitik

Die Geschäftsleitung hat die Qualitätspolitik und ihre Zielsetzungen und Verpflichtungen im Qualitätsmanagementhandbuch festgelegt. Sie erklärt sich dafür verantwortlich, dass die Qualitätspolitik in der gesamten Organisation kommuniziert wird.

Der zentrale Leitsatz der FACC AG lautet:

„Deliver value to the customer“.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es erforderlich, die hohen Kundenerwartungen und -anforderungen zu verstehen, um sicherzustellen, dass diese auch erfüllt werden.

Das etablierte Qualitätsmanagementsystem stellt die Fehlerverhütung anstelle der Fehlerentdeckung in den Mittelpunkt, kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen der Geschäfts- und Produktionsprozesse werden angewendet, um diesen Erwartungen dauerhaft gerecht zu werden.

Das Qualitätsmanagementhandbuch beschreibt Abläufe für alle Bereiche und Standorte des Unternehmens, jede Abteilung ist sich dabei ihrer Verantwortung bewusst.

FACC-Zulassungen

Damit FACC als Lieferant für die Luftfahrtindustrie Lieferungen und Leistungen erbringen darf, benötigt das Unternehmen zahlreiche Lizenzen und Zertifizierungen. Entsprechend den einschlägigen Verordnungen der EASA, der European Aviation & Safety Agency haben wir von der österreichischen Zivilluftfahrt-Behörde die Lizenzen als „Production Organization“ („POA“ in Übereinstimmung mit „EASA Part 21 Section A Subpart G“) und auch jene als „Maintenance Organization“ („MOA“ in Übereinstimmung mit „EASA Part 145“) erhalten. Sämtliche Produktionsstandorte der FACC AG sind durch diese beiden Zulassungen abgedeckt.

Die Überwachungsaudits zur Aufrechterhaltung dieser Zulassungen wurden im abgelaufenen Jahr durch die Luftfahrtbehörde durchgeführt und positiv abgeschlossen. Die stattgefundenen Veränderungen wurden der Behörde präsentiert und von dieser genehmigt.

Die Zulassungen durch die Luftfahrtbehörde beziehen sich auf die Entwicklung und Herstellung von Bauteilen in Verbundwerkstoffen für Luftfahrzeuge und Triebwerke sowie die Ausrüstung und Fertigung von Baugruppen und umfassen auch die Wartung.

Die „MOA“ nach EASA Part 145 hat der FACC die Möglichkeit gegeben, auch vereinzelt Reparaturaufträge direkt für Endkunden zu guten kommerziellen Konditionen durchzuführen. In Ergänzung dazu hat die FACC in Übereinstimmung mit internationalen Standards der Luftfahrtindustrie und zur nachweislichen Erfüllung der Kundenanforderungen ein Qualitätsmanagementsystem implementiert, das nunmehr dem Standard der EN/AS9100 Revision C entspricht. Die Auditierung und Zulassung nach diesem Standard erfolgt durch eine von der Luftfahrtindustrie anerkannte Zertifizierungsstelle (CB = Certification Body). Die Zulassung wurde 2012 neu ausgestellt und gilt für drei Jahre.

Das diesbezügliche alljährliche durchzuführende Überwachungsaudit wurde entsprechend den Forderungen der Luftfahrtindustrie an allen Standorten der FACC durchgeführt. Dies beinhaltet Ried, Ort, Reichersberg, Wien, Bratislava und Montreal. Sämtliche dabei festgestellten Abweichungen wurden korrigiert und erfolgreich abgeschlossen. Damit ist die Zulassung nach diesem Standard weiterhin gesichert.

FACC-Prozess-Zulassungen

Neben den Zulassungen der Zivilluftfahrt-Behörde (EASA respektive AustroControl) und der EN/AS9100-Zertifizierung des etablierten QM-Systems gibt es zahlreiche weitere Prozesszulassungen. Diese sind durch periodische, in der Regel jährliche Audits aufrechtzuerhalten und konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Generelle Prozesszulassungen erfolgten gemäß NADCAP durch die von der Luftfahrtindustrie etablierte Organisation PRI, die damit auch weltweit anerkannt ist. Die Zulassungen „Composite Manufacturing“ und „NDT-Non Destructive Testing“ wurden an allen Standorten in Österreich überprüft und sind aktuell gültig und aufrecht. Die Zulassung „Chemical Processing“, zuvor bedarfsgerecht am Standort Ried und Reichersberg aufrechterhalten, wurde auf den Standort Ort im Innkreis ausgeweitet. Aufgrund wiederkehrender, erfolgreich abgeschlossener Audits besteht bei Composite und NDT der sogenannte Merit-Status. Damit wird das Überprüfungsintervall von ursprünglich 12 zuerst auf 18 und jetzt auf die maximale Dauer von 24 Monaten verlängert.

Risikomanagement

Das Unternehmen ist im Alltag fallweise mit unvorhersehbar eintretenden Situationen konfrontiert, diese können dabei negative Auswirkungen haben. Um entsprechend vorbereitet zu sein beziehungsweise kontrolliert mit derartigen Situationen umgehen zu können, hat die FACC AG ein Risikomanagementsystem etabliert, welches die Bereiche Management, Finanzen, Projektmanagement, Kunden, Einkauf und Lieferanten sowie Produktion und Produktqualität umfasst.

Im Rahmen dieses Prozesses werden sowohl die eingetretenen als auch die möglichen Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und zweimal jährlich im Zuge der Managementreviews dem Vorstand berichtet. Außergewöhnliche Ereignisse werden umgehend dem zuständigen Vice President mitgeteilt. Dieser entscheidet, ob eine sofortige Meldung an den Vorstand erforderlich ist. Der Vorstand wiederum informiert den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Eingrenzung der Risiken getroffen werden.

Nach Einschätzung des Vorstandes sind die heute erkennbaren möglichen Risiken überschau- und beherrschbar, sie stellen damit keine existentielle Gefahr dar.

Zur Unterstützung der zeitgerechten Erkennung und Bewertung der Risiken wurden wirksame interne Risikokontrollsysteme eingeführt, die zuverlässig Ergebnisse liefern. Software-Tools zur Durchführung von FMEA's (Fehler-Möglichkeits-Einfluss-Analyse) sind gut integriert und unterstützen diesen Prozess der Risikominimierung signifikant schon während der Produktentwicklung und auch später in der laufenden Produktion durch Beachtung vorbeugender Maßnahmen.

A. Managementrisiken

Ausgehend von Marktbeobachtungen und -analysen wird ein 5-Jahres-Businessplan erstellt. Dieser definiert die grundsätzliche Strategie des Unternehmens und wird vom Aufsichtsrat geprüft und freigegeben. Aus diesem jährlich aktualisierten Plan leiten sich die konkreten Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr ab. Kurzfristige Veränderungen des Marktes stellen hier das größte Risiko dar, ebenso ist der Erfolg in der Umsetzung durch äußere Faktoren, die oftmals kaum beeinflusst werden können, immer wieder gefährdet. Das FACC-Management ist verantwortlich, die konsequente Umsetzung zu verfolgen beziehungsweise auf die kurzfristigen Veränderungen rasch im Sinne der festgelegten Vision zu reagieren. Dabei ist sicherzustellen, dass die strategische Ausrichtung weiter beachtet wird, ebenso wie die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele.

A1: Betriebsunterbrechungsrisiko

Die Fertigungsstätten und -anlagen des Unternehmens werden kontinuierlich instand gehalten und gewartet, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung mit einer Haftungszeit von 18 Monaten versichert.

A2: Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch das im Bereich Finanz- und Rechnungswesen angesiedelte Treasury. Die Abteilung Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen und den Hausbanken.

A3: Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cashflows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Anleihe- und Kreditverbindlichkeiten). Dabei wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Insgesamt besteht zur Absicherung des Zinsrisikos ein Zinssicherungsswap.

A4: Fremdwährungsrisiko

Verkäufe in der Luftfahrtindustrie werden fast ausschließlich in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Zur Reduktion des USD-Risikos werden Einkäufe mittlerweile fast ausschließlich in USD abgewickelt, sodass daraus ein sog. „Natural Hedging“ entsteht. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente umfassen hauptsächlich Devisenoptions- und Devisentermingeschäfte. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und die vertragliche Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen deutlich.

B: Projektmanagement

Das FACC-Projektmanagement ist verantwortlich, die vom Management festgelegten Ziele in Form von Projekten umzusetzen. Dabei gibt es zahlreiche Risiken, die zu beachten sind. Projekte werden dabei dahingehend unterschieden, ob Entwicklungsverantwortung übernommen wurde oder nicht. Jeder Vertrag ist auf seine Umsetzbarkeit zu prüfen, die verbundenen Risiken werden herausgearbeitet, beurteilt und während der Abarbeitung genauestens beobachtet und analysiert, um – wenn erforderlich – die notwendigen Maßnahmen einzuleiten und umzusetzen. Die bedeutendsten Risiken sind dabei die Verfügbarkeit der Ressourcen aller Art (Manpower, Equipment, Materialien, ...) sowie äußere Faktoren, die entweder über die Schnittstellen im Unternehmen oder von außen an das Projektteam herangetragen werden.

C: Kundenrisiko

Das Unternehmen verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen. Für eventuell eintretende Zahlungsausfälle werden nach eingehender Beurteilung des Risikos Einzelwertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen.

D: Einkaufs- und Lieferantenrisiko

Der Bereich Einkauf führt regelmäßig „Risk Assessments“ unserer Zulieferer durch, um Gefährdungspotentiale und Risiken frühzeitig zu erkennen und damit die Prioritäten für die Planung und Durchführung von Audits festlegen zu können bzw. um den Entscheidungsprozess bei der Vergabe von neuen Aufträgen zu unterstützen. Bei der Auswahl von neuen Lieferanten wird die Abteilung „Procurement Quality Assurance“ (PQA)

eingebunden, um sicherzustellen, dass die erforderlichen Qualifikationen und Zulassungen vorhanden sind und keine erkennbaren Risiken bestehen. Am Anfang von neuen Projekten wird durch verpflichtende Erstmusterprüfung bei den Lieferanten das Produktrisiko reduziert. Die kontinuierliche qualitätsgerechte und termingetreue Belieferung mit Materialien sowie Halb- und Fertigerzeugnissen wird regelmäßig über „SAP“ bewertet. Diese Bewertung ist ebenfalls Bestandteil des „Risk Assessments“. Abweichungen sowohl der Bauteilqualität als auch der Lieferperformance werden systematisch erfasst, analysiert, bewertet und gegen definierte Ziele verglichen. Auffälligkeiten werden im Zuge der Managementreviews dem Vorstand berichtet.

E: Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die vom Unternehmen konstruierten und hergestellten Produkte sind für den Einbau in Luftfahrzeuge oder für Triebwerke bestimmt. Fehler oder Funktionsmängel der hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen, die dauerhafte Sicherheit ist damit oberste Priorität. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Kunden, Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das im Unternehmen entwickelt und/oder hergestellt wird und das Unternehmen verlassen soll, durchläuft daher qualifizierte Kontrollen hinsichtlich Funktion und Qualität.

Bei Projekten mit „Entwicklungsverantwortung“ seitens der FACC AG besteht ein höheres Risiko aufgrund der Möglichkeit von Konstruktionsfehlern, die jedoch durch systematisches Handeln minimiert werden. Regelmäßige Kontrollschritte in allen Stadien der Entwicklung wenden hier frühzeitig Risiken ab. Die FACC AG betreibt ein Archivierungssystem für vertraglich festgelegte und auch individuell darüber hinausgehende Qualitätsaufzeichnungen („Quality Records“). Damit wird nachgewiesen, dass Leistungen und Produkte entsprechend definierter und vom Kunden beziehungsweise der Luftfahrtbehörde(n) freigegebenen Festlegungen ausgeführt wurden.

Obwohl das Produkthaftungsrisiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kommen.

Personal

Der dynamische Trend der letzten Jahre betreffend Personalrekrutierung setzte sich auch im Geschäftsjahr 2013/14 fort. In Summe erhöhte sich der Arbeiter- und Angestelltenbereich um zusätzliche 578 Mitarbeiter/innen. Darin enthalten sind 38 Mitarbeiter/innen von CoLT (ehem. ETC) und 80 Mitarbeiter/innen von ITS Deutschland und Indien.

Zum 28.2.2014 betrug der Gesamtpersonalstand in Österreich 2.633 (+16 %) Mitarbeiter/innen. Davon waren 1.649 (+17 %) Personen Arbeiter/innen und 984 (+14 %) Personen Angestellte. Im Durchschnitt beschäftigte die FACC AG in Österreich 2.446 Mitarbeiter/innen. Im Ausland waren zum Stichtag 330 (+113 %) Mitarbeiter/innen für das Unternehmen tätig.

Aufgrund der enormen Auftragszuwächse waren vor allem im Engineering verstärkte Anstrengungen im regionalen und internationalen Personalmarketing notwendig, weshalb die Personalsuche international betrieben wurde. Der starke Aufbau im Arbeiterbereich erfolgte aufgrund zeitlicher Verzögerungen bei den Verlagerungsprojekten.

Um die Attraktivität als Arbeitgeber und die Mitarbeiterbindung zu verbessern, wurde eine umfassende Employer Branding Strategie ausgearbeitet und die Umsetzung begonnen. Erste Maßnahmen waren die Ausweitung des Mitarbeitermagazins auf 6 Ausgaben pro Jahr, die Einführung eines monatlichen Newsletters des Vorstandes, der Ausbau der Pressearbeit und die Erarbeitung einer Social Media-Strategie.

Die interne wie auch externe Weiterbildung der Mitarbeiter/innen war wie auch in den letzten Jahren ein Schwerpunktthema im Personalmanagement. Insbesondere wurde auf die Entwicklung der Managementfähigkeiten der Mitarbeiter/innen, in Verbindung auf die bevorstehenden globalen Wachstumsschübe, Wert gelegt. Im Rahmen der FACC Academy wurden daher umfangreiche Führungskräfteentwicklungsprogramme umgesetzt. In der FACC Academy sind alle Weiterbildungsmaßnahmen gebündelt.

Neben der Führungskräfteausbildung hat die Integration unserer neuen Mitarbeiter/innen sowohl aus dem regionalen als auch internationalen Umfeld nachhaltig hohe Priorität. Insgesamt wurden 430 interne Trainings mit 6.210 Teilnehmer/innen und 266 externe Trainings mit 1.369 Teilnehmer/innen abgehalten. Im Zuge der Mitarbeitergrundausbildung wurden Sprachschulungen zur Integration neuer Mitarbeiter als auch Fremdsprachenkurse für FACC Mitarbeiter/innen durchgeführt.

Im Geschäftsjahr wurde das Projekt „G'sund und zufrieden bei FACC“ weiter umgesetzt. In 90 Workshops wurden Belastungssituationen analysiert und Maßnahmen abgeleitet. Insgesamt wurden 728 Maßnahmen definiert. Mit Ende des Geschäftsjahres konnten 305 Maßnahmen bereits geschlossen werden. Die Umsetzung der offenen Maßnahmen wird im folgenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Mit dem Projekt wurden die Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen am Arbeitsplatz und die Leistungsbereitschaft erhöht und die Fluktuation konnte bereits im Geschäftsjahr um 30% gesenkt werden. Ziel ist es, die Zufriedenheit am Arbeitsplatz weiter zu erhöhen und die Leistungsbereitschaft zu steigern.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag wurde ein Intercompany Darlehen iHv. 13 Mio. € an die Muttergesellschaft, die AII (Aerospace Innovation Investment GmbH), gewährt.

Zweigniederlassungen

Das Unternehmen betreibt keine Zweigniederlassungen.

Planung und Ausblick für 2014/15

Das Umfeld der Luftfahrtindustrie war auch 2013 sehr positiv und durch einen neuen Rekordwert bei den Auslieferungen von Großflugzeugen durch Airbus und Boeing (+7%) gekennzeichnet. Diesen Wert werden die beiden Flugzeughersteller heuer nochmals um zumindest 5% übertreffen. Dafür verantwortlich sind insbesondere die Ratensteigerungen bei den Single Aisle Flugzeugen. Förderlich ist weiterhin ein Wachstum im Passagieraufkommen von mehr als 4 Prozent weltweit, das allerdings sehr stark auf die Regionen Asien/Pazifik, Mittlerer Osten und Afrika fokussiert sowie von einer hohen Retirement Rate von bestehenden Flugzeugflotten, die auf die verhältnismäßig hohen Energiepreise zurückzuführen ist, beeinflusst ist. Die Airlines generieren weltweit Gewinne (ca. 11,7 Milliarden gesamt) und überzeugen damit die Leasingindustrie bzw. die Finanzwelt, Flugzeuge zu finanzieren.

Flugzeugbestellungen stiegen als Folge 2013 auf eine Rekordhöhe von 3.150 Flugzeugen für das Duopol Airbus und Boeing und stellen damit das größte Ordervolumen in der Luftfahrtgeschichte dar.

Die FACC hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder massiv in die Entwicklung neuer Produkte für ihre Kunden investiert. Wesentlich sind insbesondere die Erstauslieferungen für die Flugzeuge A350 XWB, C-Series, Boeing 787-9. Letzteres absolvierte 2013 erfolgreich seinen Erstflug.

Mit diesen Investitionen verfolgt die FACC das Ziel, in den kommenden drei Jahren im Durchschnitt ein zweistelliges Wachstum von Umsatz und parallel damit einhergehend von EBIT und EBITDA zu erreichen. Die FACC geht in den Planungen für das laufende Geschäftsjahr 2014/15 davon aus, dass das Wachstum im einstelligen Prozentbereich liegen wird, da die Kunden bei den oben erwähnten Neuflugzeugen die Vorlaufzeiten reduzieren und in Folge die Engineeringleistungen abnehmen werden.

Das Wachstum im Business Jet Sektor, der 2007 einen massiven Einbruch erlebt hat, ist weiter hinter den Erwartungen zurück. Aufgrund der für das 2. Quartal geplanten Zulassung der Embraer Legacy 500 als auch der Bombardier Challenger 350, für die FACC die neuen kompletten Kabinenausstattungen liefert, wird auch hier in den kommenden Jahren ein überproportionales Wachstum gegenüber dem Markt stattfinden. Die Produktionsvolumina werden in diesem Bereich vor allem im Geschäftsjahr 2015/16 signifikant ansteigen.

Die Auftragsrücklage der FACC nahm im Berichtszeitraum leicht zu und liegt in etwa beim 5,5-fachen des Produktionsvolumens von 2013/14.

Die FACC baut ihre Rolle als bevorzugter Partner in der Luftfahrtindustrie weiter aus. Der Eigentümer unterstützt den konstanten Wachstumskurs der FACC. In einem Comfort Letter bestätigte er jeweils offiziell den Kunden, Behörden und anderen Stakeholdern (finanzierende Banken) die Eigenständigkeit des Unternehmens. Als Folge kann die FACC den Rang eines First Tier Lieferanten bei ihren Kunden Airbus, Boeing, Bombardier und Embraer erhalten.

Die westlichen Kunden werden durch die FACC bei der Erfüllung von Gegengeschäften in den Wachstumsmärkten der Luftfahrt - China, dem Mittleren Osten, Indien und Russland - unterstützt, indem Produktionsprogramme in Niedriglohnländer ausgelagert werden. Die genannten Kooperationen mit STRATA (Naher Osten), Tata (Indien) und UAC/Aerocomposit (Russland) in Abstimmung mit den Kunden Airbus, Boeing, Bombardier, Embraer und Rolls-Royce werden diese Zielsetzung weiter untermauern. Dadurch soll die Ertragskraft der FACC gestärkt und das Unternehmen von Währungsschwankungen im Umfeld des US-Dollars (Natural Hedging) unabhängiger gemacht werden.

Ried im Innkreis, am 30. April 2014

Der Vorstand:

Dipl.-Ing. Walter Stephan e.h.
Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Kauffr. Minfen Gu e.h.
Vorstand Finanzen

Robert Machtlinger e.h.
Vorstand Technik

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der FACC AG, Ried im Innkreis, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2013 bis 28. Februar 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 28. Februar 2014, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzern-geldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des § 245a UGB, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsysteins, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsysteim, so weit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. März 2013 bis zum 28. Februar 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, den 30. April 2014

PwC Oberösterreich
Wirtschaftsprüfung und
Steuerberatung GmbH

gez.:

Mag. Friedrich Baumgartner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Jahresabschluss

FACC AG,
Ried im Innkreis

Jahresabschluss zum 28. Februar 2014,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 28. Februar 2014

Aktiva

Passiva

	28.2.2014 EUR	28.2.2013 TEUR		28.2.2014 EUR	28.2.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	16.877.392,29	20.991	I. Grundkapital	80.000.000,00	80.000
			II. Kapitalrücklagen nicht gebundene	3.000.000,00	3.000
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	40.243.317,67	47.550	1. gesetzliche Rücklage	3.563.611,32	3.161
2. technische Anlagen und Maschinen	32.457.470,46	20.702	2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	7.732.519,35	7.732
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.602.663,61	3.401	IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 33.054.875,24 (Vorjahr: TEUR 20.458)	11.296.130,67	10.893
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	22.268.634,75	20.224		40.708.689,50	39.055
	99.572.086,49	91.877		135.004.820,17	132.948
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	430.720,84	139	B. Unversteuerte Rücklagen		
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.711.160,12	1.532	Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		
3. sonstige Ausleihungen	1.657.641,25	0		77.932,76	78
	3.799.522,21	1.671			
	120.249.000,99	114.539	C. Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln		
				5.158.678,20	5.669
B. Umlaufvermögen			D. Rückstellungen		
I. Vorräte			1. Rückstellungen für Abfertigungen	4.547.724,00	2.840
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46.888.117,79	31.890	2. Rückstellungen für Pensionen	2.114.224,00	1.620
2. unfertige Erzeugnisse	29.050.753,30	22.519	3. sonstige Rückstellungen	28.623.574,16	32.062
3. fertige Erzeugnisse	4.678.178,99	1.883			
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	25.144.216,74	28.198		35.285.522,16	36.522
	105.771.266,82	84.490			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			E. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111.456.908,92	116.256	1. Anleihen	90.000.000,00	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	20.643.098,43	1.429	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83.533.423,07	112.038
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	15.924.315,77	9.386	3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.748.298,87	485
			4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.770.151,91	56.250
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	148.024.323,12	127.051	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.251.278,48	6.683
	45.168.456,88	35.621	6. sonstige Verbindlichkeiten,	14.216.679,43	11.828
	298.964.046,82	247.162	davon aus Steuern EUR 221.754,26 (Vorjahr: TEUR 193), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.943.955,67 (Vorjahr: TEUR 2.486)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten				251.579.831,76	187.284
	8.000.863,02	9.9			
			F. Rechnungsabgrenzungsposten	107.125,78	119
				427.213.910,83	362.620
			Eventualverbindlichkeiten	1.835.694,72	265

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013/14

	2013/14	2012/13
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	519.348.847,47	423.782
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-5.850.735,83	21.757
3. andere aktivierte Eigenleistungen	201.298,97	233
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	6.808.203,13	1
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.806.153,93	2.788
c) übrige	18.362.479,27	7.010
	29.976.836,33	9.799
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-277.554.833,85	-224.296
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-47.037.336,79	-39.638
	-324.592.170,64	-263.934
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-54.815.612,89	-42.312
b) Gehälter	-46.411.560,11	-37.898
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-3.591.143,33	-1.351
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-579.919,08	-268
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-27.433.423,99	-22.233
f) sonstige Sozialaufwendungen	-2.635.717,23	-1.988
	-135.467.376,63	-106.050
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.702.435,96	-13.081
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-606.649,78	-639
b) übrige	-55.758.979,93	-39.789
	-56.365.629,71	-40.428
	13.548.634,00	32.078
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	10.442,32	12
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 61.787,91 (Vorjahr: TEUR 30)	259.451,16	43
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.988.643,23	-6.926
13. Zwischensumme aus Z 10 bis 12 (Finanzergebnis)	-5.718.749,75	-6.871
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.829.884,25	25.207
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon weiterverrechnet an Gruppenträger EUR -29.676,08 (Vorjahr: TEUR 5.631)	29.676,08	-5.631
16. Sonderposten aus Sacheinbringung	197.086,25	0
17. Jahresüberschuss	8.056.646,58	19.576
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-402.832,32	-979
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	33.054.875,24	20.458
20. Bilanzgewinn	40.708.689,50	39.055

Anhang für das Geschäftsjahr 2013/14 der FACC AG, Ried im Innkreis

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1.1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde gemäß UGB in der derzeit geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gesellschaft war bis zum 22. Februar 2011 eine 95,625%ige Tochtergesellschaft der Xi'an Aircraft Industry (Group) Company Ltd. („XAC“) mit Hauptsitz in Xi'an (Volksrepublik China). Die XAC steht via den Beteiligungsgesellschaften Aerospace Innovation Investment GmbH mit Sitz in Ried im Innkreis und Aero Vision Holding GmbH mit Sitz in Ried im Innkreis und mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Mit 23. Februar 2011 wurden durch die beiden Beteiligungsgesellschaften die restlichen 4,375 % der Gesellschaftsanteile erworben. Somit hält die Xi'an Aircraft Industry (Group) Company Ltd („XAC“) via den Beteiligungsgesellschaften Aerospace Innovation Investment GmbH mit Sitz in Ried im Innkreis und Aero Vision Holding GmbH mit Sitz in Ried im Innkreis 100 % der Gesellschaftsanteile.

Die Aerospace Innovation Investment GmbH stellt einen Konzernabschluss als Mutterunternehmen der FACC AG auf.

Die FACC AG erstellt einen Teilkonzernabschluss, der unter selbiger Firmenbuchnummer veröffentlicht wird.

1.2. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßigen Abschreibungen der Software und der Lizenzen werden linear vorgenommen. Die Belieferungsrechte werden verbrauchsabhängig abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
EDV-Software	3 - 4

Sachanlagen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert wurden.

Die planmäßige Abschreibung wird linear, der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend, vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10 - 50
technische Anlagen und Maschinen	4 - 8
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10

In der Anlagenklasse Tooling, welche den technischen Anlagen und Maschinen zugehört, wurde die Nutzungsdauer von 6 auf 8 Jahre geändert.

Geringwertige Vermögensgegenstände im Sinne des § 13 EStG 1988 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sind in der Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Die selbst erstellten Anlagen wurden zu Herstellungskosten auf Basis von Einzelkosten zuzüglich angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert.

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte des Jahres wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

1.3. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder dem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten werden im Rahmen des Durchschnittspreisverfahrens ermittelt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zum niedrigeren Wert aus Herstellungskosten oder zum beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Soziale Aufwendungen und Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Bewertung einbezogen.

Noch nicht abrechenbare Leistungen

Die Bewertung der zum Bilanzstichtag noch nicht abrechenbaren Aufträge erfolgt zu Herstellungskosten, welche Material- und Fertigungseinzelkosten umfassen.

1.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

1.5. Rückstellungen

Rückstellungen für Abfertigungen und Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche gebildet; die Rückstellungen betragen 60,28 % (Vorjahr: 40,42 %) der Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Die Berechnung wurde nach IAS 19 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,30 % (Vorjahr: 3,25 %) und einer Gehaltssteigerung von 2,00 % pro Jahr (Vorjahr: 2,00 %) durchgeführt. Es wurde ein Pensionseintrittsalter von 65 Jahren bei Männern und 60 Jahren bei Frauen zugrunde gelegt. Weiters wurde ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 12,6 % (Vorjahr: 12,3 %) bei Angestellten und 12,3 % (Vorjahr: 12,1 %) bei Arbeitern berücksichtigt.

Die Bewertungsmethode für die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen wurde gegenüber dem Vorjahr geändert. Der Grund für die Änderung der Bewertungsmethode liegt in der Neufassung des IAS 19 und dem Abgehen von der Korridormethode. Die Ergebnisauswirkung dieser Änderung der Bewertungsmethode durch Einbuchen bisher nicht erfasster versicherungsmathematischer Verluste in Höhe von EUR 1.558.910, wurde im Geschäftsjahr 2013/14 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Rückstellung beträgt EUR 4.547.724,00 (Vorjahr TEUR 2.840).

Rückstellungen für abfertigungsähnliche Verpflichtungen werden für Jubiläumsgelder nach IAS 19 gebildet; die Vorsorge wird unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,30 % (Vorjahr: 3,25 %) und einer Gehaltssteigerung von 2,00 % pro Jahr (Vorjahr: 2,00 %) durchgeführt. Es wurde ein Pensionseintrittsalter von 65 Jahren bei Männern und 60 Jahren bei Frauen zugrunde gelegt. Weiters wurde ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 12,6 % (Vorjahr: 12,3 %) bei Angestellten und 12,3 % (Vorjahr: 12,1 %) bei Arbeitern berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Anwartschaften auf Pensionen auf Grund von individuellen Zusagen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach IAS 19 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,30 % (Vorjahr: 3,25 %) gebildet. Es wurde ein Pensionseintrittsalter von 60 Jahren bei Männern zugrunde gelegt.

Die Bewertungsmethode für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen wurde gegenüber dem Vorjahr geändert. Der Grund für die Änderung der Bewertungsmethode liegt in der Neufassung des IAS 19 unter dem Abgehen von der Korridormethode. Die Ergebnisauswirkung dieser Änderung der Bewertungsmethode durch Einbuchen bisher nicht erfasster versicherungsmathematischer Verluste in Höhe von EUR 292.234 wurde im Geschäftsjahr 2013/14 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Rückstellung beträgt EUR 2.114.224,00 (Vorjahr TEUR 1.620).

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

1.6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

1.7. Währungsumrechnung

Im Falle der Deckung durch Kurssicherungsgeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des gesicherten Kurses durchgeführt. Zum Bilanzstichtag war der Großteil der Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten in USD mittels Devisentermingeschäften abgesichert.

Forderungen in Fremdwährungen werden, soweit nicht Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, zum Devisenmittelkurs des Entstehungstages oder zum niedrigeren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet. Im Fall der Deckung durch Kurssicherungsgeschäfte wird die Bewertung zum gesicherten Kurs durchgeführt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden, soweit nicht Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, zum Devisenmittelkurs des Entstehungstages oder zum höheren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet. Im Fall der Deckung durch Kurssicherungsgeschäfte wird die Bewertung zum gesicherten Kurs durchgeführt.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Mitzugehörigkeit von Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind solche aus Finanzmittelbereitstellung in Höhe von EUR 6.221.591,24 (Vorjahr: TEUR 1.317) sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 14.421.507,19 (Vorjahr: TEUR 112).

Die Forderungen gegenüber der Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co., Ltd., China (EUR 11.000.000) waren im Vorjahr unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten und wurden im Geschäftsjahr 2013/14 unter die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen eingegliedert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus einer Ertragsteuerverbindlichkeit aus dem Vorjahr gegenüber dem Gruppenträger aus der Gruppenbesteuerung.

2.2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) dargestellt.

Der in Grundstücken und Gebäuden enthaltene Grundwert beträgt EUR 1.603.744,77 (Vorjahr: TEUR 2.308).

Im Posten Ausleihungen werden die Kautionen für ein Immobilienleasing ausgewiesen. Die Restlaufzeit beträgt über ein Jahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mit Ausnahme einer Forderung gegenüber dem Kunden Goodrich Aerospace, Chula Vista, USA, mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 3.820.945,11 (entspricht einem Barwert von EUR 3.705.551,11) mit einem jährlichen Tilgungsplan beginnend mit 15. Jänner 2015 und endend am 15. Jänner 2019, und einer weiteren Forderung mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 5.883.593,75 (entspricht einem Barwert von EUR 5.206.674,48) mit einem langfristigen Tilgungsplan abhängig von der Anzahl der jährlich gelieferten Stückzahl beginnend mit dem 1. März 2014 und endend zu dem Zeitpunkt, wo die Stückzahl 1.108 ausgeliefert wurde, weisen sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthalten u.a. mit EUR 13.956.453,66 (Vorjahr: TEUR 3.916) kurzfristige Forderungen an die Finanzverwaltung aus laufender Verrechnung und Veranlagung (insbesondere der Forschungsprämien), und eine langfristige Leasingvorauszahlung im Zusammenhang mit einem Immobilienleasingvertrag in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 5.141).

Im Posten „sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ ist im Wesentlichen eine Forschungsprämie in Höhe von EUR 8.599.348,22 enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden u.a. Vorauszahlungen für ein Immobilienleasing, welches im Geschäftsjahr 2014 gestartet ist, in Höhe von EUR 6.106.320,00 periodisiert.

Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 80.000.000. Das Grundkapital besteht aus 40 Mio. Stück Inhaberaktien à EUR 2.

Unversteuerte Rücklagen

Stand am 1.3.2013 =
Stand am 28.2.2014
EUR

Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen

Bewertungsreserve gemäß § 10 Abs. 3 EStG:
Hallenerweiterungen

77.932,76

Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln

	Stand am 1.3.2013 EUR	Verbrauch EUR	Stand am 28.2.2014 EUR
Investitionszuschüsse	5.669.390,46	510.712,26	5.158.678,20

Rückstellungen

Rückstellungen	Stand 1.3.2013 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 28.2.2014 EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	2.840.217,00	0,00	0,00	1.707.507,00	4.547.724,00
Rückstellungen für Pensionen	1.619.311,00	0,00	0,00	494.913,00	2.114.224,00
sonstige Rückstellungen					
Personalrückstellungen	6.687.425,62	6.687.425,62	0,00	10.820.233,97	10.820.233,97
Garantieverpflichtungen	4.184.392,05	73.782,00	4.140.912,00	1.656.738,00	1.626.436,05
übrige	21.190.217,54	9.681.206,15	665.241,93	5.333.134,68	16.176.904,14
Summe sonstige Rückstellungen	32.062.035,21	16.442.413,77	4.806.153,93	17.810.106,65	28.623.574,16
Summe	36.521.563,21	16.442.413,77	4.806.153,93	20.012.526,65	35.285.522,16

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube, Garantien, Rechtsstreitigkeiten, Nachlaufkosten zu diversen Entwicklungsprojekten, drohende Verluste aus dem negativen Marktwert eines Sicherungsgeschäftes (siehe dazu auch Pkt. 2.3.) und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

Die bestmögliche Schätzung über wahrscheinliche Verpflichtungen aus Gewährleistungen in Höhe von EUR 2.630.000,00 aus dem Vorjahr wurde einer periodischen Prüfung unterzogen, wobei festgestellt wurde, dass die in den Vorjahren angenommenen Trends hinsichtlich der Entwicklung von Gewährleistungen durch den Konzern sich nicht durchsetzten. Es wird daher ausschließlich für Einzelrisiken eine Rückstellung zum Ansatz gebracht.

Abgrenzungen für Erfolgsbeteiligungen in Höhe von EUR 2.890.000,00 (Vorjahr TEUR 2.175) werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach ihrer Fristigkeit stellt sich wie folgt dar:

	Bilanzwert EUR	hievon mit einer Rest- laufzeit von bis zu einem Jahr EUR	hievon mit einer Rest- laufzeit von einem bis fünf Jahren EUR	hievon mit einer Rest- laufzeit von über fünf Jahren EUR
Anleihen	90.000.000,00	0,00	0,00	90.000.000,00
Vorjahr in TEUR	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	83.593.423,07	7.432.489,73	37.651.933,34	38.509.000,00
Vorjahr in TEUR	112.038	48.851	25.207	37.980
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.748.298,87	3.748.298,87	0,00	0,00
Vorjahr in TEUR	485	485	0	0
Verbindlichkeiten aus Lief- rungen und Leistungen	52.770.151,91	52.770.151,91	0,00	0,00
Vorjahr in TEUR	56.250	56.250	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.251.278,48	7.251.278,48	0,00	0,00
Vorjahr in TEUR	6.683	6.683	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	14.216.679,43	14.216.679,43	0,00	0,00
Vorjahr in TEUR	11.828	11.828	0	0
	251.579.831,76	85.418.898,42	37.651.933,34	128.509.000,00
Vorjahr in TEUR	187.284	124.097	25.207	37.980

Im Posten „sonstige Verbindlichkeiten“ sind folgende wesentliche Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	28.2.2014 EUR	28.2.2013 TEUR
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	5.088.711,91	4.358
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskrankenkasse	2.943.955,67	2.486

Für Verbindlichkeiten wurden folgende dingliche Sicherheiten bestellt:

Bilanzposten	Art und Form der dinglichen Sicherung	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Pfandurkunde für die Liegenschaft GB 46014, EZ 685	3.276.000,00
	Pfandurkunde für die Liegenschaft GB 46014, EZ 685	5.200.000,00
	Pfandrecht für die Liegenschaft GB 46149, EZ 3016	1.489.793,00
	Pfandrecht für die Liegenschaften GB 46149, EZ 3016 und GB 46014, EZ 684, EZ 685, EZ 678, EZ 654	6.000.000,00
	Pfandrecht für die Liegenschaften GB 46149, EZ 3016 und GB 46014, EZ 684, EZ 685, EZ 678, EZ 654	6.521.000,00

Im Zusammenhang mit einem Investitionskredit wurde eine Sicherungsübereignung von Maschinen als Besicherung gegeben.

2.3. Sonstige Angaben zur Bilanz

Aktive Steuerabgrenzung

Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag, aber im vorliegenden Abschluss nicht aktivierte Betrag beträgt im Berichtsjahr EUR 2.314.263,00 (Vorjahr: TEUR 1.596,4).

Eventualverbindlichkeiten

Die FACC AG, Ried im Innkreis, hat im Geschäftsjahr 2013/14 Garantien für Kontokorrentrahmen der Tochtergesellschaft FACC Solutions s.r.o., Bratislava, Slowakei, in Höhe von EUR 40.000,00 (Vorjahr: TEUR 40), der Tochtergesellschaft FACC Solutions (Canada) Inc., Montreal, Kanada, in Höhe von EUR 195.694,72 (CAD 300.000) (Vorjahr: TEUR 225 (TCAD 300)) und der Tochtergesellschaft ITS GmbH, Steinebach, Deutschland, in Höhe von EUR 1.400.000,00 (Vorjahr: EUR 0,00) übernommen. Für die Tochtergesellschaft etc Prüf und Test GmbH (nunmehr CoLT Prüf und Test GmbH), St. Martin im Innkreis, Österreich, hat die FACC AG, Ried im Innkreis, im Geschäftsjahr 2013/2014 eine Patronatserklärung in Höhe von EUR 200.000,00 (Vorjahr EUR 0,00) übernommen.

Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich auf EUR 13.850.020,68 (Vorjahr: TEUR 10.402). Davon entfallen EUR 3.850.723,62 (Vorjahr: TEUR 3.022) auf das nächste Jahr.

Weiters wurde ein wesentlicher Leasingvertrag im Zusammenhang mit einer Erweiterungsinvestition von Werk 2 (Erweiterung Produktionsfläche) abgeschlossen. Die Investitionssumme der Erweiterungsinvestition beträgt rund EUR 8.200.000.

Derivative Finanzinstrumente

<u>Währungsabsicherungen</u>	28.2.2014		28.2.2013	
	Nominale TUSD	Marktwert TEUR	Nominale TUSD	Marktwert TEUR
Devisentermingeschäfte	155.000	3.590	205.000	4.072
Strukturierte Devisenoptionsgeschäfte	0	0	0	0
	<u>155.000</u>	<u>3.590</u>	<u>205.000</u>	<u>4.072</u>

<u>Zinssabsicherungen</u>	28.2.2014		28.2.2013	
	Nominale TEUR	Marktwert TEUR	Nominale TEUR	Marktwert TEUR
Zinsswaps	20.000	-9.953	20.000	-11.734

Die Gesellschaft sichert ihre gesamten Netto-Risiko-Positionen aus US-Dollar-Einnahmen und -Ausgaben durch Abschluss von Devisentermingeschäften ab. Auf Basis von detaillierten Planungsrechnungen über zukünftige Dollareinnahmen und -ausgaben kann so eine rollierende Fixierung des US-Dollar-Wechselkurses für den Zeitraum der nächsten 12 bestenfalls 15 Monate erreicht werden. Die derivativen Währungssicherungsinstrumente weisen einen positiven Marktwert zum Bilanzstichtag auf, der als schwebendes Geschäft nicht bilanziert wird.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2006 einen Zinsswap (Nominale EUR 20 Mio.) abgeschlossen. Der Marktwert dieses Sicherungsgeschäfts war zum 28. Februar 2014 negativ. Es wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 9.952.853,00 (Vorjahr: TEUR 11.734) gebildet.

2.4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2013/14 EUR	2012/13 TEUR
Ausland	518.921.356,53	423.364
Inland	427.490,94	418
	519.348.847,47	423.782

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und Pensionen setzen sich wie folgt zusammen:

	Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervor- sorgekassen		Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervor- sorgekassen	
	2013/14		2012/13	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
Vorstand und leitende Angestellte	334.559,06	483.251,99	17	177
Andere Arbeitnehmer	3.256.584,27	96.667,09	1.334	91
	3.591.143,33	579.919,08	1.351	268

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthalten Abfertigungsaufwendungen in Höhe von EUR 2.321.187,58 (Vorjahr: TEUR 352) und Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 1.269.955,75 (Vorjahr: TEUR 999).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verbessern das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit EUR 29.676,08 (Vorjahr: TEUR -5.631).

Sonderposten aus Sacheinbringung

Dieser Posten beinhaltet Gewinne aus der Sacheinlage des Teilbetriebes „Material- und Bauteilprüfung“ in die etc Prüf und Test GmbH (nunmehr CoLT Prüf und Test GmbH) zum 28. Februar 2014.

Gruppenbesteuerung

Mit 13./15. Februar 2012 haben die Aerospace Innovation Investment GmbH als Gruppenträger und die Aero Vision Holding GmbH sowie die FACC AG als Gruppenmitglieder mit erstmaliger Wirksamkeit für das Wirtschaftsjahr 2012 eine Gruppen- und Steuerumlage-Vereinbarung gemäß den Bestimmungen des § 9 KStG abgeschlossen. Die Gruppen- und Steuerumlage-Vereinbarung wurde dem zuständigen Finanzamt mit Gruppenantrag vom 27. Februar 2012 angezeigt.

Erzielen sowohl der Gruppenträger als auch das Gruppenmitglied Gewinne, so beträgt die positive Steuerumlage, die das Gruppenmitglied zu leisten hat, 25 % des überrechneten steuerlichen Gewinns. Wird aufgrund von Verlusten des Gruppenträgers oder des Gruppenmitglieds (unabhängig ob vor oder während des Bestands der Unternehmensgruppe entstanden) eine Konzernprämie erzielt, so wird diese nach dem Verursacherprinzip zugeteilt. Die vom Gruppenmitglied zu entrichtende positive Steuerumlage bzw. die vom Gruppenmitglied zu vereinnahmende negative Steuerumlage ermittelt sich aus der anteiligen Steuerbelastung/Konzernprämie zuzüglich einer allfälligen Mindeststeuer, die ohne die Gruppenbildung zu entrichten wäre (und die bei aufrechter Unternehmensgruppe vom Gruppenträger zu entrichten ist).

3. Sonstige Angaben

3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

zum 28.2.2014		Anteil am Kapital %	Währung	Eigenkapital 28.2.2014	Jahresergebnis 2013/14
Gesellschaft	Sitz				
FACC Solutions Inc.	Wichita, Kansas, USA	100,0	USD	100.867,60	59.572,28
FACC Solutions s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100,0	EUR	894.583,24	358.957,25
FACC Solutions (Canada) Inc.	Montreal, Kanada	100,0	CAD	426.324,00	294.983,00
FACC (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100,0	RMB	2.556.516,49	35.341,52
etc Prüf und Test GmbH (nunmehr CoLT Prüf und Test GmbH)	St. Martin, Österreich	91,0	EUR	-240.976,65	-405.811,81
ITS GmbH	Steinebach, Deutschland	100,0	EUR	-1.814.318,49	-500.405,27
ITS digitech Pvt. Ltd.	Bhau Patil marg, Indien	100,0	EUR	-13.757,00	-58.508,08

zum 28.2.2013		Anteil am Kapital %	Währung	Eigenkapital 28.2.2013	Jahresergebnis 2012/13
Gesellschaft	Sitz				
FACC Solutions Inc.	Wichita, Kansas, USA	100,0	USD	40.655,80	1.631,62
FACC Solutions s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100,0	EUR	600.918,22	354.883,73
FACC Solutions (Canada) Inc.	Montreal, Kanada	100,0	CAD	131.341,00	167.164,00
FACC (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100,0	RMB	1.515.630,86	514.753,39

3.2. Arbeitnehmer der Gesellschaft

Der durchschnittliche Beschäftigungsstand im Unternehmen betrug im Geschäftsjahr 2.445 Personen (1.516 Arbeiter und 929 Angestellte) gegenüber 2.073 Personen (1.287 Arbeiter und 786 Angestellte) im Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag waren 2.395 Personen (1.499 Arbeiter und 896 Angestellte) beschäftigt gegenüber 2.029 Personen (1.271 Arbeiter und 758 Angestellte) zum Bilanzstichtag im Vorjahr.

3.3. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

	2013/14 EUR	2012/13 EUR
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	79.062,50	65.600,00
Andere Beratungsleistungen	43.471,17	21.826,43
Steuerberatungsleistungen	23.601,01	17.746,47
	146.134,68	105.172,90

3.4. Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Vorstand** tätig:

Herr Stephan Walter, Dipl.-Ing., St. Martin im Innkreis
 Frau Gu Minfen, Dipl.-Kauffr., Passau
 Herr Machtlinger Robert, Hohenzell

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf EUR 2.036.148 (Vorjahr: TEUR 1.127).

Folgende Personen sind bzw. waren als **Aufsichtsräte** tätig:

Herr Geng Ruguang, Ried im Innkreis (Vorsitzender)
 Herr Tang Jun, Ried im Innkreis (Stellvertreter des Vorsitzenden)
 Herr Wang Yongsheng, Ried im Innkreis
 Herr Meng Xiangkai, Ried im Innkreis
 Herr Hang Huang, Ried im Innkreis
 Herr Peters Greg, Ried im Innkreis
 Herr Xu Chunlin, Ried im Innkreis (bis 21. Februar 2014)
 Herr Xiaosu Yi, Ried im Innkreis (bis 20. April 2013)
 Herr Gong Weixi, Ried im Innkreis (seit 20. April 2013)
 Herr Huimin Zhao, Ried im Innkreis (seit 19. Juni 2013)
 Herr Petersen Thomas, Ried im Innkreis (Arbeitnehmervertreter bis 19. Juni 2013)
 Frau Zeilinger Christine, Ried im Innkreis (Arbeitnehmervertreterin bis 19. Juni 2013)
 Herr Neuwirth Rudolf, Ried im Innkreis (Arbeitnehmervertreter bis 19. Juni 2013)
 Frau Reiter Ulrike, Ried im Innkreis (Arbeitnehmervertreterin)

Frau Huber Barbara, Ried im Innkreis (Arbeitnehmervertreterin)
Herr Redhammer Johann, Ried im Innkreis (Arbeitnehmervertreter)
Herr Krohe Peter, Ried im Innkreis (Arbeitnehmervertreter)

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen in Höhe von EUR 54.900,00 (Vorjahr: TEUR 47) bezahlt.

Ried im Innkreis, am 30. April 2014

Der Vorstand:

Dipl.-Ing. Walter Stephan e.h. Dipl.-Kauffr. Minfen Gu e.h. Robert Machtlinger e.h.

Beilage zum Anhang: Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten						kumulierte Abschreibungen	Restbuchwerte	Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres
	Stand 1.3.2013	Zugänge EUR	Abgänge/ Umgliederungen EUR	Umbuchungen EUR	Stand 28.2.2014 EUR	Stand 28.2.2013 EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	42.435.081,70	5.380.466,06	6.163.592,01	0,00	41.651.955,75	24.774.563,46	16.877.392,29	20.990.863,69	3.360.409,50
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	63.924.354,14	1.378.356,61	9.884.232,07	23.134,05	55.441.612,73	15.198.295,06	40.243.317,67	47.550.498,59	1.957.388,58
2. technische Anlagen und Maschinen	96.924.046,15	13.345.682,62	12.401.661,70	13.416.316,78	111.284.383,85	78.826.913,39	32.457.470,46	20.702.188,41	6.823.770,13
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung *)	14.807.085,18	3.278.790,65	1.299.839,27	228.644,14	17.014.680,70	12.412.017,09	4.602.663,61	3.400.807,67	1.560.867,75
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	20.223.847,79	15.712.881,93	0,00	-13.668.094,97	22.268.634,75	0,00	22.268.634,75	20.223.847,79	0,00
	195.879.333,26	33.715.711,81	23.585.733,04	0,00	206.009.312,03	106.437.225,54	99.572.086,49	91.877.342,46	10.342.026,46
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139.696,96	291.023,88	0,00	0,00	430.720,84	0,00	430.720,84	139.696,96	0,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.582.232,29	179.339,30	0,00	0,00	1.761.571,59	50.411,47	1.711.160,12	1.531.820,82	0,00
3. sonstige Ausleihungen	0,00	1.657.641,25	0,00	0,00	1.657.641,25	0,00	1.657.641,25	0,00	0,00
	1.721.929,25	2.128.004,43	0,00	0,00	3.849.933,68	50.411,47	3.799.522,21	1.671.517,78	0,00
	240.036.344,21	41.224.182,30	29.749.325,05	0,00	251.511.201,46	131.262.200,47	120.249.000,99	114.539.523,93	13.702.435,96

*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG

248.171,14

248.171,14

248.171,14

FACC AG, Ried im Innkreis**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013/14 (UGB)****Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2013/14 konnte die FACC AG Umsatzerlöse iHv. 519,3 Mio. € erzielen, ein Anstieg um 95,5 Mio. € bzw. 22% im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern und Zinsen betrug 13,6 Mio. €, ein Rückgang von 18,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Nach dem Steuer- und Zinsabzug betrug das Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 8,1 Mio. € (Vorjahr: 19,6 Mio. €)

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 64,6 Mio. € bzw. um 18% auf 427,2 Mio. €. Aufgrund der Investitionen im Geschäftsjahr stieg das Anlagevermögen um 5,7 Mio. € bzw. um 5% auf 120,2 Mio. €. Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 247,1 Mio. € auf 298,9 Mio. €. Innerhalb des Umlaufvermögens nahmen die Vorräte um 21,3 Mio. € zu. Dies ist vor allem auf den Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (+15 Mio. €) und der unfertigen Erzeugnisse (+6,5 Mio. €) sowie die fertigen Erzeugnisse und Waren (+2,8 Mio. €) zurückzuführen. Aufgrund einer Vertragsänderung mit einem Kunden nahmen die noch nicht abrechenbaren Leistungen von 28,2 Mio. € um 3,1 Mio. € auf 25,1 Mio. € ab. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren um 4,8 Mio. € niedriger als im Vorjahr, was den Maßnahmen des Forderungsmanagements zum Jahresende zu verdanken ist. Die Kassa- und Bankguthaben erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 9,5 Mio. € auf 45,2 Mio. €.

Auf der Passivseite war das nominelle Grundkapital mit 80 Mio. € auf dem gleichen Stand wie im Vorjahr, der Bilanzgewinn stieg geringfügig um 1,6 Mio. € auf 40,7 Mio. € an. Eine an die Gesellschafter gezahlte Dividende wirkte sich auf das Eigenkapital mit 6 Mio. € reduzierend aus. Das gesamte bilanzielle Eigenkapital betrug 135 Mio. €, ein Anstieg iHv. 2,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert (132,91 Mio. €).

Die Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln beliefen sich auf 5,2 Mio. €, ein Rückgang um 0,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

Die Rückstellungen sind von 36,5 Mio. € geringfügig auf 35,3 Mio. € gesunken. Während die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen um 2,2 Mio. € anstiegen, sanken die sonstigen Rückstellungen und die Urlaubsrückstellung um insgesamt 3,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich auf 251,6 Mio. €, ein Anstieg um 64,3 Mio. € vom Vorjahresniveau (187,3 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurde eine Anleihe iHv. 90 Mio. € begeben. Aufgrund der Rückführung des KRR-Kredits iHv. 30 Mio. € zum Bilanzstichtag sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 112 Mio. € um 28,4 Mio. € auf 83,6 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 3,5 Mio. € und veränderten sich von 56,2 Mio. € auf 52,7 Mio. €.

Geschäftsfeld Aerostructures

Auch im vergangenen Geschäftsjahr haben sich die Produktionsraten in der Luftfahrtindustrie aufgrund der nach wie vor anhaltenden Nachfrage der Airlines nach modernen gewichtsoptimierten Flugzeugen sowie Triebwerken mit gesteigerter Effizienz nach oben bewegt. Die Umsätze aus Serienlieferungen konnten daher wie geplant umgesetzt und im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 20% gesteigert werden.

Investitionen in Neuprojekte und daraus resultierende Forderungen an Kunden sowie Forderungen aufgrund von Änderungen zum vertraglich vereinbarten Scope of Work stellen nach wie vor einen wesentlichen Bestandteil der Aerostructure Umsätze dar und wirken sich damit ebenfalls wiederum positiv auf den Gesamtumsatz aus.

Boeing Aerostructures

Die Umsätze und Umsatzsteigerungen aus bestehenden Serienprodukten haben sich nicht nur erwartungsgemäß entwickelt, sondern wurden im Vergleich zur Budget-Planung um ca. 8 % übertroffen und im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr um über 20% gesteigert, was generell auf anhaltend hohe Serien-Bedarfe und weitere Ratensteigerungen zurückzuführen ist, vor allem bei den B787 Programmen sowie dem neuen Programm B737 Split Scimitar Winglet (SSW) für den Kunden Aviation Partners Boeing (APB).

Die Industrialisierung des B737 SSW wurde im letzten Quartal des Geschäftsjahres abgeschlossen, um den bevorstehenden Ratenhochlauf für die Winglet-Modifikationen sowohl am Standort Ried als auch am Standort Wichita zu unterstützen. Am Standort Wichita wurden dafür aktuell rund 30 neue MitarbeiterInnen eingestellt und eingeschult, um die notwendigen Voraussetzungen für die Umsetzung von Produktion und Lieferung an Winglet-Modifikationen für die nächsten Jahre zu schaffen.

Die nach erfolgreicher Entwicklung im FACC Engineering Office in Seattle im Februar durch die FAA zugelassenen Komponenten verbessern nochmals die Effizienz und Performance durch Reduktion des Treibstoffverbrauches; und die bisher positiven Rückmeldungen vom Markt in Form von hohen Bestellmengen lassen auf eine erfolgreiche Entwicklung dieses Programmes schließen.

Aufgrund dieses neuen Programmes, aber auch aufgrund anhaltend hoher Raten bei den B787 Programmen werden sich die Umsätze im Geschäftsfeld Boeing Aerostructures auch im kommenden Geschäftsjahr nochmals erhöhen.

Business Development

Neben laufenden Anfragen für neue Projekte bei den Programmen B737MAX und 777X konnte mit Embraer in Brasilien ein neuer Kunde im Aerostructures-Bereich dazugewonnen werden. FACC wird für die Entwicklung, Qualifizierung und Test-Aktivitäten, Werkzeugkonstruktion und -erstellung sowie Fertigung der Flügel-Komponenten Spoiler, Ailerons und Wingtips für die Nachfolgereihe „E2“ des erfolgreichen Regionaljet-Programmes E175/E190/E195 von Embraer verantwortlich zeichnen.

Eine gemeinsame Plateau-Phase vor Ort in San Jose dos Campos wurde mit Ende Dezember erfolgreich mit PDR-Reife abgeschlossen und die ersten Bauteile für den Erstflug sollen nach Abschluss der Entwicklungstätigkeiten und Werkzeugerstellung im Februar 2015 ausgeliefert werden.

Für das laufende Geschäftsjahr sind zusätzliche neue Aufträge bei den wichtigen Modellen B737MAX und B787 klares Ziel der FACC Programmleitung, um die Tier-1 Beziehung mit Boeing weiter auszubauen und für nachhaltiges Umsatzwachstum zu sorgen.

Airbus Aerostructures

Der Umsatzanteil aus Serienlieferungen im Geschäftsbereich Airbus Aerostructures konnte wie schon im Vorjahr auch heuer wieder gesteigert werden, und zwar um mehr als 15% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012/13. Für die kommende Periode sind anhaltend hohe Bedarfe für A380 und A330 Projekte sowie weitere Ratensteigerungen bei A320 und A350XWB Projekten seitens des Kunden verplant.

Die strategische Zusammenarbeit der FACC mit dem Supply Chain Partner STRATA in den Vereinigten Arabischen Emiraten wurde mit der Verlagerung der A380 Flap Track Fairings sowie einem Großteil des A330/340 Spoiler-Paketes von den österreichischen Produktionswerken zu STRATA in Al Ain erfolgreich fortgesetzt. Die vollständige Umsetzung der Verlagerungsaktivitäten bei den Airbus-Spoilern für A330/340 sowie weiterer Komponenten wie dem B787 Spoiler sind in Arbeit und sollten plangemäß im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden.

Nach erfolgter Erstauslieferung der A350XWB Flügelkomponenten Wingtip und Winglet sowie Spoiler und Droop Panels im Jahr 2012 erfolgten im vergangenen Geschäftsjahr weitere Auslieferungen dieser Komponenten, die aktuell mit einer monatlichen Rate von einem Shipset gefertigt werden. Der weitere Ratenhochlauf dieser Komponenten in den kommenden Jahren wird für einen Großteil des zusätzlichen Umsatzvolumens im Bereich Airbus Aerostructures sorgen.

Im August 2013 erfolgte weiters die Erstauslieferung der A321 Outboard Flaps (OBF) gefolgt von einem steilen Ratenanstieg auf aktuell 10 Shipsets monatlich. Die A321 verzeichnet überproportionale Verkaufszahlen, weshalb die aktuellen Programm-Planungen seitens Airbus auf das Erreichen von monatlichen Raten von 22 Shipsets im Jahr 2016 abzielen. Dadurch wird dieses Programm auch zukünftig einen wichtigen Beitrag an zusätzlichem Umsatzvolumen leisten. Mit der erfolgreichen Installation und Umsetzung von ATL- und Hotforming-Prozessen in der A321 OBF – Fertigung konnten weitere Fortschritte in technologischer Hinsicht gemacht werden, die für zukünftige Programme nützlich sein werden, um Kosten zu senken und die Effizienz zu erhöhen, was auch durch weiteren Einsatz von Robotertechnik in der Bauteilprüfung und -montage sichergestellt werden wird.

Business Development

Neben zahlreichen laufenden Ausschreibungen für die Airbus Single Aisle Familie (Wing-to-Body-Fairings, Sharklets etc.) nimmt FACC auch bei mehreren Anfragen für die A350XWB-1000 teil. Es ist auch hier klares Ziel der FACC Programmleitung, durch zusätzliche Aufträge im wichtigen Bereich der A320NEO-Modelle und A350XWB für nachhaltiges Umsatzwachstum in den kommenden Jahren zu sorgen.

Weiters sollte auch die Entwicklung der A350XWB-1000 bei Spoiler & Winglet im laufenden Geschäftsjahr vorangetrieben und abgeschlossen werden und dadurch für zusätzliches Umsatzvolumen in den kommenden Jahren sorgen.

New Business Aerostructures

Ein Schwerpunkt des vergangenen Jahres war die Fertigstellung der Entwicklung, Industrialisierung und angelaufene Erstauslieferung der Steuerflächen für das russische Passagierflugzeug SSJ 100 (Vertrag mit United Aircraft Corporation (UAC)) für die Durchführung der Full Scale Tests im Rahmen der Zertifizierungstätigkeiten. Nach positivem Abschluss der Tests, geplant für das dritte Quartal 2014, kann mit der Serienfertigung der Komponenten Spoiler & Airbrakes, Inboard & Outboard Flaps, Ailerons, Rudder, Elevator und Pylon Fairings fortgefahrene werden. Die Fertigung der ersten Komponenten erfolgte bei FACC in Ried und es ist geplant, die Produktion der Bauteile kontinuierlich zum zukünftigen Lieferanten Aerocomposit am Standort in Kazan/Russland zu verlagern.

Eine weitere Erstauslieferung konnte auch für einen chinesischen Kunden realisiert werden: So wurden die ersten 12 Spoiler für das chinesische Passagierflugzeug C919 (Kunde Shanghai Aircraft Manufacturing Corporation (SACM) bzw. Commercial Aircraft Corporation of China (COMAC)) zur Verwendung auf dem „Ironbird“ (Test-Konfiguration) im Februar 2014 nach vorangegangenem Abschluss der Entwicklungstätigkeiten und Beschaffung der erforderlichen Werkzeuge im Februar 2014 ausgeliefert. Nach Fertigstellung der bereits angelaufenen Entwicklung der C919 Winglets werden auch diese Komponenten im Herbst 2014 erstmalig ausgeliefert werden.

An den Kunden Bombardier in Kanada wurden im vergangenen Jahr insgesamt 7 Sets an Wing-to-Body-Fairings für das C-Series Modell ausgeliefert, um damit die Testflugzeuge, aber auch die ersten Kundenflugzeuge auszustatten. Parallel wurde an der Entwicklung der Wing-to-Body-Fairings für den Global 7000/8000 Business Jet weitergearbeitet, mit der Erstauslieferung dieser Komponenten ist Ende 2014 zu rechnen.

International Cooperations

Neben dem Ausbau der bereits bestehenden Kooperationen mit STRATA Manufacturing PJSC im Emirat Abu Dhabi, Tata Advanced Materials Ltd. in Indien und United Aircraft Cooperation in Kazan/Russland wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem an der Umsetzung der zukünftigen China Supply Chain gearbeitet (Firma Fesher in Zhenjiang).

Die Fertigstellung der baulichen Tätigkeiten und Installation des erforderlichen Equipments wurde vorangetrieben, damit 2014 mit der Verlagerung der ersten Komponenten aus dem Aerostructures-Portfolio begonnen werden kann, um zum einen Kostenvorteile zu erzielen und die Abhängigkeit vom USD zu verringern und zum anderen auch Offset-Obligationen für die Kunden zu erfüllen.

FACC wird im Rahmen der Kooperation weiterhin ihr bestehendes Know-how in Bezug auf die Industrialisierung und Verlagerungsaktivitäten einbringen, für das Werk die in der Luftfahrtindustrie notwendigen Zertifizierungen erlangen, ein geeignetes Qualitätsmanagementsystem einführen und umsetzen sowie weitere erforderliche Dienstleistungen erbringen.

Geschäftsfeld Engines & Nacelles

Aufgrund des planmäßigen Anstiegs der Produktionsraten der Boeing 787 und des stabilen Bedarfes an Produkten aus den laufenden Serienprojekten konnte die Division Engines & Nacelles wiederholt ein deutliches Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Engines

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Engines ist insgesamt sehr positiv und wurde durch ein Zusammenwirken mehrerer Faktoren ermöglicht. Während die zuletzt in Serie gegangenen Projekte für die Airbus A380 und einige mittelgroße bis große Business Jets für stabile Umsätze aus diesen Projekten sorgten, konnte in den neueren Projekten für die Boeing 787 sowie einer derzeit noch unveröffentlichten Corporate Jet Anwendung ein Wachstum deutlich über den Erwartungen erzielt werden. Eine weitere positive Wirkung ergab sich durch anhaltend hohen Ersatzteilbedarf aus älteren Projekten. Einzig Produkte für die kleineren Business Jets konnten die erwarteten Absatzzahlen aufgrund fehlender Nachfrage nicht erfüllen.

Nacelles

Der planmäßig umgesetzte Abschluss der Re-Design Tätigkeiten und der Ratenhochlauf der Translating Sleeves für die Boeing 787 waren die wichtigste Grundlage für die gute Entwicklung des Bereiches Nacelles, die durch den anhaltend hohen Bedarf an Airbus A320 Fan Cowls, welche die geplanten Absatzzahlen deutlich übertreffen konnten, verstärkt wurde. Während die Umsätze an Produkten für die Airbus A380 als stabil bezeichnet werden können, wirkte sich eine sehr deutliche Projektverzögerung des Airbus A350 XWB Programmes negativ auf das dazugehörige Schubumkehr-Projekt aus und konnte auch durch die restlichen gut verlaufenden Projekte im Bereich Nacelles nicht kompensiert werden, was in einer insgesamt etwas unterplanmäßigen Umsatzentwicklung im Bereich Nacelles resultierte.

Neuprojekte:

Boeing 787 Translating Sleeves

Nach Abschluss der Re-Designaktivitäten von der früheren 787-8 auf die neue 787-9 Konfiguration im vergangenen Geschäftsjahr und Hochlauf der Produktionsstückzahlen kann nun von einer beginnenden Serienfertigung gesprochen werden. Weitere Tätigkeiten am Projekt konzentrieren sich auf Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen.

A350 Translating Sleeves

Nach der Fertigung einiger Komponenten in der ersten Serienausführung wurden ähnlich wie beim Schwestermanagement 787 Translating Sleeves einige Modifikationen umgesetzt, um vorrangig Gewichtsoptimierung zu betreiben. Nach Anlauf der Produktion dieser neuen Version wirkt sich nun eine mehrmonatige Verzögerung des gesamten Projektes auch auf den Serienhochlauf aus.

Pratt & Whitney Canada Bypass Ducts

Parallel zur gestarteten Serienproduktion in den neuen Bypass Duct Projekten werden diverse technische Optimierungsmaßnahmen untersucht und umgesetzt, welche auf Gewichts- und Kostenreduktion sowie Verbesserung der technischen Eigenschaften abzielen.

Trent XWB Composite Components

FACC arbeitete parallel an Baugruppen für die Basisvariante sowie für die vergrößerte Variante des Triebwerkes, welche auf der A350-800 bzw. A350-900 zur Anwendung kommen sollen. Einige Teile davon konnten plangemäß in die beginnende Serienfertigung überführt werden, andere befanden sich zu Ende des Geschäftsjahres noch in Planung und Industrialisierung samt Fertigung der Werkzeuge.

A320neo

Zwei Projekte am Airbus A320neo wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich industrialisiert, dabei wurden Werkzeuge gefertigt und an die Erstmusterfertigung bzw. Fertigung der ersten Testbaugruppen übergeben, welche termingemäß an den Kunden ausgeliefert werden konnten. Die weitere Projektarbeit besteht darin, die Prozesse zu stabilisieren und die Serienfertigung vorzubereiten.

Geschäftsfeld Interiors

Das Geschäftsjahr 2013/14 war in der Division Interiors geprägt durch ein Wachstum von 25,06% bei den Produktlieferungen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Umsatz mit Produkten für Commercial Jets konnte um ca. 24,44% zulegen, der Umsatz mit Produkten für Business Jets um ca. 26% und lag damit in beiden Bereichen deutlich über den Planwerten. Der positive Anstieg im Business Jet-Bereich ist speziell auf eine leichte Ratensteigerung der CL300 Programms, aber vor allem auch durch sehr gute Raten des Phenom 300 Programms zurückzuführen. Erste Auslieferungen der Legacy 500 Kabinen unterstützten dieses Wachstum. Nichtsdestotrotz muss man anmerken, dass das Marktvolumen für Business Jets nach wie vor weit vom Rekordjahr 2008 entfernt ist und sich nur sehr langsam aus der Talsohle heraus bewegt. Der Zuwachs bei den Commercial Jets ist zum Teil auf Ratensteigerungen der A320-Familie zurückzuführen, mehrheitlich jedoch

auf den Serienanlauf der SSJ100 Kabinen. Produktumsatzzuwächse waren auch durch Neuprogramme wie dem A350 Programm zu verzeichnen, jedoch handelte es sich hier meist um Auslieferungen von ersten Shipsets, sodass deren Beitrag zum Gesamtumsatz noch relativ gering war.

Beim Airbus A380 Programm wurden 30 Shipsets ausgeliefert. Besonders erfreulich ist die weitere Steigerung des Ausliefervolumens für das Airbus Single Aisle Programm. Für diese Flugzeugfamilie wurden im Geschäftsjahr 493 Shipsets ausgeliefert.

Für das chinesische Regionalflugzeug ARJ21 wurden im vergangenen Geschäftsjahr nur 2 Shipsets ausgeliefert, somit liegt dieses Programm nach wie vor deutlich hinter den Erwartungen. Derzeit befinden sich fünf Flugzeuge im Testbetrieb. Die Zulassung und Erstauslieferung des Flugzeuges hat sich weiter verschoben und wird wahrscheinlich in der 1. Hälfte des Jahres 2015 stattfinden. Erst nach Entry-Into-Service ist dann auch mit einem Ansteigen der Produktionsraten zu rechnen.

Bei der Neuentwicklung der Kabine für den Typ Embraer Legacy 500 ist die umfassende Änderung des Kabinendesigns mit der Auslieferung von 2 Shipsets umgesetzt worden. Entry-Into-Service ist mit Ende des Jahres 2014 geplant.

Positiv wurde bereits erwähnt, dass sich das Umsatzvolumen des Business Jet Phenom 300 weiter sehr gut entwickelte und im vergangenen Geschäftsjahr 83 Kabinen-Ausstattungen geliefert werden konnten.

Im letzten Geschäftsjahr gab es eine Reihe von Schwerpunkten in der Industrialisierung von neuen Kabinen und Kabinenänderungen: Beispielhaft können die Kabinen von CL350 und Legacy 500, die Fertigung der ersten Shipsets für A350 Passenger Door Linings sowie A350 Overhead Stowage Compartments sowie die komplette Kabine für SSJ100 inklusive Toiletten und Waschräume erwähnt werden. In all diesen Projekten wurden damit sehr wichtige Meilensteine erreicht.

Das vergangene Geschäftsjahr war auch dadurch geprägt, dass bei fast allen Neuprojekten der Vertragsumfang erweitert werden konnte. Beim Programm C919 konnten bei einzelnen Bereichen, wie Cockpit, erste CDR-Meilensteine geschlossen werden.

Als groben Ausblick für das nächste Jahr erwarten wir eine Stabilisierung bei den Anläufen der Neuprogramme hinsichtlich Design-Änderungen und Industrialisierung. Die Division Interiors wird das Wachstum in einer ähnlichen Form wie im Geschäftsjahr 2013/14 fortsetzen.

Die Konsolidierung der Zulieferindustrie im Aircraft-Kabinenbereich schreitet weiter voran. FACC hat hier die Möglichkeit, selbst Firmenzukäufe zu tätigen.

Produktion

Der dargestellte Trend eines erheblichen Umsatzwachstums hat sich im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/14 weiter fortgesetzt. Einhergehend mit einem Umsatzwachstum von 25,9% (22% im ersten Halbjahr) war die Auslastung aller Fertigungsstandorte der FACC sehr hoch.

Geplante Produktverlagerungen nach VAE und Indien sowie die Auslagerung verschiedener Fertigungsschritte wie Oberflächenbehandlung und Lackierung als auch verschiedener Bauteilbearbeitungen (CNC Fräsen und Bohren, Vormontagearbeiten an Unterbaugruppen) unterstützen die Fertigungsstrategien, als FACC global tätig zu sein und dadurch die USD-Abhängigkeit zu reduzieren.

Im Einklang mit dem vorliegenden Umsatzwachstum und den mittel- und langfristigen Strategien wurden gezielt Investitionen zur Erweiterung der Produktionskapazität getätigt. Eine wesentliche Investition zur nachhaltigen Stärkung der FACC war die Errichtung des Technologiezentrums am Standort St. Martin, diese 22 Mio. Euro Investition wurde im September 2013 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Auch begannen die Arbeiten zur Erschließung von 4.000 m² zusätzlicher Montagefläche zur Abwicklung neuer Struktur- und Interior-Verträge am Standort Werk 2 (Ort im Innkreis). In Verbindung mit dieser Werkserweiterung wurde eine weitgreifende Neuplanung der Wert- und Materialströme für die Fertigung von Interior-Komponenten abgeschlossen. Nach Fertigstellung der zusätzlichen Montagehalle werden erhebliche Teile des Interior-Produktportfolios in getakteten Fertigungslinien (derzeit Zellenfertigung) produziert werden.

Am Standort Werk 1 (Ried im Innkreis) wurde mit der Fertigstellung des ersten Bauabschnitts die Erneuerung des 20 Jahre alten Oberflächenbereiches abgeschlossen. In einem weiteren Bauabschnitt im Geschäftsjahr 2014/15 wird die Oberflächen- und Lackierkapazität zusätzlich ausgebaut, um den steigenden Mengen und Qualitätsanforderungen gerecht zu werden.

Aufgrund des guten Auftragsstands generell und der steigenden Produktionsraten bei den Projekten Airbus A350 XWB, Boeing 787 als auch der bevorstehenden Serienfertigung verschiedener Interior- und Nacelle-Projekte wurde die Anlagenkapazität um einen zusätzlichen Autoklav, zwei 5-Achsen CNC Fräsanlagen sowie modernste Mess- und Prüfanlagen (CMM, Laserinspektion, Ultraschall- und Röntgenprüfung) erweitert.

Zusätzlich zu den jährlich geplanten Produktivitätssteigerungen durch Lernkurvenverbesserungen und Prozessstabilisierung bei Neuprojekten wurden im Umfeld der Projekte „Operational Excellence“ und „Passion for Quality“ weitreichende Initiativen zur Kostenreduktion gestartet und umgesetzt. Neben der Reduktion der Herstellkosten sind Programme zur Senkung der Administrations- und Fixkosten in Umsetzung.

Die Qualitätskosten sind trotz des hohen Anteils an Neuprojekten großteils stabil. Nach Überwindung der Anlaufkosten bei Neuprojekten werden sich die Qualitätskosten wie geplant neuerlich reduzieren.

Mit dem Ziel, die Automatisierung weiter voranzutreiben, konnten in Verbindung mit neuen Aufträgen automatische Prepreg-Legemaschinen (Tape Leger) sowie vollautomatische Warmumformanlagen installiert und in Betrieb genommen werden. Die im letzten Jahr gestartete Konzipierung von roboterunterstützten Messanlagen ist abgeschlossen. Die Anlagen sind im Fertigungsumfeld erfolgreich integriert. Eine bis zu 70 prozentige Reduktion der Prüfzeiten konnte durch die Inbetriebnahme der Neuanlagen umgesetzt werden.

Mit dem Ziel, die Automatisierung der Composite-Fertigung weiterzuentwickeln, wurde im Industrial Engineering der Bereich „Automatisierung“ gegründet. Innerhalb dieses Bereiches werden Roboter- bzw. neuartige Technologien in enger Verbindung mit der F&E erforscht. Mit den gewonnenen Erkenntnissen werden Anlagen konzipiert und errichtet, die zu einer erheblichen Erhöhung des Automatisierungsgrads der FACC Fertigung führen werden.

Die Umstellung der gesamten Warenlogistik (Rohmaterialanlieferung, Wareneingangsprüfung, Kommissionierung und Verteilen bis zum Point of Use an den vier Produktionsstandorten) wurde termingerecht durchgeführt. Seit 1. Januar 2014 wird dieser Logistikprozess durch einen Partner am Standort St. Martin in einer vom diesem errichteten Logistikhalle eigenständig durchgeführt. Vormals gebundene FACC Logistikflächen wurden wertschöpfenden Tätigkeiten zugeführt.

Strategischer Einkauf

Strategisches Ziel des Einkaufs ist es, kurz-, mittel- und langfristig sämtliche Marktpotentiale zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der FACC AG auszuschöpfen. Das abgelaufene Geschäftsjahr 2013/14 war herausfordernd in Hinblick auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit der Materialien für die Produktion zur Unterstützung der hohen Anzahl an Neuprojekten sowie auf die Steigerung der Serienprojekte. Die Lieferzeiten entwickelten sich unterschiedlich je nach Lieferant bzw. abhängig von der jeweiligen Warengruppe. Unter Berücksichtigung von Bonusvereinbarungen und genutzten Einsparungspotentialen konnte man die Einkaufspreise um entsprechende 1,75% gegenüber dem Vergleichszeitraum senken.

Bedingt durch Transportoptimierungen in Zusammenhang mit steigenden Aufkommen konnten die Logistikkosten sowohl im Import als auch im Export gegenüber dem Budgetwert gesenkt werden.

Trotz eines negativen Wechselkurstrends zum USD während des Geschäftsjahres konnte ein Einkaufswert von über 92% auf Basis USD erreicht werden.

Um den Kostenanteil betreffend dem externen Engineering zu reduzieren, wurden entsprechende Weichenstellungen, wie zeitlich begrenzte Verträge oder auch vermehrte Nutzung der eigenen Ressourcen, gesetzt.

Zur Absicherung der Rohstoffversorgung innerhalb der FACC Supply Chain und in Verbindung mit einer nachhaltigen Preisgarantie wurde eine vertragliche Vereinbarung (FACC Enablement) mit einem Metalllieferanten getroffen.

In Nordamerika wurde das Supply Chain Netzwerk unter Einbeziehung des Tochterunternehmens FSI entsprechend erweitert.

Forschung und Entwicklung

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr gab die FACC 51 Mio. € bzw. 9,3% des Umsatzes für Forschung und Entwicklung aus. Dieser Rahmen umfasste Grundlagenforschung mit einer Technology Readiness Level (TRL) von 2 bis 4, abgestimmt auf den mittelfristigen Bedarf der FACC Divisionen.

Das Gros der Arbeiten hat einen TRL von größer 5 und befasst sich mit Engineeringarbeiten, die innerhalb eines Zeitraumes von zumindest drei Jahren zu Bauteilen führen sollen, die als Prototyp erprobt werden können, und innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren ab Projektstart zum Produktionsvolumen beitragen sollen.

FACC betreibt dabei Forschung mit universitären und außeruniversitären Forschungsstellen sowie nationalen und internationalen Geschäftspartnern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde gemeinsam mit der Universität Leoben ein CD-Labor eingerichtet, das sich mit der Automatisierung von Fertigungsprozessen auf dem Composite-Sektor befasst.

Neben diesem CD-Labor wurden weiterhin auch Forschungsthemen im PCCL-K1 Programm bearbeitet, in dem die FACC Gesellschafter ist.

Mit dem Land Oberösterreich wurde im Berichtszeitraum das Unternehmen CoLT gegründet, das die Laboraktivitäten und die Lebensdauerprüfung von Produkten der FACC übernommen hat. Die FACC hat eine kontrollierende Mehrheit von 91%, das Land Oberösterreich über das Techno-Z Ried einen Anteil von 9%. Die Entscheidung zur Gründung lag in einer besseren Auslastung der Prüfkapazitäten über die Hereinnahme von Fremdaufträgen.

Im Berichtszeitraum wurden die Forschungsaktivitäten mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet:

- Annulus Filler für Triebwerke – JEC Award
- Flügeltechnologie – Innovationspreis des Landes Oberösterreich
- Flügeltechnologie – Nominierung zum Staatspreis für Innovation

FACC war weiterhin an zahlreichen internationalen und nationalen Forschungsprogrammen beteiligt:

- Clean Sky der Europäischen Union
- TAKE OFF Programm der Forschungsförderungsgesellschaft
- Basisprogramme der Forschungsförderungsgesellschaft.

Internes Kontrollsystem

Gem. § 243 a Abs. 2 UGB ist FACC verpflichtet, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Der FACC Vorstand hat die gesamte Verantwortung, ein angemessenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einzurichten.

Eine ausführliche Beschreibung des internen Kontrollprozesses in den Finanz- und Controlling-Bereichen der FACC wurde im Rahmen des FACC Quality Handbuchs niedergeschrieben. Dabei wurden wesentliche Finanz- und Controlling-Prozesse und deren entsprechenden Risiken beschrieben und identifiziert. Weiters wurden in diesem Handbuch Maßnahmen zur Risikovermeidungen festgehalten wie z.B. Funktionstrennung, Vieraugenprinzip, Unterschriftenordnungen sowie regelmäßige Überprüfung der Zeichnungsbelechtigungen für Zahlungen etc.

Im Rahmen des Budgetierungsprozesses der FACC werden Budgetkosten je Kostenstelle geplant. Das gesamte Budget wird dem Aufsichtsrat zur weiteren Freigabe vorgestellt, nachdem der FACC Vorstand dies genehmigt hat. Jeder Kostenstelleverantwortliche ist für die Einhaltung der budgetierten Kosten sowie die geplanten Investitionen zuständig. Alle Investitionsvorhaben sind vom Vorstand freizugeben. In den monatlichen erweiterten Vorstandsmeeetings wird über die aktuelle Finanz- und Ertragslage im Vergleich zum Budget berichtet, dabei wird insbesondere auch auf die wesentlichen Geschäftsrisiken bzw. die entsprechenden Maßnahmen eingegangen.

Im Rahmen des monatlichen Finanz Reportings des Vorstands an den Aufsichtsrat wird nicht nur ein Soll-Ist-Vergleich des Budgets vs. Ist dargestellt bzw. berichtet, der Aufsichtsrat wird insbesondere auch über die wesentlichen Geschäftsrisiken und die entsprechenden Maßnahmen informiert.

In dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats findet mindestens einmal jährlich ein Audit-Meeting statt, während dem der Vorstand der FACC neben der allgemeinen Geschäfts- und Finanzentwicklung auch über das interne Kontrollsyste berichtet.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung führt der Wirtschaftsprüfer auch entsprechend IT- bzw. System-Prüfungen durch. Sowohl der Vorstand der FACC als auch der Aufsichtsrat sind stets über die Prüfungsergebnisse informiert. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsyste einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Wirtschaftsprüfers im Rahmen des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses, soweit dieses Kontrollsyste für die Aufstellung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses und für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FACC von Bedeutung ist.

In Bezug auf die IT-Sicherheit wurden Maßnahmen in den Bereichen Berechtigungskonzept, Funktionstrennung und Systemsicherheit eingearbeitet bzw. Maßnahmen umgesetzt. Seit mehr als zehn Jahren hat FACC in fast allen Unternehmensbereichen SAP im Einsatz. Die Ordnungsmäßigkeiten der SAP-Systeme wurden in allen betroffenen Geschäftsprozessen umgesetzt. Eine Erweiterung des SAP-Systems auf die Tochtergesellschaft in den USA sowie auf die Supply Chain in China wurde in dem abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführt.

Qualitätsmanagement

Qualitätspolitik

Die Geschäftsleitung hat die Qualitätspolitik und ihre Zielsetzungen und Verpflichtungen im Qualitätsmanagementhandbuch festgelegt. Sie erklärt sich dafür verantwortlich, dass die Qualitätspolitik in der gesamten Organisation kommuniziert wird.

Der zentrale Leitsatz der FACC AG lautet:

„Deliver value to the customer“.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es erforderlich, die hohen Kundenerwartungen und -anforderungen zu verstehen, um sicherzustellen, dass diese auch erfüllt werden.

Das etablierte Qualitätsmanagementsystem stellt die Fehlerverhütung anstelle der Fehlerentdeckung in den Mittelpunkt, kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen der Geschäfts- und Produktionsprozesse werden angewendet, um diesen Erwartungen dauerhaft gerecht zu werden.

Das Qualitätsmanagementhandbuch beschreibt Abläufe für alle Bereiche und Standorte des Unternehmens, jede Abteilung ist sich dabei ihrer Verantwortung bewusst.

FACC-Zulassungen

Damit FACC als Lieferant für die Luftfahrtindustrie Lieferungen und Leistungen erbringen darf, benötigt das Unternehmen zahlreiche Lizenzen und Zertifizierungen. Entsprechend den einschlägigen Verordnungen der EASA, der European Aviation & Safety Agency haben wir von der österreichischen Zivilluftfahrt-Behörde die Lizenzen als „Production Organization“ („POA“ in Übereinstimmung mit „EASA Part 21 Section A Subpart G“) und auch jene als „Maintenance Organization“ („MOA“ in Übereinstimmung mit „EASA Part 145“) erhalten. Sämtliche Produktionsstandorte der FACC AG sind durch diese beiden Zulassungen abgedeckt.

Die Überwachungsaudits zur Aufrechterhaltung dieser Zulassungen wurden im abgelaufenen Jahr durch die Luftfahrtbehörde durchgeführt und positiv abgeschlossen. Die stattgefundenen Veränderungen wurden der Behörde präsentiert und von dieser genehmigt.

Die Zulassungen durch die Luftfahrtbehörde beziehen sich auf die Entwicklung und Herstellung von Bauteilen in Verbundwerkstoffen für Luftfahrzeuge und Triebwerke sowie die Ausrüstung und Fertigung von Baugruppen und umfassen auch die Wartung.

Die „MOA“ nach EASA Part 145 hat der FACC die Möglichkeit gegeben, auch vereinzelt Reparaturaufträge direkt für Endkunden zu guten kommerziellen Konditionen durchzuführen. In Ergänzung dazu hat die FACC in Übereinstimmung mit internationalen Standards der Luftfahrtindustrie und zur nachweislichen Erfüllung der Kundenanforderungen ein Qualitätsmanagementsystem implementiert, das nunmehr dem Standard der EN/AS9100 Revision C entspricht. Die Auditierung und Zulassung nach diesem Standard erfolgt durch eine von der Luftfahrtindustrie anerkannte Zertifizierungsstelle (CB = Certification Body). Die Zulassung wurde 2012 neu ausgestellt und gilt für drei Jahre.

Das diesbezügliche alljährliche durchzuführende Überwachungsaudit wurde entsprechend den Forderungen der Luftfahrtindustrie an allen Standorten der FACC durchgeführt. Dies beinhaltet Ried, Ort, Reichersberg, Wien, Bratislava und Montreal. Sämtliche dabei festgestellten Abweichungen wurden korrigiert und erfolgreich abgeschlossen. Damit ist die Zulassung nach diesem Standard weiterhin gesichert.

FACC-Prozess-Zulassungen

Neben den Zulassungen der Zivilluftfahrt-Behörde (EASA respektive AustroControl) und der EN/AS9100-Zertifizierung des etablierten QM-Systems gibt es zahlreiche weitere Prozesszulassungen. Diese sind durch periodische, in der Regel jährliche Audits aufrechtzuerhalten und konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Generelle Prozesszulassungen erfolgten gemäß NADCAP durch die von der Luftfahrtindustrie etablierte Organisation PRI, die damit auch weltweit anerkannt ist. Die Zulassungen „Composite Manufacturing“ und „NDT-Non Destructive Testing“ wurden an allen Standorten in Österreich überprüft und sind aktuell gültig und aufrecht. Die Zulassung „Chemical Processing“, zuvor bedarfsgerecht am Standort Ried und Reichersberg aufrechterhalten, wurde auf den Standort Ort im Innkreis ausgeweitet. Aufgrund wiederkehrender, erfolgreich abgeschlossener Audits besteht bei Composite und NDT der sogenannte Merit-Status. Damit wird das Überprüfungsintervall von ursprünglich 12 zuerst auf 18 und jetzt auf die maximale Dauer von 24 Monaten verlängert.

Risikomanagement

Das Unternehmen ist im Alltag fallweise mit unvorhersehbar eintretenden Situationen konfrontiert, diese können dabei negative Auswirkungen haben. Um entsprechend vorbereitet zu sein beziehungsweise kontrolliert mit derartigen Situationen umgehen zu können, hat die FACC AG ein Risikomanagementsystem etabliert, welches die Bereiche Management, Finanzen, Projektmanagement, Kunden, Einkauf und Lieferanten sowie Produktion und Produktqualität umfasst.

Im Rahmen dieses Prozesses werden sowohl die eingetretenen als auch die möglichen Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und zweimal jährlich im Zuge der Managementreviews dem Vorstand berichtet. Außergewöhnliche Ereignisse werden umgehend dem zuständigen Vice President mitgeteilt. Dieser entscheidet, ob eine sofortige Meldung an den Vorstand erforderlich ist. Der Vorstand wiederum informiert den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Eingrenzung der Risiken getroffen werden.

Nach Einschätzung des Vorstandes sind die heute erkennbaren möglichen Risiken überschau- und beherrschbar, sie stellen damit keine existentielle Gefahr dar.

Zur Unterstützung der zeitgerechten Erkennung und Bewertung der Risiken wurden wirksame interne Risikokontrollsysteme eingeführt, die zuverlässig Ergebnisse liefern. Software-Tools zur Durchführung von FMEA's (Fehler-Möglichkeits-Einfluss-Analyse) sind gut integriert und unterstützen diesen Prozess der Risikominimierung signifikant schon während der Produktentwicklung und auch später in der laufenden Produktion durch Beachtung vorbeugender Maßnahmen.

A. Managementrisiken

Ausgehend von Marktbeobachtungen und -analysen wird ein 5-Jahres-Businessplan erstellt. Dieser definiert die grundsätzliche Strategie des Unternehmens und wird vom Aufsichtsrat geprüft und freigegeben. Aus diesem jährlich aktualisierten Plan leiten sich die konkreten Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr ab. Kurzfristige Veränderungen des Marktes stellen hier das größte Risiko dar, ebenso ist der Erfolg in der Umsetzung durch äußere Faktoren, die oftmals kaum beeinflusst werden können, immer wieder gefährdet. Das FACC-Management ist verantwortlich, die konsequente Umsetzung zu verfolgen beziehungsweise auf die kurzfristigen Veränderungen rasch zu reagieren. Dabei ist sicherzustellen, dass die strategische Ausrichtung weiter beachtet wird, ebenso wie die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele.

A1: Betriebsunterbrechungsrisiko

Die Fertigungsstätten und -anlagen des Unternehmens werden kontinuierlich instand gehalten und gewartet, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen als gering einzuschätzen ist. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung mit einer Haftungszeit von 18 Monaten versichert.

A2: Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch das im Bereich Finanz- und Rechnungswesen angesiedelte Treasury. Die Abteilung Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen und den Hausbanken.

A3: Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cashflows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Anleihe- und Kreditverbindlichkeiten). Dabei wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Insgesamt besteht zur Absicherung des Zinsrisikos ein Zinssicherungsswap.

A4: Fremdwährungsrisiko

Verkäufe in der Luftfahrtindustrie werden fast ausschließlich in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Zur Reduktion des USD-Risikos werden Einkäufe mittlerweile fast ausschließlich in USD abgewickelt, sodass daraus ein sog. „Natural Hedging“ entsteht. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente umfassen hauptsächlich Devisentermingeschäfte. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und die vertragliche Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen deutlich.

B: Projektmanagement

Das FACC-Projektmanagement ist verantwortlich, die vom Management festgelegten Ziele in Form von Projekten umzusetzen. Dabei gibt es zahlreiche Risiken, die zu beachten sind. Projekte werden dabei dahingehend unterschieden, ob Entwicklungsverantwortung übernommen wurde oder nicht. Jeder Vertrag ist auf seine Umsetzbarkeit zu prüfen, die verbundenen Risiken werden herausgearbeitet, beurteilt und während der Abarbeitung genauestens beobachtet und analysiert, um – wenn erforderlich – die notwendigen Maßnahmen einzuleiten und umzusetzen. Die bedeutendsten Risiken sind dabei die Verfügbarkeit der Ressourcen aller Art (Manpower, Equipment, Materialien, ...) sowie äußere Faktoren, die entweder über die Schnittstellen im Unternehmen oder von außen an das Projektteam herangetragen werden.

C: Kundenrisiko

Das Unternehmen verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen. Für eventuell eintretende Zahlungsausfälle werden nach eingehender Beurteilung des Risikos Einzelwertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen.

D: Einkaufs- und Lieferantenrisiko

Der Bereich Einkauf führt regelmäßig „Risk Assessments“ unserer Zulieferer durch, um Gefährdungspotentiale und Risiken frühzeitig zu erkennen und damit die Prioritäten für die Planung und Durchführung von Audits festlegen zu können bzw. um den Entscheidungsprozess bei der Vergabe von neuen Aufträgen zu unterstützen. Bei der Auswahl von neuen Lieferanten wird die Abteilung „Procurement Quality Assurance“ (PQA) eingebunden, um sicherzustellen, dass die erforderlichen Qualifikationen und Zulassungen vorhanden sind und keine erkennbaren Risiken bestehen. Am Anfang von neuen Projekten wird durch verpflichtende Erstmusterprüfung bei den Lieferanten das Produktrisiko reduziert. Die kontinuierliche qualitätsgerechte und termingetreue Belieferung mit Materialien sowie Halb- und Fertigerzeugnissen wird regelmäßig über „SAP“ bewertet. Diese Bewertung ist ebenfalls Bestandteil des „Risk Assessments“. Abweichungen sowohl der Bauteilqualität als auch der Lieferperformance werden systematisch erfasst, analysiert, bewertet und gegen definierte Ziele verglichen. Auffälligkeiten werden im Zuge der Managementreviews dem Vorstand berichtet.

E: Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die vom Unternehmen konstruierten und hergestellten Produkte sind für den Einbau in Luftfahrzeuge oder für Triebwerke bestimmt. Fehler oder Funktionsmängel der hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen, die dauerhafte Sicherheit ist damit oberste Priorität. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Kunden, Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das im Unternehmen entwickelt und/oder hergestellt wird und das Unternehmen verlassen soll, durchläuft daher qualifizierte Kontrollen hinsichtlich Funktion und Qualität.

Bei Projekten mit „Entwicklungsverantwortung“ seitens der FACC AG besteht ein höheres Risiko aufgrund der Möglichkeit von Konstruktionsfehlern, die jedoch durch systematisches Handeln minimiert werden. Regelmäßige Kontrollschritte in allen Stadien der Entwicklung wenden hier frühzeitig Risiken ab. Die FACC AG betreibt ein Archivierungssystem für vertraglich festgelegte und auch individuell darüber hinausgehende Qualitätsaufzeichnungen („Quality Records“). Damit wird nachgewiesen, dass Leistungen und Produkte entsprechend definierter und vom Kunden beziehungsweise der Luftfahrtbehörde(n) freigegebenen Festlegungen ausgeführt wurden.

Obwohl das Produkthaftungsrisiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kommen.

Personal

Der dynamische Trend der letzten Jahre betreffend Personalrekrutierung setzte sich auch im Geschäftsjahr 2013/14 fort. In Summe erhöhte sich der Arbeiter- und Angestelltenbereich um zusätzliche 578 Mitarbeiter/innen. Darin enthalten sind 38 Mitarbeiter/innen von CoLT (ehem. ETC) und 80 Mitarbeiter/innen von ITS Deutschland und Indien.

Zum 28.2.2014 betrug der Gesamtpersonalstand in Österreich 2.633 (+16 %) Mitarbeiter/innen. Davon waren 1.649 (+17 %) Personen Arbeiter/innen und 984 (+14 %) Personen Angestellte. Im Durchschnitt beschäftigte die FACC AG in Österreich 2.446 Mitarbeiter/innen. Im Ausland waren zum Stichtag 330 (+113 %) Mitarbeiter/innen für das Unternehmen tätig.

Aufgrund der enormen Auftragszuwächse waren vor allem im Engineering verstärkte Anstrengungen im regionalen und internationalen Personalmarketing notwendig, weshalb die Personalsuche international betrieben wurde. Der starke Aufbau im Arbeiterbereich erfolgte aufgrund zeitlicher Verzögerungen bei den Verlagerungsprojekten.

Um die Attraktivität als Arbeitgeber und die Mitarbeiterbindung zu verbessern, wurde eine umfassende Employer Branding Strategie ausgearbeitet und die Umsetzung begonnen. Erste Maßnahmen waren die Ausweitung des Mitarbeitermagazins auf 6 Ausgaben pro Jahr, die Einführung eines monatlichen Newsletters des Vorstandes, der Ausbau der Pressearbeit und die Erarbeitung einer Social Media-Strategie.

Die interne wie auch externe Weiterbildung der Mitarbeiter/innen war wie auch in den letzten Jahren ein Schwerpunktthema im Personalmanagement. Insbesondere wurde auf die Entwicklung der Managementfähigkeiten der Mitarbeiter/innen, in Verbindung auf die bevorstehenden globalen Wachstumsschübe, Wert gelegt. Im Rahmen der FACC Academy wurden daher umfangreiche Führungskräfteentwicklungsprogramme umgesetzt. In der FACC Academy sind alle Weiterbildungsmaßnahmen gebündelt.

Neben der Führungskräfteausbildung hat die Integration unserer neuen Mitarbeiter/innen sowohl aus dem regionalen als auch internationalen Umfeld nachhaltig hohe Priorität. Insgesamt wurden 430 interne Trainings mit 6.210 Teilnehmer/innen und 266 externe Trainings mit 1.369 Teilnehmer/innen abgehalten. Im Zuge der Mitarbeitergrundausbildung wurden Sprachschulungen zur Integration neuer Mitarbeiter als auch Fremdsprachenkurse für FACC Mitarbeiter/innen durchgeführt.

Im Geschäftsjahr wurde das Projekt „G'sund und zufrieden bei FACC“ weiter umgesetzt. In 90 Workshops wurden Belastungssituationen analysiert und Maßnahmen abgeleitet. Insgesamt wurden 728 Maßnahmen definiert. Mit Ende des Geschäftsjahres konnten 305 Maßnahmen bereits geschlossen werden. Die Umsetzung der offenen Maßnahmen wird im folgenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Mit dem Projekt wurden die Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen am Arbeitsplatz und die Leistungsbereitschaft erhöht und die Fluktuation konnte bereits im Geschäftsjahr um 30% gesenkt werden. Ziel ist es, die Zufriedenheit am Arbeitsplatz weiter zu erhöhen und die Leistungsbereitschaft zu steigern.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag wurde ein Intercompany Darlehen iHv. 13 Mio. € an die Muttergesellschaft, die AIIG (Aerospace Innovation Investment GmbH), gewährt.

Zweigniederlassungen

Das Unternehmen betreibt keine Zweigniederlassungen.

Planung und Ausblick für 2014/15

Das Umfeld der Luftfahrtindustrie war auch 2013 sehr positiv und durch einen neuen Rekordwert bei den Auslieferungen von Großflugzeugen durch Airbus und Boeing (+7%) gekennzeichnet. Diesen Wert werden die beiden Flugzeughersteller heuer nochmals um zumindest 5% übertreffen. Dafür verantwortlich sind insbesondere die Ratensteigerungen bei den Single Aisle Flugzeugen. Förderlich ist weiterhin ein Wachstum im Passagieraufkommen von mehr als 4 Prozent weltweit, das allerdings sehr stark auf die Regionen Asien/Pazifik, Mittlerer Osten und Afrika fokussiert sowie von einer hohen Retirement Rate von bestehenden Flugzeugflotten, die auf die verhältnismäßig hohen Energiepreise zurückzuführen ist, beeinflusst ist. Die Airlines generieren weltweit Gewinne (ca. 11,7 Milliarden gesamt) und überzeugen damit die Leasingindustrie bzw. die Finanzwelt, Flugzeuge zu finanzieren.

Flugzeugbestellungen stiegen als Folge 2013 auf eine Rekordhöhe von 3.150 Flugzeugen für das Duopol Airbus und Boeing und stellen damit das größte Ordervolumen in der Luftfahrtgeschichte dar.

Die FACC hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder massiv in die Entwicklung neuer Produkte für ihre Kunden investiert. Wesentlich sind insbesondere die Erstauslieferungen für die Flugzeuge A350 XWB, C-Series, Boeing 787-9. Letzteres absolvierte 2013 erfolgreich seinen Erstflug.

Mit diesen Investitionen verfolgt die FACC das Ziel, in den kommenden drei Jahren im Durchschnitt ein zweistelliges Wachstum von Umsatz und parallel damit einhergehend von EBIT und EBITDA zu erreichen. Die FACC geht in den Planungen für das laufende Geschäftsjahr 2014/15 davon aus, dass das Wachstum im einstelligen Prozentbereich liegen wird, da die Kunden bei den oben erwähnten Neuflugzeugen die Vorlaufzeiten reduzieren und in Folge die Engineeringleistungen abnehmen werden.

Das Wachstum im Business Jet Sektor, der 2007 einen massiven Einbruch erlebt hat, ist weiter hinter den Erwartungen zurück. Aufgrund der für das 2. Quartal geplanten Zulassung der Embraer Legacy 500 als auch der Bombardier Challenger 350, für die FACC die neuen kompletten Kabinenausstattungen liefert, wird auch hier in den kommenden Jahren ein überproportionales Wachstum gegenüber dem Markt stattfinden. Die Produktionsvolumina werden in diesem Bereich vor allem im Geschäftsjahr 2015/16 signifikant ansteigen.

Die Auftragsrücklage der FACC nahm im Berichtszeitraum leicht zu und liegt in etwa beim 5,5-fachen des Produktionsvolumens von 2013/14.

Die FACC baut ihre Rolle als bevorzugter Partner in der Luftfahrtindustrie weiter aus. Der Eigentümer unterstützt den konstanten Wachstumskurs der FACC. In einem Comfort Letter bestätigte er jeweils offiziell den Kunden, Behörden und anderen Stakeholdern (finanzierende Banken) die Eigenständigkeit des Unternehmens. Als Folge kann die FACC den Rang eines First Tier Lieferanten bei ihren Kunden Airbus, Boeing, Bombardier und Embraer erhalten.

Die westlichen Kunden werden durch die FACC bei der Erfüllung von Gegengeschäften in den Wachstumsmärkten der Luftfahrt - China, dem Mittleren Osten, Indien und Russland - unterstützt, indem Produktionsprogramme in Niedriglohnländer ausgelagert werden. Die genannten Kooperationen mit STRATA (Naher Osten), Tata (Indien) und UAC/Aerocomposit (Russland) in Abstimmung mit den Kunden Airbus, Boeing, Bombardier, Embraer und Rolls-Royce werden diese Zielsetzung weiter untermauern. Dadurch soll die Ertragskraft der FACC gestärkt und das Unternehmen von Währungsschwankungen im Umfeld des US-Dollars (Natural Hedging) unabhängiger gemacht werden

Ried im Innkreis, am 30. April 2014

Der Vorstand:

Dipl.-Ing. Walter Stephan e.h.
Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Kauffr. Minfen Gu e.h.
Vorstand Finanzen

Robert Machtlinger e.h.
Vorstand Technik

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der FACC AG, Ried im Innkreis, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2013 bis 28. Februar 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 28. Februar 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsyste, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. Februar 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. März 2013 bis zum 28. Februar 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Linz, den 30. April 2014

PwC Oberösterreich
Wirtschaftsprüfung und
Steuerberatung GmbH

gez.:

Mag. Friedrich Baumgartner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gem. § 82 (4) BörseG:

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen

Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.



Walter A. Stephan
Vorstandsvorsitzender



Minfen Gu
Mitglied des Vorstandes



Robert Machtlinger
Mitglied des Vorstandes